

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Dringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
berein Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 121.

Freitag den 24. Mai

1889.

I Hesse & Hupfeld, Wiesbaden. I

Comptoir und Niederlage: **Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Lagerplatz: **An der Nicolasstrasse.**

Telephon 101.

Specialität: Eiserne I-Träger und Säulen, Canalisations-Artikel,

complet und reichhaltig assortirt.

Ia glasierte Thonröhren, Sand- und Fettfänge.

Eiserne Muffenröhren, gerade und Façons.

Eiserne Closetröhren, 120 Mm. licht.

Eiserne Regenrohr-Sandfänge, Steuernagel.

Sämmtliche Sink- und Einlauf-Kasten

nach den neuesten Verordnungen.

Closets, Syphons und Patent-Spül-Apparate etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten!

1098

Der heutigen Nummer liegt ein Waaren-Auszug des **Wäsche- und Strumpf-
waaren-Geschäfts** von **Carl Claes**, 5 Bahnhofstraße 5, bei, welches
verehrlichen Interessenten auf's Beste empfohlen werden kann.

3324

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pfd. Mk. 1.10—1.70,
gebrannten Kaffee in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
p. Pfd. Mk. 1.40—2.00
ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei. 3777

Männergesang-Verein „Concordia“.

Die activen Mitglieder des Vereins machen Samstag Abend
einen Ausflug nach Hanau zum Besuche des befreundeten
Weins'chen Gesangsvereins. Abfahrt mit der Taunusbahn
6 Uhr 20 Min., Rückkehr Sonntag Abend. Nichtactiven Mitglieder
sind zum Anschluß freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Montag den 27. d. Mts. Morgens 9 Uhr werden aus den Domänen-Grundstücken im Distrikt „Kohlforb“, Lagerbuch No. ⁴⁸⁸²₄₈₈₅

- a. zwei Bauplätze an der Albrechtstraße, enthaltend 11 Ar 68,25 Qu.-M.,
- b. zwei Bauplätze an der Schlichterstraße (nördlich) 15 „ 11 „
- c. ein Bauplatz an der Schlichterstraße (südlich) 2 „ 74 „

bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden; dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 28. Mai 1889.

178

Königliches Domänen-Rentamt.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen: **Feuerhahnen-Abtheilung II**, Führer: Herren G. Stahl und J. Stappert; **Saugspritzen-Abtheilung II**, Führer: Herren G. Neugebauer und D. Ackermann, werden zu einer Übung in Uniform auf Montag den 27. Mai Abends 7 Uhr an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Der Brand-Director.

Wiesbaden, den 23. Mai 1889.

Scheurer. *

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Dienstag den 28. Mai 1889 Abends präcis 5 Uhr:

Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert

von

Adolph Wald,

Pianist und Organist an der protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,

unter gütiger Mitwirkung

des Fräulein Emma Dienstbach (Sopran), Concertsängerin aus Frankfurt a. M., sowie des Herrn Carl Hirsch (Violine), Königl. Kammermusiker zu Wiesbaden.

Eintritts-Karten

à 3 Mk. (Altarplatz und Chorbühne), à 2 Mk. (Schiff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel, Moritz & Münzel, Ed. Rodrian, Wickel & Siemerling, in den Musikalienhandlungen der Herren Schellenberg, Wagner, in der Pianofortehandlung des Herrn Hugo Smith (vormals Carl Wolff, Rheinstraße 31), sowie Abends an der Kasse.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Billette erfolgen.

Oeffnung der Kirche 1/5 Uhr Abends. 3286

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe sämtliche noch auf Lager habende **Kurz- und Wollwaaren** etc. zu und unter dem Einkaufspreis. Gewähre bei Einkauf über 1 M. 10% Rabatt.

E. Biegel, Kurzwaaren-Handlung,
Delaspéestraße 2.

NB. Laden sofort zu vermieten.

3347

Ein Cigarren-Einlegkasten zu verk. N. Helenestraße 5.

Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden

Diejenigen unserer Mitglieder welche beabsichtigen, das vom 28. 31. Juli er. stattfindende

VII. Deutsche Turn-Fest zu München

zu besuchen, werden ersucht, sich spätestens den 25. Mai a. c. unserem Präsidenten Herrn

Fr. Heidecker zu melden, da uns am 1. Juni der Ansporn auf Freiquartier erlischt. Der Festbeitrag von 4 Mark ist bei Anmeldung zu entrichten.

129

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Donnerstag den 30. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr

Wald-Fest

an den „Herren-Eichen“,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder ergebenst einladen.

An die Genehmigung der Abhaltung des Wald-Festes an besagtem Orte ist die Bedingung geknüpft, daß die Gesellschaft eine geschlossene und daß Speisen und Getränke nur an Mitglieder verabreicht werden.

115

Der Vorstand.

Eine Parthie

seidene Tricot-Tailen

und

281

Tricot-Blousen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Sommer-Pferdedecken

in schönster Ausstattung.

Gebr. Erkel,

3329

12 Michelsberg 12.

Mai-Bowle.

In Sachsenhäuser Apfelwein p. Ltr. ohne Glas 26 Pf. 87er Rheinpfälzer " " " " 50

empfiehlt

P. Kunz Wwe., Hochstraße 22. 197

Türk. Pflaumen 80/85r per Pfd. 30 Pf.

türk. Pflaumen 90/100r per Pfd. 20 Pf.

empfiehlt

3335

Chr. Keiper, Webergasse 34.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Alt. Vereinen und Gesellschaften
empfehlen wir uns in der preiswürdigen
Herstellung aller erforderlichen
Druck-Arbeiten.

Reiche Auswahl in Schriften.
Neueste Maschinen. — Eigene Buchbinderet.

Langgasse 27.

Ball-Karten	Statuten
Tanz-Karten	Jahresberichte
Tisch-Karten	Verzeichnisse
Tisch-Lieder	Circulars
Menüs	Prospekte
Theaterzettel	Diplome
Loose	Stimmzettel

Unvergr. Programm *Unvergr. Karten* *Unvergr. Prospekt*

Prima
Aepfelwein,

glanzhell,
aus dem besten Taunus-Obst gewonnen.

Eigene Kelterei.
Garantirt für absolute Reinheit.

Mäßige Preise.

In Flaschen und Gebinden zu beziehen.

Vorzüglichen **Aepfelwein-Champagner**
in Kisten von 6 1/2 Flaschen an empfiehlt

Jacob Stengel,

„Zum Nassauer Hof“,
Sonnenberg bei Wiesbaden.

3331

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt.

Federn und Daunen werden mit Dampfmaschine von allen
Dünsten, Motten und Staub gereinigt und wieder wie neu
hergestellt in Gegenwart des Auftraggebers.

C. Hiegemann, Tapeziter und Decorateur, Taunusstraße 21.

Frische Almeiseneier

empfehlen die Samenhandlung

Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

3352

Specialität: **Vogel-, Tauben- und Hühnerfutter.**

Ein **Fisch**, 1 1/2 Meter lang, für 12 Mk., 1 schw. **Siggult**
für 20 Mk. sofort zu verkaufen Bleichstraße 35, 1.

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Taunusstraße 27.

Zum Besuche meines neueingerichteten Lokals
und schattiger Terrasse lade ergebenst ein.

Zwei neue Billards. Schöne, kühle
Regelbahn im Tunnel.

Ausschank von **Münchener Bier** per Glas
15 Pf. — **Guter Mittagstisch** Mk. 1.20.
Reine Weine.

3019

H. Kraner, Restaurateur.

Schlafzimmer-Einrichtung,

sehr gebiegen, bestehend in 2 Bettstellen mit Rahmen, Matratzen,
Bücheligem Spiegelschrank, Waschkommode mit weißem Marmor
und Toilette, 2 Nachttischen, 2 Handtuchhaltern, Plüschgarnituren,
Schränke, Kommoden, Betten, ovale und edige Tische, 1 vollst.
Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, Sessel, Delgemälde, Lampen,
Küsten, Uhren, Stühle, sehr schöne Badewannen, Waschkommode,
Nachttische, viele Gallerien, Vorhänge, Kanape's, Auszugstische,
Leppiche, echte Smyrna und Arminster, Nipp- und Nähtische,
Sessel, 1 eleganter Kinderwagen, 1 div. Stühlchen (Patent),
1 Sopha, 6 Stühle, viele Deckbetten und Kissen, 2 tannene
Bettstellen mit Rahmen, Rouleaux, stummer Diener, Küchenschrank,
Tische, Anrichten und noch vieles Andere steht zum sofortigen
Verkauf in der **Villa Mainzerstraße 54** und wird sehr
billig abgegeben.

Ein schöner **Kinderwagen** zu verk. Hermannstraße 9, Stb.

Seidenhaus M. MARCHAND, Langgasse 23.

Spitzenstoffe in grösster Auswahl. 689

Sofort ohne Messer

werden **Hühneraugen, Muttermale, Warzen** auf **Hand und Gesicht** schmerzlos für **immer** entfernt und eingewachsene **Nägel** kunstvoll beseitigt.

Specialist Mässel,
Bahnhofstraße 20, Bel-Etage.

Behandlung in und außer dem Hause.

Nur Cassazahlung und grosser Umsatz
und dadurch bedingte **äusserst günstige Einkaufsbedingungen** machen es mir möglich, meine

Kinderwagen



so **billig** zu verkaufen.
Wagen von **9.50 Mk.** bis **120 Mk.** **Kastenwagen**, hochfein, von **30 Mk.** an. Weitgehendste **Garantie** für jedes Stück.

Neueste Façons.
Neueste Farben.

Grösste Auswahl.
Nur neue Wagen.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen **nicht** statt. Cataloge gratis und franco.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: **J. F. Führer**),
Galanterie- und Spielwaren, Haus-
haltungs- und Gebrauchs-Artikel.

Kirchgasse 2.

Marktstrasse 29.

2212

Heute ist eine grössere Sendung hochfeiner **amerik. Kastenwagen** eingetroffen und empfehle ich solche von **30 Mk.** an.

Wasch-Cravatten

in reizenden, hellen Mustern 281

6 Stück 90 Pfge.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Kaffee, roh per Pfd. Mk. 1.10, 1.15, 1.20, 1.30, 1.40 bis 1.70, täglich frisch gebrannt von Mk. 1.40, 1.50, 1.60 bis 2.—, garantirt rein und kräftig von Geschmack, empfiehlt **Jac. Kunz**, Ecke der Bleich- und Heleneustr. 2. 3345

Reise-Mäntel

(Staubmäntel)

in Seide, Alpaca und wasserdichten Stoffen.

Gummi-Mäntel

in grösster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

280

Regen-Mäntel

aus buntem, gummirtem Stoff,
abwaschbare seidene

Cravatten,

Gummi-Wäsche,

Gummi-Schürzen

etc. etc.

empfehlen

Baeumcher & Co.

255

Der Triumphstuhl weit übertroffen durch

Naether's Reform-Klappstuhl.

Vorzüge sind: **Ohne aufzustehen** verstellbar als **Schaukelstuhl, Fauteuil, Bett etc.** **Absolute Sicherheit**, auch ohne jede Stütze. **Kein Einklemmen der Finger mehr.** **Kein Zusammenklappen mehr beim Fortsetzen.** **Prachtvolle nicht schmutzende Bezüge.**

Preis 3 Mk. per Stück.

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
(Inh.: **J. F. Führer**). Marktstr. 29. 300

Ein großer, sehr gut erhaltener Transportierherd zu verkaufen Schachtstraße 8.

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Gebr. Reifenberg.

Die neuesten:
Sommer-Umhänge,
Jaquets,
Fichus,
Staubmäntel,
Regenmäntel
etc. etc.

in der grössten Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gebr. Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und erster Stock.

2561

Feinste Qualität Toiletteseifen,

Glycerin- und Mandel-, 3 grosse Stücke in eleg.
Carton oder 2 Stangen (ca. 1 Pfd.) nur 50 Pf., offerirt
Caspar Führer's Bazar { Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), { Marktstrasse 29.
NB. Die Seife ist vollkommen rein und mild und wird
ein Versuch vollauf befriedigen. 3174

Bügel-Kursus.

Das richtige, sowie praktische Stärken, Bügeln und
Glanzbügeln wird bei täglichem Unterricht von 6 Stunden im
Zeitraum von 14 Tagen gründlich erlernt. Meldungen werden
Sonntags Behrstrasse 21, Parterre, entgegengenommen. Außerdem
liefere ich schnell arbeitende Glanz-Eisen mit Stählen neuester Art.
Frau Frieda Gebhardt.



„Reform-Stühle“

(verbesserte
Triumphstühle)

von Mk. 3.— an
vorräthig.

Emil Straus,
14 Webergasse 14.

2376

Costüme, von den einfachsten bis zu den
hochgelegantesten, werden schnell,
geschmackvoll und gut sitzend angefertigt bei **Geschwister
Boller**, Walramstrasse 2, 1 Stiege rechts.

Wasch-Blousen,
außerordentlich preiswürdige Neuheit,
für Damen und für Kinder,
Satin-Blousen
in reichem Farben-Sortiment,
sehr billig, empfiehlt 3326
Ludwig Hess, Webergasse 4.

Wegen
Ueberfüllung des Lagers
und
vorgerückter Saison
verkaufe ich **alle Artikel** von heute ab zu
bedeutend reduzierten Preisen.

F. E. Hübottter,
1 Mühlgasse 1,
gegenüber der „Wilhelms-Hollanstalt“. 3349

Empfehle frischen Salm, feinste
Ostender Seezungen,
Cablian, Schellfische, Barsche, Aale &c.
zu billigsten Preisen.
Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
Kerostraße 27 und auf dem Markt.

Kölnische Zeitung. Mainzer Tagblatt. — Mainzer Zeitung.
Frankfurter Zeitung. Frankfurter General-Anzeiger. Neue
freie Presse. Berner Bund. Wiesbadener Tagblatt.
Darmst. Zeitung. Schwab. Merkur.
Bormser Zeitung. Strassburg. Post.
Pfälzer Kurier. Nationalzeitung.
Nordb. Allg. Zig. Annoucen-Expedition. Mainz. Anzeiger.
Deutsche Weinzeitung. Coblenzer Zeitung. Rheing. Weinblatt.
Mainzer Journal. Frankfurter Journal. Berliner Börsen-
zeitung. Germania. Münchener Nachrichten.

Einige Brillant-Ringe
werden billig abgegeben bei
3332 **Maurer, Uhrmacher, Geisbergstraße 1.**
Eine schöne **Garnitur** (Sopha, 6 Sessel), ein **Antoinetten-**
tisch, Spiegel &c. billig zu verkaufen **Adelheidstraße 62, II.**
Bettstelle, Strohsack, Matrasse und Keil (neu) zu
verkaufen Hellmundstraße 37, II.
Zwei **Plüsch-Volsterstühle** à 2 Mk. 50 Pf., ein schönes
Sopha für 28 Mk. zu verkaufen **Schachtstraße 9a, 1. Stock.**

Grabenstraße
werden noch eine größere
Anzahl Bäder-Lieferanten
entgegengenommen. Näheres am „Bäderbrunnen“.

Reisende gegen hohe Provision zum Verkauf von
Cigarren ges. Nur solche, welche schon nachweislich
mit Erfolg gereist haben, wollen sich melden. Gesl.
Offerten unter Chiffre B. 400 an die Exped.

2 junge Herren können guten bürgerlichen Mittag- und
Abendstisch erhalten **Herrnmühlgasse 7, Part.**

Ein schöner Pony
mit Geschirr

zu verkaufen. Anzusehen in der Reitschule, Louisenstraße,
heute und morgen von 3—4 Uhr.

Bienenschwärme
werden abgegeben **Schwalbacherstraße 57.** 3350

Verloren, gefunden, etc.

Verloren auf der Diebricher Chaussee eine **Elfenbein-Brosche**.
Abzugeben gegen Belohnung **Rheinstraße 34, 3 Treppen links.**

Kinder-Hütchen verloren von der Nicolassstraße bis zu den
Anlagen. Abzugeben **Nicolassstraße 32, Parterre.**

Verloren ein **U. Umhänge-Täschchen**. Abzugeben gegen
Belohnung im Hotel „**Zum Bären**“.

Eine blau und weiß carrirte **Mädchenblouse** von der
Hellmundstraße nach der Vierstädterstraße verloren. Gegen
Belohnung abzugeben **Hellmundstraße 41, I links.**

Schwarzer Affenpinscher, hörend auf „**Beppo**“,
vorige Woche verlaufen. Abzugeben gegen Be-
lohnung **Wilhelmsplatz 7, II.**

Ein kleines, gelbweißes **Spitzhündchen**, auf den Namen
„**Nie**“ hörend, hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung auf
Villa „**Wald-Friede**“ abzugeben. 3322

Große, schwarzbraune **Dogge** entlaufen. Abzuliefern
Alexandrastraße 2.

Entflohen ein **Kanarienvogel**. Abzugeben
gegen Belohnung **Taunusstraße 87, II.**

Entflohen ein **Kanarienvogel**. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben **Müllerstraße 2, Bel-Etage.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfecte Wiener Köchin** und ein **Hausmädchen**
suchen wegen Abreise der Herrschaft auf 1. Juni Stellen. Näh.
Sonnenbergerstraße 17.

Gute Herrschafts-Köchinnen suchen Stellen bei feineren
Herrschaften oder als Mädchen allein in kleinen, feinen Haus-
haltungen. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Herrschaftsköchin empfiehlt **Ritter's Bureau.** 3354

Stern's Bureau, Kerostraße
10,

empfiehlt sofort und auf 1. Juni **perfecte fein- und**
gutbürgerliche Köchinnen, Hotelhaushälterin, Bonne,
Allein-, Haus- und Kindermädchen, Gesellschafterin.
Ein Mädchen, evang., welches nähen und bügeln kann
und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Haus-
mädchen. Näh. **Adelheidstraße 56, Parterre.**

Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen,
perfecte und angehende Jungfern, franz.
Bonnen, Mädchen für allein und Hotelköchin empfiehlt
das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 3351

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu größeren Kindern. Näheres Friedrichstraße 28.

Ein ordentl. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und im Waschen u. Bügeln bewand. ist, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 28, B.

Ein braves, j. Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Louisestraße 18, 2. Stod.

Ein geb. Mädchen, 23 Jahre alt, in der **Haushaltung, allen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen perfect**, sucht Stellung zum 1. Juni als Jungfer (dasselbe ist gereist und würde wieder reisen), am liebsten bei Ausländern. Gest. Offerten unter **M. O. 10** an die Exped. zu richten.

In größeren Kindern sucht ein gebildetes Mädchen von außerhalb, welches die höhere Töchterschule besuchte und etwas französisch spricht, Stellung. Näh. Auskunft Tannusstraße 45 im Laden. 3354

Hausmädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 3354

Ein Mädchen, welches **kochen** kann, sucht Stelle. Näheres Spiegelgasse 5, Obstladen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für **Küche und Hausarbeit** oder zu **Kindern**. Näh. Herrngartenstraße 1, Frontispiz.

Junge Mädchen suchen Stellung für **Küchen- und Hausarbeit**. Näh. Webergasse 35.

Ein anständiges Mädchen, welches gut auf der Maschine nähen kann, sowie auch im Weiknähen und Kleidermachen etwas bewandert ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Empfehle sofort tüchtiges **Hotel- und Herrschaftspersonal**. **Dörner's** Placirungsbureau, Herrnmühlgasse 7.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als **Gesellschafterin zu 1 oder 2 Damen** (dasselbe kann auch der **Haushaltung** vorstehen). Es wird nicht auf hohes **Salair**, sondern auf gute **Behandlung** gesehen. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, alle Hausarbeiten tüchtig versteht und serviren kann, sucht Stelle als Köchin oder Mädchen allein in einer kleinen, besseren Familie. Näheres Expedition.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 31, Hinterhaus.

Ein besseres Mädchen, welches die bürgerl. Küche und alle Hausarbeit verst., gut serv. u. nähen kann, sucht Stelle in einer kl. Familie d. b. Bur. **Victoria**, Weberg. 37, 1 St. Manachie Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein gebildetes Fräulein, in der Kinderpflege, sowie in der Häuslichkeit bewandert, spricht französisch u. ist musikalisch, sucht Stelle geg. bescheid. Ansprüche, ferner 6 Fräuleins, alle mit prima Zeugnissen, zur Stütze, 5 Alleinmädchen, 3 Köchinnen, 6 sehr nette Hausmädchen, flott im Serv. und Nähen, suchen Stellen durch das Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stg. Man achte auf Hausnummer, 1 Stg. und Glasabschl.

Chef de cuisine, 20 Jahre alt, mit Prima-Attesten, empfiehlt sofort **A. Eichhorn's** Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Einem jungen, selbstständigen Koch (oder als zweiter) und eine **Hotelhaushälterin** mit 3- und 5jähr. Attesten empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Pöfnergasse 5. 3351

Personen, die gesucht werden:

Wanted

a young musical English governess. Apply with references and photograph to **Rudolf Mosse** in Frankfurt o. M. under No. A. O. 131. (F. a 256/5.) 347

Ein tüchtiges **Ladenmädchen**, welches auch bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn auf's Land gesucht. Näh. Sellmundstraße 27.

Ein tüchtiges **Mädchen** wird gesucht von **F. Bode**, Tapezirer, Kirchgraben 22. 3346

Gesucht ein anständiges **Monatmädchen**, welches Liebe zu einem Kinde hat, **Philippbergstraße 15, II rechts**.

Gesucht für nach **England** eine gute Köchin. Näh. Mittags von 12 bis 1 Uhr „**Englischer Hof**“, Zimmer No. 9.

Perfekte Köchin

auf gleich oder 1. Juni gesucht. Anmeldungen mit Zeugnissen **Wilhelmsplatz 4**.

Grünberg's

Bur., Goldgasse 21, Cigarrenladen, sucht **Hotel- und Beistehinnen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, 1 Serviermädchen, 1 nettes Ladenmädchen für Conditorei, 2 bessere Hausm., Allein-, Küchen- u. Kinderk. in gutbezahlte Stellen.**

Gesucht 6—8 tüchtige, einfache Mädchen, theils als allein, theils als Hausmädchen durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein junges, williges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht **Goldgasse 17**.

Tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht **Tannusstraße 10, 1/2 St.**

Kinderfräulein, nicht unter 28—30 Jahren, wird zu 3 Kindern gesucht. Näh. durch **Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden**. 3354

Ein sauberes, zuverlässiges Mädchen, das längere Zeit in besseren Häusern war, die Hausarbeit versteht und kochen kann, für einen kleinen Haushalt zum 15. Juni gesucht **Adelheidstraße 57, II**.

Ein geübtes Mädchen, welches perfect kochen kann und alle Hausarbeiten mit übernimmt, wird sofort verlangt **Grabenstraße 28, Weinstube**. 3348

Gesucht sofort Mädchen, welche bürgerl. kochen können, Haus- und Küchenmädchen, 1 tücht. Kellnerin d. B. Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Langgasse 31**.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 3. Juni gesucht, ebenfalls ein Hausmädchen, welches bügeln und serviren kann. Näh. **Schwalbacherstraße 32, B.**

Ein tüchtiges Dienstmädchen per sofort gesucht **Schwalbacherstraße 43, I**. 3342

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Kirchgasse 3 bei W. Höhne**.

Einfaches Mädchen vom Lande auf gleich gesucht bei **Frau Engel**, Kleidermacherin, Römerberg 1.

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht **Ellenbogengasse 2, im Hof**.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift wird für das Bureau eines Hotels gesucht. Näheres durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 3354

Ein sprachkundiger Portier für **Passanten-Hotel** sogleich in Jahresstelle gesucht; ferner jüngere **Restaurationskellner**, 2 j. Köche und 1 Kellner-Lehrling d. **Grünberg's B.**, Goldg. 21, Cigarrenl.

Ein **Schlosser-Geselle** gesucht **Karlstraße 28**. 3341

Tüchtiger **Eisendreher** gesucht.

W. Philipp, Wiesbaden, Dambachthal. 3339

Lackirer. Wagen-Lackirer gesucht. **Philipp Wirtz**, Wagen-Fabrik, **Neuwied**.

Tapezirer-Gehülfe gesucht **Helenenstraße 22**.

Schneider können Sitzplatz erhalten **Adlerstraße 13, Hinterhaus**, 2 St. rechts. Dasselbst können auch zwei Anst. Leute Schlafstelle erh.

Ein **Lehrling** für **Lager und Comptoir** gesucht. Offerten unter **E. 450** an die Exped. erbeten.

Ein wohlgezogener Junge von 14—15 Jahren als

Austräger

gesucht für sofort.

Gebrüder Wolff

Musikalien-Handlung,
Wilhelmstraße 30. 3310

Ein junger, kräftiger Burche als **Musikant** gesucht auf gleich oder 1. Juni.

Aug. Saher, Conditorei, Museumstraße 3.
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie-ⁿ Trau-Ringe.

Durch Selbstanfertigen zu den billigsten Preisen.

Ellenbogengasse
No. 16.

H. Lieding, Juwelier,

Ellenbogengasse
No. 16.

Herren- und Knaben-Hüte

in grösster Auswahl,

leichte **Schutz-Hüte** und kleine **Baby-Hütchen**

empfehle zu billigen Preisen

Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

9 Taunusstrasse 9.

Herren-Hüte werden binnen drei Tagen gewaschen und façonnirt.

3315

Normal-Hemden

von **Wilhelm Benger Söhne, Stuttgart,**
alleinig von Professor Dr. Jäger concessionirte Fabrikanten,
zu **Original-Fabrikpreisen.**

Bei Mehrabnahme entsprechende Ermässigung.
Cataloge frei und unentgeltlich.



Reform-Hemden

von **Herm. Heinzelmann in Reutlingen,**
alleinig von Dr. Lahmann concessionirter Fabrikant,
zu den **billigsten Preisen** mit entsprechender Ermässigung.

	Grösse 0	1	2	3
Sommer-Hemden von W. Benger Söhne	Mk. 5.35	Mk. 5.—	Mk. 4.70	Mk. 4.35
Baumwoll-Hemden von H. Heinzelmann	Mk. 4.40	Mk. 4.10	Mk. 3.75	Mk. 3.60
andere } halbwollene	Mk. 3.70	Mk. 3.30	Mk. 3.—	Mk. 2.65
Fabrikate } baumwollene	Mk. 3.—	Mk. 2.70	Mk. 2.50	Mk. 2.25
billigste Sorte . . .	Mk. 2.10	Mk. 1.80	Mk. 1.65	Mk. 1.45

Ausser diesen führe ich
noch viele andere Sorten
in Auswahl.

1729

L. Schwenck, Mühlgrasse 9.

Frische Ameisen-Eier eingetroffen in der Samen-
handlung von
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

3323

Vogel- & Samenhandlung

G. Henning, 14 Mehrgasse 14,

Es können noch 2 anständige Herren guten, billigen
Mittag- und Abendtisch bekommen Grabenstraße 11, 2. St. r.

empfiehlt **frische Ameiseneier, Mehlmürmer**
sowie in- und ausländische Vögel.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 121.

Freitag den 24. Mai

1889.

Bekanntmachung.

Samstag den 25. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hier, folgende Gegenstände:

- 1) 1 Sopha-Teppich mit Puff, 1 Wasch-Garnitur mit Toilette-Becken, 1 Sitz-Bademanne, 1 Theemaschine, eine Parthie Messer, Gabeln und Löffel, 2 Koffer, 1 Schließkorb;
 - 2) verschiedene **Wäsche-Artikel**, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher, Kopftücher, Leberzüge, Negligé-Jacken, weiße und wollene Unterröcke und Hosen, Bade-Mäntel und -Tücher;
 - 3) an **Bettzeug**: 1 Plumeau und 4 Kopfkissen, 1 rothseidene Steppdecke, 1 Bettdecke mit Spitzen, 1 wollene Decke;
 - 4) verschiedene feinere **Damen-Costüme**: 1 hochelegantes, schwarzseidenes und 1 blaues Tuch-Costüm, 2 Morgenröcke, 1 schw. Promenade-Mantel, 1 türkischer Winter-Mantel, 1 feib. Chenille-Umhäng Tuch, 2 Damen-Hüte und 3 Damen-Schirme und vieles Andere mehr;
 - 5) 1/4 Original-Loos der Preuß. Klassen-Lotterie, sowie 1 Jagdhund (deutscher Gähnerhund)
- gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Mai 1889.

270

Salm, Gerichtsvollzieher.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Montag den 27. Mai Abends 8 Uhr findet im neuen Saale des Herrn Cäsar („Zu den drei Königen“), Marktstraße, die diesjährige **General-Versammlung** unseres Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre;
- 2) Vorlage der Rechnung für 1888/89;
- 3) Feststellung des Budgets für 1889/90;
- 4) Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren Tapezirer Ch. Feig, Schreinermeister R. Kitzling, Hof-Schornsteinfegermeister A. Meier, Stadtvorsteher W. Röcker, Conservator Ph. Schmidt, sowie des freiwillig zurückgetretenen Herrn Schlossermeisters G. Panthel;
- 5) Wahl der Abgeordneten für die General-Versammlung in Oberlahnstein;
- 6) Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

357

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Prämierung in der Gewerbeschule.

Nächsten Sonntag den 26. Mai Vormittags 10 Uhr findet im Vortragsaale des **Gewerbeschulgebäudes** eine **Prämierung** der besten Schülerleistungen in den oberen Classen der Gewerbeschule, sowie der zu der im April d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten Lehrlings-Arbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab, Vorsitzender.

357

Einige Holzgeschnitzte

Spiegel-, Gemälde- sowie Photographie-Rahmen sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 14.**

3099

Zu kaufen gesucht ein kleines Dampfmaschinen, ev. ohne Kessel. Gefl. Offerten unter **W. B. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Luther-Festspiele.

Die in dem Luther-Festspiele von Herrig vorkommenden Choräle sollen von einem **gemischten Chore** gesungen werden. Stimmbegabte **Damen und Herren** unserer evangelischen Gemeinde, welche an den Gesängen theilnehmen wollen, werden gebeten, sich längstens bis **1. Juni** bei den Herren:

Hofkapellmeister Professor **Mannstädt**, Adolphsallee 28,
Pfarrer **Veesenmeyer**, Dohheimerstraße 8,
Regierungs-Secretär **Menz**, Geisbergstraße 22,
Organist **Wald**, Adelsheidstraße 55,
Lehrer **Schmitt**, Kirchgasse 17,
Schneidermeister **Becker**, Saalgasse 20,
Lehrer **Hofheinz**, Platterstraße 102,

261

gütigst zu melden.

Die Musik-Commission.

Für Hautkranke.

11-12 Uhr.

5-6 Uhr.

Mittwochs und Sonntags von 9-10 Uhr unentgeltlich.
Schwalbacherstrasse 29, Parterre.

Dr. Pauly, pract. Arzt.

Dr. F. Lahnstein, pract. Arzt, Specialarzt für Kinderkrankheiten,
Goldgasse 23, Ecke der Langgasse.
Sprechstunden: 8-10 Vorm., 3-4 Nachm. Für Kinder Unbemittelter gratis Dienstags u. Freitags von 11 1/2-1 Uhr.
3047

Nur kurze Zeit.

Großer

Stuttgarter Schuhwaaren-Anverkauf

10 Häfnergasse 10, Wiesbaden.



Durch Aufgabe meines Fabrik-lagers in Stuttgart sind große, neue Sendungen eingetroffen und empfehle somit:

500 Paar Herren-Stiefel, prima Handarbeit, schon von 6 Mk. 50 Pf. an.

1000 Paar Damen-Stiefel in Stoff, Kid-, Seehund- und Wicksleder, für jede Witterung passend, schon von 4 Mk. 50 Pf. an.

Größte Auswahl aller Arten **Kinder-Stiefel** mit Knöpfen, Schnüren und mit Haken, nur gute Qualität billigst.

Große Auswahl **Promenadeschuhe, Touristenschuhe** in Leder und Segeltuch, für Herren, Damen und Kinder.

1000 Paar Hausschuhe und Badeschuhe zu jedem nur annehmbarem Preis.

257

Ich bitte meine werthe Kundschaft, sich diese so günstige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Hüte werden elegant und billig garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. **Wiener Modes, Taunusstraße 38.**

Grosse Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den alle 2 Monate jährlich 6 Mal — stattfindenden Ziehungen der **Türk. Francs 400-Eisenbahn-Staatsloose**. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Francs 400 gezogen, — also keine Nieten. Auszahlung der Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58 %.

Nächste Ziehung 1. Juni, Haupttreffer 300,000 Franken.

Mit deutschem Stempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und stets ihren Werth behalten, offerire ich à Mk. 90.— pro Stück gegen Baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Zur Ausführung von Börsenspeculationen, zum An- und Verkauf von Effecten, Loosen, Serielloosen etc. halte ich mich bestens empfohlen.

Frankfurt a. M.

(M.-No. 8206.)

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.

Gustav Cassel.

17

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

Bekanntmachung.

Gewinne:

4. Marienburger Geld-Lotterie.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die diesjährige **Lotterie des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg**

unwiderruflich am 5., 6. und 7. Juni d. J. stattfindet.

Die Ziehung beginnt am Mittwoch den 5. Juni Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause und wird an den folgenden Tagen fortgesetzt und beendet werden.

1 à	90,000	=	90,000 Mk.
1 à	30,000	=	30,000 „
1 à	15,000	=	15,000 „
2 à	6,000	=	12,000 „
5 à	3,000	=	15,000 „
12 à	1,500	=	18,000 „
50 à	600	=	30,000 „
100 à	300	=	30,000 „
200 à	150	=	30,000 „
1000 à	60	=	60,000 „
1000 à	30	=	30,000 „
1000 à	15	=	15,000 „



Danzig, im Mai 1889.

Der Vorstand des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
F i n k.

Ganze Loose à Mk. 3.50, Halbe Loose à Mk. 1.75

empfehlen und versenden prompt

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Bank-Geschäft,

Man bittet für jede frankirte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinn-Liste 30 Pf. (für Einschreiben 50 Pf.) beizufügen, die Bestellung auf **Postanweisung** zu machen und den **Namen, Ort** und **Wohnung** deutlich zu schreiben, damit eine prompte und richtige Zusendung möglich ist. 8224

Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Rechenhusten u. A.

Dosis nach ärztlicher Verordnung.

(Für Erwachsene in der Regel 1–2 Gramm.)

Dr. Knorr's Antipyrin

zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin“. Jede Original-Boxe trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

(F. a. 290/1)

Wäsche

wird schön gewaschen, gebleicht, gebügelt (mit und ohne Glanz) Albrechtstraße 39, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 1478

Zu verkaufen für ein Speisereigenschaft: Delikatessen mit Waage und Gestell, Kaffeebrenner, Kaffeezieher, Cigarren-Auslegkasten, Essigfässer, Theekanne, Schaafeln etc. Näh. Exped. 304

Zum weißen Lamm.

Jeden Morgen von 6 Uhr ab; **Vorzügliches Lagerbier** direct vom **Fah** (keine Pression) aus der Brauerei **H. A. Bender Nachf.** (stets frisch vom Eis).

Frühstück: Diverse Sorten **Wurst** und **Käse.**
Täglich frisches **Rehragout.** Jeden Morgen u. Abend
" **Kalbsragout.** frischgebackene **Rhein-**
" **Saure Nieren.** fische.
" **Goulasch.**

Warmes **Solberfleisch** etc. etc.

3275

Wilh. Müller, Markt.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Apfelwein-Versandt in Flaschen.

Mit dem Heutigen eröffne ich ein **Apfelwein-Versandt** in **Flaschen**, hochfeine 1888er Gerte, 3monatliche, glanzfeine Haltbarkeit in Flaschen; für Reinheit leiste ich Garantie. Von 12 Flaschen an frei in's Haus à Flasche 25 Pfg. ohne Glas. Proben stehen zu jeder Zeit zur Verfügung.

2248

Carl Wies, Rheinstraße 43.

Knorr's Suppen-Tafeln
Nur in der Wiener Kaiserhofkitchen.
Knorr's Suppen-Einlagen
sind und bleiben trotz aller Kochkünste
die besten.
Knorr's Suppen-Koch, Hahnenreiß & Hahnenreiß, gekochte Suppenkräuter, können zu haben.
C. H. Knorr, Holbrunn a. M.
(S. 130 4) 346

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 985

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medizinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé, Vevey (Schweiz).**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Guter Mittagstisch

Friedrichstraße 18, 2. Etage.

2641

Grabenstraße 8.

Einem verehrlichen Publikum und Nachbarschaft bringe meine

Schweinemehlgerei

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Jean Michelbach, Schweinemehlgerei,
8 Grabenstraße 8.

3008

Kefir

aus echten Kefir-Körnern in ganzen und halben Flaschen bei

2380

Aug. Rueben, Höderstraße 21, I.

Sämtliche

Mineralwasser

(natürliche und künstliche).

Mutterlaugen und Badesalze,

sowie sonstige Artikel zu Bädern empfiehlt

1892 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

In Dosen
conservirte

1889er Gemüse.

Durch unsere Niederlage bei Herrn **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12**, werden schon jetzt zu äusserst günstigsten Notirungen die **Aufträge** für den **Herbst-Bedarf** entgegengenommen. Unser **Fabrikat** ist besonders beliebt und vorgezogen, weil der eigenthümliche frische Fruchtgeschmack, sowohl der **Erbsen** als der **Bohnen** und **Spargel**, vollkommen erhalten bleibt; auch leisten wir für Haltbarkeit volle Garantie. **Preis-Courante gratis.**

Conserven-Fabrik Wolfenbüttel,

Busch, Barnewitz & Cie.

3185

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mt. 3.40,
von 4 Pfd. an fco. Haus, unter 4 Pfd. Transp.
60 Pfg., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fisch-
meister **Rosel, Fischzucht-Anstalt.** Ablieferung Abends. 11080

Gutsbutter,

das Pfund 1 Mt. 38 Pfg., empfiehlt

3159

Rud. Deckart, Saalgasse 34.

Buttermilch

wieder täglich frisch à Liter 10 Pfg. bei

E. Bargstedt, Paulbrunnstraße 7. 18588

Prima Sauerkrant per Pfd. 5 Pfg. Louisenstraße 43 und
Schwalbacherstraße 1 im Gemüseladen. 3057

Gute, gelbe Sandkartoffeln

per Kumpf 24 Pfg.

3014

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kartoffeln

zu haben **Moritzstraße 29.**

1959

Sandkartoffeln, gelbe, per Sepf. 23 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Seife! Seife! Seife!

Prima Kernseife per Pfd. 26 Pfg., bei 10 Pfd. 24 Pfg.,
prima Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd.
18 Pfg., **Soda** per Pfd. 4 Pfg., 10 Pfd. 35 Pfg., sowie den
berühmten gelben **Zinnseife** empfiehlt stets vorrätzig

3238

W. Schuck, 18 Messergasse 18.

Ein schöner, weißer **Marmortisch**, passend für Conditorei und
Restaurant, sowie kupf. **Waschkeffel** b. abzug. **Kirchgasse 27, 1 Et**

Waldschnecken zählt gut „**Fischzucht-Anstalt**“. 3284

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

**Graham-, Emser,
Berliner Korb-**

Brod.

A. Berger,

Herzogl. Nass. Hof-Bäckerei,
9 Häfnergasse 9.

3209

Schweissblätter

in bekannter, guter Qualität
in allen Grössen zu billigen Preisen bei 3031
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Neueste Häkelmuster, 15538
Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl
17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

In meinem **Ausverkauf**
mache besonders auf eine Parthie

Armbänder in Gold, Double und Silber,
Brochen in Gold, Silber, Corall u. Granat,
Medaillons in Gold, Double und Silber,
Ringe für Damen und Herren,
Ketten für Damen und Herren,
Krenze, Colliers, Knöpfe, Ohrringe
und dergleichen aufmerksam und gebe solche zu
Fabrikpreisen ab.

875 **Chr. Klee, Webergasse 24.**



346

(a 201/5 A.)

Conrsten- und Umhängetaschen

in großer Auswahl empfiehlt
2859

Lammert, Sattler, Mezgergasse 37.

Fabrik-Lager

der Engl. Gardinen-Weberei Falkenstein i. Voigtlande.
Kirch- **Geschw. Müller,** Kirch-
gasse 9. gasse 9

Billigste Bezugsquelle
für

Engl. Tüll-Vorhänge.

Abgepasste Fenster von Mk. 2.50 bis Mk. 40.—,
vom Stück Meter von 25 Pf. bis Mk. 2.—

in bedeutendster Auswahl 312

zu **Original-Fabrikpreisen.**

Kattune,

Baumwoll-Hauskleiderstoffe, 307

Baumwoll-Flanelle, Oxfords etc

empfiehlt

in waschächten Qualitäten

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischer
und englischem Schnitt angefertigt.

18992

Frau Jung,
Rheinstraße 25, Hinterhaus.

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** in

Knaben-Wasch-Anzügen,

für jedes Alter passend und in allen neuen Façons, empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Für Ausstattungen

empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams etc.,
Piqués, Barchende,
Satin, Damaste etc.,
Baumwoll-Flanelle,
Schürzen und baumw.
Kleiderstoffe etc.,

Tisch- und Thee-
Gedecke,
Hausmacher- und
Damast-Handtücher,
Küchen-Handtücher,
Gläser-, Messer- und
Teller-Tücher,

Bettuch-Leinen und
Halbleinen,
Schlesisch Leinen,
Bielefelder Leinen,
Taschentücher,
Kaffeedecken,
Tisch-Unterlagen,

Engl. Tüll-Gardinen,
Stoffe für Gardinen,
Waffel- und Piqué- und
wollene Decken,
Tischdecken,
Bett- und Sopha-
Vorlagen,

fertige Leib-, Bett- und Küchen-Wäsche

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Freitag den 24. Mai, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen aus hiesigen Geschäften im Auktionslokale des Unterzeichneten,

8 kleine Schwalbacherstraße 8,

folgende Sachen, als:

Eingemachte Früchte: Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelée, Erdbeer- und Johannisbeer-Saft, eingemachte Kirschen, Erdbeeren als Compot, Aprikosen-Marmelade; **Liqueure,** als: Rum, Cognac, Bittern, Arrac, Chartreuse; **Weine,** als: Brauneberger und Nüdesheimer, Tokayer, Johannisbeerwein (ca. 100 Flaschen), ferner Cigaretten, Cigarren, Kaffee (ca. 1 Ctr.), Haselnüsse, Makart-Bouquets, Draht- und Gold-Körbe, Bouquet-Papier u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, grüne und Façonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatte in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 703

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Magen- und Darm-Krankheiten,

sowie Magenkrebs in seinen Anfangsstadien u. behandelt mit stetem Erfolg William Remmé, Schwalbacherstraße 27. 2215
Sprechstunden von 1—4 Uhr.

Neuheit ersten Ranges!

Prüfungstest weit übertrifft durch

Kocher's Reformstuhl!



Selbstthätig! Geführt von der Hochschule!

Vorrätig

1202

in verschiedener Ausführung bis zu den feinsten Salonstühlen von = 3 Mk. = an.

Vorjährige Muster per Stück 2 Mk.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt an Taunusstraße 51.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß unter Garantie und zu den möglichst billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Costumes aller Art, schon von 7 Mk. an, sowie Hauskleider von 3 Mk. an werden unter Garantie u. gut sitzend angefertigt. Frau Seibel, geb. Lenz, Nerostraße 10, Hinterhaus, 1.

Höchste Preise werden im Auktions stets bezahlt für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, ganze Nachlässe u. dgl. von
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte genau den Namen und No. 16 zu achten. 2451

Betten! In großer Auswahl. Möbel!

Vollständige Betten von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen u. einzelne Matratzen schon von 10 Mk., Strohsäcke von 6 Mk., Deckbetten von 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an. Durch Selbstanfertigung und directen Bezug des Rohmaterials bin ich in der Lage, billiger liefern zu können wie jede Concurrenz und leiste die weitgehendste Garantie.

Betten-Fabrik und Möbel-Lager
 von **Phil. Lauth, Tapezирer,**
 2532 Marktstraße 12, Entresol.

Kleider- und Küchenschränke,
 Bettstellen, Nachttische, Holzboxen u. s. w. zu verkaufen
 Nerostraße 16. 554

Zu verkaufen. Zwei schöne Gartenbänke mit Rohr geflochten, auch für einen gr. Balkon oder Vorplatz passend, versch. Sessel, 1 rundes Tischchen, 1 ovales Tischchen mit Marmorplatte, 1 schw. Notenständer, 4 kl. Sopha's, 1 gr. Sopha mit Leder überzogen, 1 musk. Spiegel mit Trumeau, 2 Spiegel für Vorplatz u. s. w. sehr billig im Auftrag zu verkaufen.
Chr. Gerhard, Webergasse 54. 2935

Wegzugs halber

ist die fast gar nicht gebrauchte comfortable Einrichtung von Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer nebst Küche und Dienstbotenkammer ohne Unterhändler zusammen zu mäßigem Preis zu verkaufen, ev. kann Wohnung mit abgegeben werden. Näh. Exped. 2424

Carbolineum, 1568

bestes und bewährtes Imprägnir-Del für alle Arten Holz zum Schutze gegen Fäulnis und Schwamm, offeriren in Originalgebinden

Mattar & Gassmus, Bleibrich,
 Theerproducten-, Asphalt-, Dachpappen- und
 Holzcement-Fabrik.

Oelfarben- und Fussbodenlacke,
 fertig zum Aufstrich und rasch trocknend,
Stahlpähne und Parquetbodenwische,
Winkel in allen Sorten

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen
 2637 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Rocheherde, sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen schon von 40 Mk.
 an **Bernh. Helmsen, kleine Dogheimerstraße 4. 16776**

Ein sehr schöner, eiserner Herd mit Messingschiff, Bratofen und Dörröfen, sehr gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen
 Marktstraße 12 bei **Kranz. 1896**

Liefern-Albfallholz

per Centner zu **Mk. 1.20** zu beziehen.
 16347 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Ein Piano billig zu verkaufen. Näh. Exped. 381

Ich beabsichtige aus meinem früheren Geschäft meine sehr gute **Schneidmaschine**, die sehr acurat und sauber schneidet, zu verkaufen. Dieselbe schneidet Holz bis zu 8 Cm. Stärke, sowie Zint, alle Arten Laubsägearbeiten u. s. w.
J. Plücker, Schwalbacherstraße 73. 3121

Gut erhaltener

1/2 pferdiger Gasmotor

wegen Vergrößerung billig abzugeben. Näh. Exped. 3165

Ein noch sehr guterhaltener **Kinder-Schwagen** zu verkaufen Dogheimerstraße 33, 1 Treppe.

Gebrauchte Marquise billig zu verkaufen.
 Näh. Exped. 3237

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, noch gute **Waschmangeln**. Näh. Feldstraße 26, 3 St.

Ein **Schmiede-Ambos** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3235

Ein gebrauchter **Kupferkessel** zu verk. Walramstr. 20. 3231

Ein **Windfang** mit verzinktem Dach sehr billig abzugeben Mainzerstraße 9.

Ein ausgezeichnete **Kaffeebrenner**, 25—35 Pfd. haltend, sofort zu verkaufen Bleichstraße 10, Parterre. 2950

Ein **Schnepptarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Helenenstraße 5. 2872**

Bruchsteine billig zu haben Mainergasse 8. 3166

Ein **Granatbaum**, ein **Ocander** und zwei **Spiegel** zu verkaufen Röderstraße 23, 2 St. 3011

Ein **Alter ewiger Alee**, 2 Mrg. 40 Aht., nahe bei der Stadt gelegen, zu verk. Näh. bei **Jacob Dörr, Wörthstraße 3. 3094**

Ein **sprechender Papagei** mit oder ohne Käfig zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3164

Junge Vagelhühner zu verkaufen Walramstraße 20. 3229

Ein **junger Hund** (dänische Dogge) bill. zu vt. Zahnstr. 4, I.

Bernhardiner-Hund, Prachtexemplar, treu und wachsam, sehr passend für eine Villa, wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen. Näh. im „Thüringer Hof“.

Immobilien, Capitalien etc

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.
J. Meier, Tannusstraße 29. 557

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
 Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
 Fernsprech-Anschluss 119. 161

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am
 Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u. s. w. sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt.
Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

11 Dogheimerstraße 11.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich im **An- und Verkauf** von **Villen, Geschäfts- und Herrschaftshäusern**. Durch große und langjährige Lokal-Kenntnis bin ich im Stande, Jedermann auf das Beste zu bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite. Jede Vermittlung kostenfrei für Käufer.

Friedrich Reilstein, Dogheimerstraße 11. 1104

Villen,

sowie jede Art Geschäftshäuser, Wohnungen, möblirt oder unmöblirt, Baupläne u. s. w. stets in größter Auswahl an Handen. 2574
O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstr. 26.

Villas

or appartements, furnished or unfurnished, always in great choice on hands. Further partic. by

Mr. O. Engel, Friedrichstrasse 26. 2575

Reitables Haus mit 5-10,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3249

Eine prachtvoll gelegene Villa mit Garten, bester Cur-lage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Ein neues Haus mit 20 bewohnbaren Räumen, Hofraum und Vorgarten ist billig zu verkaufen. Off. sub F. G. 12 an die Exped. 3052

Haus in gutem Zustande, für Schlosser und Schmiede geeignet, mit Beschlagshalle, großem Hof, zu verkaufen. Näh. Exped. 2843

Reizende Villa

in der Parkstraße, enthaltend 10 Zimmer und Salons, ist wegzugshalber sofort preiswerth zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 17058

Die Villa Ihrer Durchlaucht der Prinzessin von Ardeck, Sonnenbergerstraße 43, ist per sofort für 160,000 Mk. fest zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 1931

Landhaus,

enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, etwas Garten, Nähe des Curhauses, für 45,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 3021

Wohnhaus in d. Rheinstraße zu verk. Näh. Kirchgasse 38, III. 12159

Elegante Villa mit Garten und Zubehör, Bierstädterstraße, zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 17

Nerothal.

Schöne Villa, für 1 oder 2 Familien passend, wegen Wegzug preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 2690

„Villa Louise“, Sonnenbergerstrasse 52, mit Pferde-stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, Dohlemmerstraße 17, Parterre. 9295

Eine Villa mit Garten (über 1 Morgen) an der Viebrücker Chaussee — nächst der Station der Straßenbahn — preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2397

Villa Kapellenstraße 58 zu verkaufen oder zu vermieten. 2885

Sonnenbergerstraße ist eine elegante Villa mit Garten und sämtlichem Inventar und Mobiliar zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vortrefflich zur Errichtung eines feinen Fremden-Pensionats. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16562

Blumenstraße ist eine schöne Villa zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 13040

Mittlere Rheinstraße Haus No. 51 mit Garten zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 2830

Eine kleine Villa, in unmittelbarer Nähe des Balbes, mit schönem Garten (circa 30 Ruthen) ist für den festen Preis von 35,000 Mark zu verkaufen und eventuell sofort zu beziehen. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 16559

Ein Geschäftshaus in guter Lage sofort günstig zu verkaufen, auch zu verm. durch W. Kimpel, Hellmündstr. 21. 2889

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wäscherei (Wellstrich) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 3469

Ein Landhaus (in der Stadt) mit großer Stallung und Kutscherwohnung, großem Hof und Garten, am 1. October beziehbar, ist preiswerth zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter S. W. 20 in der Exped. d. Blattes niederlegen. Zwischenhändler bleiben ausgeschlossen. 2497

Die prachtvolle Villa Juppels Privatstraße 4 ist wegen Sterbefall per sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16849

Geschäftshaus

in sehr frequenter Lage mit Läden u. guter Wirthschaft, rentabel, preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 3022

Zu verkaufen reizende Besitzung in Boppard am Rhein durch J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 2396

Ein Rittergut mit großem Schloß und 1400 Morgen bester Cultur, bei München, wegen Krankheit des kinderlosen Besitzers preiswürdig zu verkaufen durch Jos. Imand, Taunusstraße 10. 71

Zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen eine herrschaftl. Besitzung in prächtiger Gebirgsgegend Schlesiens, Schloß mit gr. Park und 40 Morgen Land durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 15832

Ein Herrschaftsgut, 1000 Morgen, rentabel, am Main, per Bahn unweit Frankfurt, wegen Sterbefall des Besitzers billig zu verkaufen durch Jos. Imand, Taunusstraße 10. 71

Wäscherei zu vermieten.

Neu eingerichtete Wäscherei in der Nähe der Langgasse zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 2588

60—70,000 Mark

als Nachhpf. suche per Herbst oder Frühjahr auf mein in erster Geschäfts- beleg. Haus resp. Neubau. Capital, welche obigen Posten anzuleg. geb., bitte um Mitth. unter C. L. 60 an die Exp. 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Näheres Expedition. 3250

5700 Mk. zur ersten Stelle auf Haus mit vielem Land (doppelte Sicherheit) per bald gesucht. Adressen erbeten sub K. Sch. 100 an die Exped.

80,000—84,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein sehr rentables Geschäftshaus per 1. October gesucht. Offerten sub A. B. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten.

30—40,000 Mk. auf 1. event. auch 2., gute Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 3197

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(52. Forts.)

Die Nachricht empfing den Untersuchungsrichter, als er zu einer recht frühen Stunde das Untersuchungsgefängnis betrat; böse Ahnungen hatten ihn dahin getrieben. Er sah sie bestätigt und vermochte den Wärtern nicht einmal ob ihrer Fahrlässigkeit zu zürnen. Baron Freygang war wohl nicht der Mann, den auch die strengste Wachsamkeit zu verhindern vermochte, aus dem Leben zu gehen, wenn er zu sterben entschlossen war.

Man fand im Gefängnis einen Knopf, den der Verstorbene von seiner Weste abgerissen hatte; er war inwendig hohl, und Professor Berner, dem man denselben zur Untersuchung übergab, entdeckte darin noch einen ganz kleinen Nest desselben inbischen Giftes, das in der Erbbeerer enthalten gewesen, die Ernst Reichner, von einer ihm selbst unerklärlichen Ahnung bestimmt, von den Erbbeerern, die er dem Staatsanwalt in Hannover überbracht, zurückbehalten und in einer hermetisch verschlossenen Kapsel aufbewahrt hatte.

Es bedurfte indeß nicht erst noch eines wissenschaftlichen Nachweises über die Todesart des Barons, er selbst hatte auf einigen eng mit Bleistift beschriebenen Blättern, die man auf dem Tische seines Gefängnisses fand, Aufschluß darüber gegeben. Das eigenartige Schriftstück begann:

„Sieben Städte sollen sich um die Ehre gestritten haben, Homer's Geburtsstätte zu sein; es könnten sich wenigstens drei Städte um den Vorzug streiten, mich zu verurtheilen: Berlin, Hannover und Uelzen. Ich will dieser Eifersucht ein Ende machen, indem ich keiner das Schauspiel gönne, mich vor den Schranken ihres Gerichts erscheinen zu sehen. »Der Inbegriff der holden Schlummerstätte erweist auch mir heute seine Gunst«, als letzte Zuflucht habe ich ihn vorsorglich im hohlen Knopfe meiner Weste mit mir herumgetragen.“

Aus seinen Aufzeichnungen, aus Berichten, die über seine Person einfließen und aus den vorliegenden Thatfachen ergab sich, daß Freygang in der That das Mitglied einer angesehenen und wohlhabenden curländischen Adelsfamilie war, die diplomatische Laufbahn eingeschlagen, sich aber unmöglich gemacht hatte. Nachdem er sein nicht unbedeutendes Vermögen verschleudert und verspielt, hatte er ein Abenteuererleben geführt, sich einen Theil des Jahres in Monaco aufgehalten und sich auch zuweilen zu geheimen Missionen zweideutiger Natur gebrauchen lassen.

In einer solchen Angelegenheit war er von einem in Oesterreich lebenden hohen Herrn nach Hannover geschickt worden, hatte dort die Bekanntschaft des Oberamtmanns Gerstenberg gemacht, früher noch als dieser erfahren, daß die Auszahlung der reichen Erbschaft an diesen bevorstehe, sich in sein Vertrauen zu schleichen gewußt, ihm Dienste geleistet, und sich ihm unentbehrlich gemacht.

Antonien's Hand und mit derselben der Besitz eines großen Theils der Erbschaft war das Ziel seines Sterbens; da kam ihm Edgar Werner in zweifacher Weise in den Weg, und er beschloß, ihn und seine Schwester über Seite zu bringen. Er schmeichelte sich in des jungen Mannes Gunst, ließ ihm Geld und ward sein Rathgeber. Dabei wußte er ihn geschickt von dem Oberamtmann fern zu halten und diesen wieder zu verhindern, selbst Nachforschungen nach dem anderen Zweige der Senkra in England anzustellen, indem er vorgab, dies durch seine Verbindungen zu bewirken und wiederholt die Versicherung brachte, es lebe dort Niemand mehr, der Anspruch auf die Erbschaft machen könne.

Als dann Melitta Werner mit den Legitimationspapieren nach Deutschland kam, bot er sich Edgar zum Begleiter nach Bremerhaven an. Um sich für alle Fälle ein Alibi zu schaffen, quartierte er sich in einem Hotel in Dresden ein und gab vor, von dort aus Ausflüge in die Umgegend zu machen, so daß es gar nicht auffiel und nicht besonders im Fremdenbuch bemerkt ward, wenn er einen Tag und eine Nacht ausblieb und wiederkam.

Er hatte dann, als er mit Edgar in Berlin zusammengetroffen war, absichtlich einen Zug gewählt, auf welchem sie in Uelzen umsteigen mußten. Nachdem der Schaffner dies auf der Station vor Uelzen in die Wagen gerufen, hatte er seinen Begleiter durch Vorhaltung eines mit Chloroform getränkten Tuches betäubt, ihm die Photographie der Schwester und seine Papiere abgenommen, ihm die auf den Namen Ernst Weber lautenden Visitenkarten in die Tasche gesteckt, dann die Thür des Coupés zu öffnen verstanden und den Bewußtlosen hinausgeschleudert. Wenige Minuten darauf war der Zug in Uelzen angekommen, und bei der Dunkelheit und dem Drängen der nach dem anderen Zuge eilenden Reisenden war das Fehlen des einen Passagiers von dem Schaffner nicht bemerkt worden.

Freygang hatte die Reise nach Bremerhaven fortgesetzt, dort Melitta in Empfang genommen, seine Rolle als ihr Bruder meisternhaft gespielt, sich ihrer Papiere bemächtigt und im Berliner Thiergarten das Dubenstück an ihr veräußert. Von dort war er unverzüglich nach dem Anhalter Bahnhof gegangen und noch in derselben Nacht nach Dresden zurückgekehrt, wo es sein erstes Geschäft gewesen, die Papiere und das Bild zu verbrennen.

Die Nachricht, daß man einen gut gekleideten Reisenden zermalmt auf den Schienen bei Uelzen gefunden, war noch von Freygang's Abfahrt von Bremen durch das Personal eines ankommenden Zuges mit dahin gebracht worden und hatte ihn erreicht. Er hielt also Edgar für todt und glaubte, durch die Visitenkarten, die er ihm in die Tasche gesteckt, jede Spur von ihm abgelenkt zu haben. Dagegen brachten ihm die Berliner Zeitungen, die er mit Eifer las, die Kunde, daß Melitta lebe; sein Verbrechen war nur zur Hälfte gelungen.

Sein Opfer befand sich in guter Gut, es gab für's Erste keine Möglichkeit, desselben habhaft zu werden, es blieb ihm mithin Nichts übrig, als sich ruhig zu verhalten und abzuwarten. Nach den Berichten, welche die Zeitungen brachten, durfte er zuversichtlich hoffen, das junge Mädchen werde, ohne eine Aussage gemacht zu haben, sterben, und als sie dann doch genas und vernehmungsfähig ward, da ging ihm aus Allem, was er über ihre Bekanntschaft erfuhr, hervor, daß sie ihn wirklich für ihren Bruder gehalten habe und die Wahrheit verschweige, um diesen nicht bloßzustellen.

So überspannt ihm eine solche Rücksicht erschien, diente sie doch seinen Zwecken auf das Beste. Der für die Auszahlung der Senkra'schen Erbschaft festgesetzte und auf Ansuchen des Oberamtmanns Gerstenberg ohnehin schon hinausgeschobene Termin war inzwischen verstrichen und diesem und dessen Tochter in Ermangelung anderer Erbberechtigten das ganze große Vermögen ausgehändigt worden. Der Baron, welcher wußte, daß Antonie auf das Erscheinen Edgar Werner's warte, hielt es für eine geschickte Taktik, sie durch längeres Harren müde zu machen, ehe er ernstlich mit seinem Heirathsantrag an sie herantrete. Unter dem Vorgeben, er habe erst noch in wichtigen persönlichen Angelegenheiten Reisen zu machen, verschwand er auf mehrere Monate und ging nach Monaco, hatte daselbst aber keine Ruhe. Er scheute die weite Reise nicht und kam unter fremdem Namen im Laufe des Winters mehrmals nach Berlin, um zu erfahren, ob Melitta keine andere Aussage gemacht habe und zu versuchen, ob er ihrer nicht habhaft werden könne.

So viel er durch vorsichtige Erkundigungen herausbringen konnte, war sie bei dem falschen Namen und der Angabe, sie habe einen Selbstmord begangen, geblieben, ob sie das für die Folge auch thun würde, mußte er abwarten. So schwer es ihm auch ankam, es half ihm Nichts, er mußte sich bescheiden; so lange sie bei Schöne's lebte, war Nichts gegen sie zu unternehmen, das konnte aber noch lange währen. Ihr Arzt, zu dem er sich einmal wie von ungefähr in einem Café gefellt, hatte noch von einem halben Jahre mindestens gesprochen, und ihn, wissenschaftlich oder absichtslos, irregeführt.

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 121.

Freitag den 24. Mai

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat Juni

zum Preise von **50 Pf.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Sämmtliche

Neuheiten in Cigarrenspitzen und Rauch-
requisiten empfiehlt in größter Auswahl billigst
1887 **A. F. Knefeli**, Langgasse 45.



Gebrauchtes, engl. Dreirad, sowie
hohe Zweiräder und Bicyclettes mit
bedeutendem Preisnachlaß zu verkaufen.

1582 **Franz Thormann**,
Schiersteiner Chaussee 2.

Pferde-Geschirr,

weißpännig, silberplattirt, ist preiswürdig zu verkaufen.
3053

Franz Alf, Sattler, Wilhelmstraße 30.

Neue Heißluftmaschine

billigste Betriebskraft, keine Concession und überall aufstell-
bar. Näheres bei
2692

Aug. Rueben, Röberstraße 21.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft
208 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Im Liefern und Setzen von Porzellanöfen, sowie im
Umlegen, Putzen und Repariren empfiehlt sich bestens
2355 **Carl Zembrod**, Ellenbogengasse 6.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und
reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 13278

Petroleum-Kochöfen,
beste Systeme, absolut gefahrlos und dunstfrei, sehr
sparsam brennend,
Gasöl-Kochapparate, verbesserte Construction,
Spiritus-Kocher, Wiener Kaffee- und Thee-
maschinen, sowie sämmtliche erforderlichen Kochgeschirre
empfehlen in größter Auswahl und bei billigsten Preisen
Louis Zintgraff,
Eisenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Wiesbaden, 13 Kengasse 13. 1652

Neuheit.

Eisschränke, ganz von Eisen,

Eisschränke von Holz, in solidester Ausführung,
Eismaschinen, Fliegenschränke, Fliegen-
glocken, Rasen-Mähmaschinen, verzinkte und
gestrichene Drahtgeflechte,

Petroleumherde

u. sonstige Haushaltungs-Artikel empfiehlt in reicher Auswahl

Kirchgasse **M. Frorath**, Kirchgasse
2407 2c. Eisenhandlung, 2c.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit Badewanne von 1 M. an und ohne Badewanne
von 80 Pf. an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.
3020 **Gustav Bree**, Bäder-Lieferant, Langgasse 22.

Gummiwaaren

jegl. Art empfiehlt und versendet in bekannter Güte
323 (H. 52700.) **E. Kröning**, Magdeburg.
Preis-Catal. gratis und franco.

Güte werden schön und billig angefertigt Taunusstraße 19, I.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstraße 48.** 1327

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Ein **Bücherschrank** (nussb. polirt), **Schaukelsessel**, **Lederkanape**, **Antoinettentisch**, **Nachttisch**, **Nächtisch** preiswürdig zu verkaufen Dranienstraße 22, I. 3185

Billig zu verkaufen 1 schöner, großer **Ausziehtisch**, Nussb., 1 neue, nur wenig geb. Kommode u. 1 Tischlampe Taunusstr. 47, P.

Zu verkaufen

ein gebrauchter **Damensattel** und **Reitzeug**, eine neue **Bahndecke**, ein wenig gebrauchter **Herrensattel** mit **Hauptgestell**, **Kilzdecke**, **Galster**. Näh. Langgasse 48 im Laden.

Drei **Karruchen** mit oder ohne Federn sind zu verkaufen Hochstraße 26 bei **Stemmler**. 1957

Leere Mineralwasser-Krüge zu verkaufen **Frankenstraße 15.** 1228

70 Meter altes **Lattengeländer** für Garteneinfriedigung zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 36. 3034

Eine **Hundehütte** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 2710

Ein schöner, schwarzer **Jagdhund** zu verkaufen **Frankfurterstraße 40.**

Miethcontracte vorrätig in der **Expedition dieses Blattes.**

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine alte Dame sucht eine gesunde, sonnige, ruhige Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Balkon oder Garten, 1 Stiege hoch oder Parterre, zum 1. October. Offerten mit Preisangabe unter **V. 340** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gef. auf 1. Octbr. Wohnung, 3—4 Z. mit Zubehör, Parterre ob. 1 Stiege. Offerten m. Preisangabe unter **M. 100** an die Exped. 1399

Zum 1. October werden von einer kleinen und ruhigen Familie **3 große Zimmer**, Mansarde und Zubehör, nicht über 400 Mk., auf dauernd zu mieten gesucht. Näheres bei Herrn **Doerr**, Marktstraße 11. 2353

Eine unmobilierte **Hochparterre-Wohnung** auf 1. October für 3 Damen gesucht (5 Zimmer, Küche und 2 Mansarden, am liebsten in einem Villen-Viertel). Schriftliche Offerten mit genauer Preisangabe unter **O. S. 9** an die Exped.

Gesucht für ruhige Miether eine **Wohnung von 6 bis 8 Zimmern**, bis längstens zum 1. October, in etwas freier Lage im südöstlichen Stadttheil. Offerten nebst Preisangabe unter **B. B. 40** an die Exped.

Möbl. Wohn., 4 Zim., Küche und Mans., sofort oder in Kürze ges. d. **J. Meier**, Immo.-Agentur, Taunusstr. 29. 3190

Eine junge und eine ältere Dame suchen zum Juni im südlichen Stadttheile eine unterkellerte **Garten-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von 250—300 Mk. jährlich. Gef. Offerten wolle man Geisbergstraße 20, III, abgeben. 392

Ein größerer, trockener **Lagerraum mit Comptoir** per sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten **Rheinstraße 17, Comptoir**, erbeten. 2996

Ein **Keller mit Wasserleitung**, welcher sich zu einem **Flaschenbier-Geschäfte** eignet, wird gesucht. Offerten unter **L. H. 33** an die Exped.

Angebote:

Moritzstraße 1 ist die Frontspitz-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. 1233

Adelheidstraße 23 sind 2 möblierte schöne Zimmer mit oder ohne Küche und Mansarde auf 15. Mai, eben 84

3 unmobl. Zimmer mit Mansarde auf 1. Juli zu verm. 84

Adelheidstraße 39, Ecke der Dranienstraße, ein möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 103

Adelheidstraße 42, Bel-Etage, 6 Zimmer, gr. Balkon auf October zu vermieten. 167

Adelheidstraße 43, Erdgesch., 3 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 258

Adelheidstraße 46, II, möbl. Zimmer mit ob. oh. Pens. zu verm. 322

Adelheidstraße, mittlere, Sonnenseite, Bel-Etage, neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. **Adelheidstraße 35**, Part. 23

Adlerstraße 10 sind 2 Zimmer und Küche zu verm. 211

Adlerstraße 20, Vorderhaus, 3 Dachlogis, sowie Hinterhaus mehrere Wohnungen von zwei Zimmern mit Küche und ein Zimmer mit Küche auf Juli zu vermieten. Näh. bei Herrn Geher. 25

Adlerstraße 53 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. f. w. auf gleich billig zu vermieten. 156

Adlerstraße 55 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 2

Adlerstraße 65 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 167

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 171

Adolphsallee 51 Bel-Etage per 1. Juli zu vermieten. Gesehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näh. Part. im Bau-Bureau. 170

Adolphsallee 1

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bade-Einrichtung, Küche, 3 Mansarden und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli anderweit zu vermieten. Vormittags von 9—1 Uhr einzusehen. 172

Adolphsallee 6, Parterre, ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 28

Adolphsallee, Hochparterre, sind 4 schön möblierte Zimmer und Küche für längere Zeit preiswerth zu verm. durch **J. Chr. Glücklich**. 2398

Albrechtstraße 11, Seitenbau, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 9

Albrechtstraße 23a ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres bei **Daniel Beckel**, Adolphsallee 14. 115

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 270

Albrechtstraße 41 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 4

Albrechtstr. 43 die Bel-Et. v. 5 gr. Z. u. Zub., neu hergerichtet, zu ermäß. Preise z. v. d. 2. St. 153

Bahnhofstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. Näh. auf dem Bureau daselbst, Eing. Thorfahrt. 19

Bierstädter Höhe sind 1 oder 2 freundliche Zimmer möbliert oder unmobliert zu vermieten. Näh. Exped. 19

Bleichstraße 2 ist die Bel-Etage, best. aus 5 schön geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 20

Bleichstraße 14 im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 175

Bleichstraße 15a eine Mansarde zu vermieten. 22

Bleichstraße 24 ist eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. c., per 1. Juli zu vermieten. 18

Bleichstraße 31, 2 Treppen, ist eine neu hergerichtete Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Treppe. 14

Blumenstraße 4 ist eine Souverain-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5. 24

Blumenstraße 4 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör und 2 Zimmer im Aufb. zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5. 24

Broße Burgstraße 5, 3. Etage, ist eine Wohnung von **3 Zimmern**, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 16954

Burgstrasse 17 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 17308

Claspöckstraße sind 3 Zimmer und Küche auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stod. 11391

Doßheimerstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1458

Doßheimerstraße 12 ist die Vel-Etage von 5 großen Zimmern und allem Zubehör auf gleich und eine Wohnung (Vel-Etage) von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 326

Doßheimerstraße 18 eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. 3186

Doßheimerstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Ringstraße 2, Parterre. 11727

Elisabethenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 5 Zim. u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Spiegelgasse 6, I. 11131

Ellenbogengasse 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie eine Dachwohnung per 1. Juli zu verm. 3138

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 1947

Ellenbogengasse 15 ist eine sehr schöne Mansard-Wohnung von 4 Zimmern und Küche an eine ruhige Familie zu vermieten. 2193

Ermerstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, aus 7 Zimmern, Badecabinet, Zubehör und Gartenantheil bestehend, auf sogleich zu vermieten. Näh. Sonnenplatz 6, Part. rechts. 13471

Ermerstraße 10 ist eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Glasabschluß zu verm. 1278

Faulbrunnenstraße 12 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 3258

Feldstraße 7 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 17142

Feldstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 14318

Feldstraße 15 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung auf sogleich zu vermieten; auch ist daselbst ein Stall mit etwas Raum, für einen Metzger zc. geeignet, zu vermieten. 13528

Feldstraße 22 eine Wohnung mit Abschluß auf 1. Juli zu vermieten. 1911

Frankenstraße 6 ist die Vel-Etage, bestehend aus 4 geräum. Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 16314

Frankenstraße 10 ist eine schöne Balkon-Wohnungen, 2. Stod, von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Walramstraße 5. 306

Franfurterstraße 10 (Villa) 1. Etage mit Möbel, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Hause. 1741

Friedrichstrasse 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die Vel-Etage auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Geladen. 522

Friedrichstraße 10 ist ein Logis im 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1885

Friedrichstraße 21 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, ev. Gartenbenutzung, zum 1. Juli zu verm. N. Wilhelmstr. 42a, 2. St. 776

Friedrichstraße 21 sind im Seitenbau 2 Wohnungen, à 2 Zimmer, Küche und Zubehör, Remise, Magazinraum, zc. zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, II. 3046

Friedrichstraße 35 ist die freundliche, mit Glasabschluß versehene Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Kammer und Küche mit allem Zubehör, weggangshalber auf 1. Juli cr. an ruhige Einwohner zu vermieten. Näh. daselbst. 545

Friedrichstrasse 41 ist die von Herrn Oberst von **Pöllnitz** seit 13 Jahren innehabende Vel-Etage von 8 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten. Anzusehen von 11½—1½ Uhr. Näh. im Leinenlager. 17236

Friedrichstraße 45 im Hinterhaus ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche und eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bäckerladen daselbst. 249

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich**. 6312

Geisbergstraße 10 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 2839

Geisbergstraße 15 ist eine Frontispizwohnung von 5 Räumen und Küche sofort zu vermieten. Gartenbenutzung. 16287

Selenenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hinterh., 1 St. hoch. 11708

Selenenstraße 15, Vel-Etage, 5 schöne Zimmer u. s. w., auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 17596

Selenenstraße 19 ein kleines Dachlogis zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 2. Stod. 2630

Sellmundstraße 34 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 17065

Sellmundstraße 41 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei R. Faust, Schwalbacherstraße 23. 17429

Sellmundstraße 47 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 1412

Sellmundstraße 48 ist eine Mansarde an 1—2 ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 1665

Serrugartenstraße 5, Vel-Etage, Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör z. 1. October od. früher zu verm. 283

Serrugartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 17393

Sirschgraben 14 Logis zu vermieten. 17628

Tahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, 1 Etage hoch, gut möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch mit Küche oder Pension. 2694

Tahnstraße 10 ist die neu hergerichtete Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. Juli, sowie eine größere Remise zu vermieten. 2136

Tahnstraße 17 Verzeugs halber Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 2846

Tahnstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. Näh 1 Etage hoch. 11698

Kapellenstraße 33, Vel-Etage, 5 Zimmer, Badecabinet zc., per 1. September; das unterstellte Erdgeschloß, 4 Zimmer und Zubehör, letzteres auch für ruhige Geschäfte passend, sof. zu verm. Näh. Kapellenstraße 31. 1666

Kapellenstraße 43

elegante Vel-Etage, 6—7 Zimmer, Küche, Mädchen-, Badecabinet (Warmwasserleitung), Loggia und Balkon zum 1. October oder früher zu vermieten. Besichtigung durch den Verwalter an Wochentagen Nachmittags von 4—6 Uhr. 17371

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart. zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller zc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöblirt zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 9824

Karlstraße 7, Vel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör wegen Sterbefall sofort event. für October zu vermieten. 3058

Karlstraße 15 ist die Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller zc., sogleich zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Marktstraße 32. 17113

Karlstraße 17, III r., wegen Abreise zum 1. Juli ein schönes Logis, bestehend in Salon mit Erker (prachtvolle Aussicht), 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und 2 geraden Mansarden zum Preise von 600 M. jährlich zu vermieten. Anzusehen von 11—5 Uhr. 1640

Karlstraße 38 ist im Hinterhaus, Parterre, eine kleine, abgeschlossene Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, an 1 oder 2 Personen auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1 St. l. 1679

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 12904

Kirchgasse 9, 2. Etage, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1675

Kirchgasse 9, Hinterhaus, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1676

Kirchgasse 23 Frontspitzwohnung auf gleich zu verm. 17629

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 17573

Kirchgasse 11 ist in der 3. Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Speisekammer und Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. im Seitenbau links. 13275

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche u. zu vermieten. 6818

Langgasse 15a ist der obere Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. in der **Hof-Apotheke**. 2408

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Dachwohnungen sogleich zu vermieten. 16381

Louisenstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 2763

Louisenstraße 14 ist eine heizbare Mansarde an eine Person zu vermieten. 3175

Louisenstraße 41 zwei möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 277

Louisenstraße 41, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten; auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 2394

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzu sehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mainzerstraße 24, Landhaus, 2 einzelne, schöne Zimmer, möbliert, sofort zu vermieten. 16533

Mainzerstraße 34 **Salon und andere gut möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 2514

Mainzerstraße 48, Bel-Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Marktstraße 14 (vis-à-vis dem fgl. Schlosse) ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern mit Balkon, alsbald zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Herr **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 1216

Marktstraße 19a, 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 527

Mauergasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, sowie eine von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 3168

Michelsberg 21 ist der 2. Stock mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. 10912

Moritzstraße 8 ist eine Parterre-Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, für 320 Mk. per Jahr sofort zu vermieten. 2612

Moritzstraße 12 sind Stallung für 5 Pferde nebst großem Heuspeicher und Wagenremise, sich auch für Lagerräume oder Werkstätte eignend, auf gleich billig zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 47, Parterre. 517

Moritzstraße 20 sind 2 einzelne Mansarden zu verm. 15799

Moritzstraße 26, 1. St., Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Seitenbau, Part. 1457

Moritzstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer nebst Küche sofort zu vermieten. 1960

Moritzstraße 33 (Neubau) sind auf 1. Juli die 1., 2. und 3. Etage, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 49

Moritzstraße 32 eine h. Mansarde zu vermieten. 24

Moritzstraße 52, 1. Obergesch., 5 Zimmer, Küche, 2 Kelle 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers (kein Hinterhaus, kein Seitenbau, dagegen großer Hof und Gärten) auf gleich zu vermieten. 1521

Müllerstraße 1 sind zu vermieten: 2 Wohnungen, je 6 Zimmer und Zubehör, sowie eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör; letztere einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 2 bei **W. Müller**. 1737

Müllerstraße 2, Parterre, 2 Zimmer und Zubehör, für eine einzelne Dame passend, zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, Elisabethenstraße 2. 1545

Müllerstraße 8 ist weggugshalber die Parterre-Wohnung nebst Gartenbenutzung zum 1. October zu vermieten. 174

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 806

Nerostraße 24 ist eine Wohnung im Vorderhaus auf 1. Juli zu vermieten. 58

Nerostraße 32 sind auf sogleich oder 1. Juli zu vermieten: 1 Wohnung im Vorderhaus, 1 Tr. h., bestehend aus 3 Zimmern und Küche. 1741

Nerostraße 42 eine Mansarde zu vermieten. 163

Nerothal 55 **Villa**, prachtvoll gelegen, mit schönem Vorder- und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. 284

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt per sofort zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 1213

Neugasse 12 3 Zimmer und Küche im Seitenbau, 3. Stock auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst und im Laden. 167

Neugasse 22 ist auf 1. Juli eine neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. 123

Nicolasstraße 17 ist die Frontspitze an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 307

Nicolasstrasse 20 ist die Bel-Etage, hoch elegant eingerichtet, mit oder ohne Möbel, an eine ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 14

Nicolasstraße 23, Bel-Etage, 7 Zimmer u. zu vermieten. Näh. Herrgartenstraße 6, Parterre. 1023

Nicolasstraße 32, 3. Obergesch., 5 Zimmer und Zubehör (Badezimmer) zu verm. Näh. Erdgesch. rechts. 163

Oranienstraße 27 Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 53

Philippstraße 11 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, und **Gustav-Adolfstraße 6** eine Mansardwohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. bei **Ernst Kneisel**, Platterstraße 12. 176

Rheinbahnstraße 2 ist das **Hoch-Parterre**, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich od. später zu vermieten. Anzu sehen von 11—1 Uhr. Näh. 2 1/2 Tr. h. 154

Rheinstraße 35 ist im Seitenbau eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. 176

Rheinstraße 47

sind Bel-Etage 3 möblierte Zimmer zu vermieten. Anzu sehen von 9—11 Uhr Vormittags. 29

Rheinstraße 81 sind im 3. St. 4 Zimmer m. Balk. z. verm. 173

Rheinstrasse 91a

ist der erste Stock, 5 Zimmer, zu vermieten. Näh. im Bureau Rheinstraße 88. 113

Rheinstraße 91c sind elegante Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern mit Erker und Balkons, sowie eine Giebelwohnung von 3 u. 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 25

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die Bel-Etage bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann** im Laden. 176

Wesf. Ringstraße 8 ist eine freigelegene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst großer Veranda wegen Verletzung des bisherigen Miethers auf 1. Juli anderweitig vermieten. 10

- Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11356
- Röderstraße 17 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 3090
- Röderstraße 21** ist eine schöne **Dachwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die **Frontspitzwohnung** zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 13510
- Römerberg 1** gr. Zimmer m. Küche zu vm. Näh. 1 St. h. l. 808
- Römerberg 6** 2 Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 3210
- Römerberg 23** sind mehrere Wohnungen nebst Waschküche und Trockenständer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 16328
- Römerberg 24** eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Holzstall auf 1. Juli zu vermieten. 558
- Saalgasse 30** ist eine kleine Dachwohnung zu verm. 2660
- Schachtstraße 3** ist eine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 235
- Schachtstraße 4** ist eine Mansarde auf gleich oder 1. Juni zu vermieten. 3112
- Schulberg 15** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Stod rechts.
- Schulberg 21** ist ein großes leeres Parterrezimmer zu verm. 786

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstraße 14 ist die **Bel-Etage**, in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich zu vermieten. Einzu- und Ausgehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

- Schwalbacherstraße 13**, Bel-Et., eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 347
- Schwalbacherstraße 31** sind 2 Zimmer, Küche und Keller im Seitenbau sofort zu verm. 516
- Schwalbacherstraße 35** eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, Küche, Mansarde und sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 803
- Schwalbacherstr. 63** ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 1910
- Schwalbacherstraße 65** ein Zimmer zu vermieten. 1663
- Al. Schwalbacherstraße 5** ist eine vollst. Wohn. zu verm. 1231
- Sonnenbergerstrasse 37 Bel-Etage**, 8 Zimmer und Balkons, zum 1. October zu vermieten. Besichtigung 4—5 Uhr. Näh. Gartenhaus. 271

- Sonnenbergerstraße 49a** 3 hochelegante Wohnungen auf 1. October zu verm. Näh. Nicolassstraße 26, Baubureau. 1771
- Steingasse 10** ist ein Logis auf 1. Juli zu vermieten. 2132
- Steingasse 28** eine schöne Wohnung sof. od. später zu vm. 16602
- Steingasse 29** ist 1 Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu verm. 2670
- Steingasse 31** ist 1 Wohnung im neuen Hinterbau, 2 Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 391
- Steingasse 33** ist eine Wohnung auf Juli zu vermieten. 2715
- Stiftstraße 1** schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 1918

- Stiftstraße 8** ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Vormittags einzusehen. 2351
- Stiftstraße 12**, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche auf sogleich zu vermieten. 831

- Stiftstraße 21**, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden und Kohnraum, per 1. Juli zu vermieten. 17571

- Stiftstraße, Bel-Etage**, ist ein schön möblirter Salon mit Schlafzimmer an ruhige Leute zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 16845

- Verlängerte Stiftstraße** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Heroldthal 6. 11933

- Tannusstraße 32** 5 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten.
- Tannusstraße 47** elegant möbl. Parterre-Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Näh. bei Fr. Kuhl.

- Walmühlstraße 6** ist die **Bel-Etage** von 6 großen Zimmern und Zubehör mit Balkon und Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 2039

- Tannusstraße 45** möbl. Zimmer frei geworden. 1880
- Walmühlstraße 35** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441
- Walramstraße 12** ist im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde auf gleich zu vermieten. 17342
- Walramstraße 35** ist eine Dachstube mit Keller auf 1. Juni zu vermieten. 2135

Wohnung zu vermieten.

- Webergasse 8** im Neubau „Stern“ ist eine elegante Wohnung von 5 resp. 7 Zimmern nebst allem Zubehör zu verm. Näh. im Hause bei Wollstadt oder im Baubur. Friedrichstr. 42. 688
- Webergasse 14**, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520
- Webergasse 33** eine ganz neue Mansardwohnung an einzelne Person oder kleine Familie auf sogleich oder auch später zu vermieten. Näh. Langgasse 44 im Schuhladen. 15804
- Webergasse 39** ist eine große Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näh. bei C. W. Leber, Saalgasse 2. 3141
- Webergasse 46** ist eine Wohnung per 1. Mai oder später zu vermieten. 1281
- Wörthstraße 1** Wohnung von 5 oder 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 1896
- Wörthstraße 18** ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf gleich oder später im Hinterhaus zu vermieten. 1938
- Eine große **Villa**, dicht am Curpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269
- In unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen auf sogleich zu vermieten.

Gebrüder Kahn,

Kirchgasse 19. 11086

In meinem neuerbauten Hause Ecke der Ellenbogen- und Reugasse 9 sind mehrere elegant hergerichtete

Wohnungen

von 3, 4 und 5 Zimmern, Küche, Mansarden etc., sowie noch

3 Läden

mit daranliegendem Zimmer zu vermieten.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 2192

In schönster, ruhiger Lage sind in einer feinen, herrschaftlichen Villa 2 Etagen von je 6 Zimmern und Zubehör, gr. Garten per sofort unmöblirt zu vermieten, auch ist die Villa zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 13712

Zwei freundl. Wohnungen zu verm. Näh. Ellenbogengasse 8. 2838

Große herrschaftliche Wohnung zu vermieten
Emserstraße 3. Anzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 1379

Kleine Wohnung auf gleich zu verm. Michelsberg 28. 1081

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, im Hinterhaus zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 16785

Herrschaftliche Bel-Etage, 10 Zimmer, Küche etc. (Balkon), zum October zu verm. Näh. Moritzstraße 50, Part. I. 1669

Eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten bei Gärtner **Claudi**, Wellrichthal. 15249

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walmühlstraße 27. 16536

In der neuerbauten Villa Bierstadterstrasse 25

ist eine sehr schöne Herrschafts-Wohnung abzugeben.
Näheres daselbst von 8 bis 11 und 3 bis 6 Uhr. 17260

Zu vermieten: In freier gesunder Lage, in neuem Hause

oberhalb der Adolphshöhe, links der Chaussee an der Straßenbahn,
Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern nebst allem Zubehör.
Näh. daselbst oder Kirchgasse 2 bei Herrn J. Bischoff. 784

Geräumige Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör (2 Treppen)
auf 1. October zu vermieten. Preis 1250 M. Näh. Exped. 905

Eine Wohnung, 1. Etage, am **Kochbrunnenplatz**, bestehend
aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort oder 1. Juli
zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 17312

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch
für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfner-
gasse 10, I. 1476

Eine Wohnung von zwei Zimmern auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. Balmühlstraße bei Gärtner **Rauch**. 2144

Kleine Wohnung (2 Zimmer, Küche) auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Jahnstraße 21. 2679

Zwei Zimmer u. Küche mit Abfluß zu verm. Adlerstr. 57, II. 2589

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu ver-
mieten Römerberg 39, 2 Stiegen hoch. 3100

Ein Zimmer mit Keller zu vermieten Hellmundstraße 49. 3145

Eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Miether zu vermieten
Neubauerstraße 10. 14651

Ein schönes Dachlogis auf 1. Juli zu verm. Schachtstraße 17. 2367

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Wellrichstraße 39, P. 15860

Eine kleine Mansard-Wohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu
vermieten Michelsberg 5. 3108

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnensstr. 10. 9695

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Kirchgasse 22. 2181

**Zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 14. 2265**

Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 1643

Eine leere Mansarde billig zu vermieten Walramstraße 37,
2 Stiegen, bei Hildner. 2960

Mansarde zu vermieten Hermannstraße 12. 3107

Eine hübsche Dachkammer zu vermieten, am liebsten an ein solides
Mädchen gegen etwas Mäharbeit. Näh. Exped. 3049

**Eine elegante, herrschaftlich möblierte Villa in
unmittelbarer Nähe des Curparks zu Wies-
baden, enthaltend 12 Zimmer, 2 Salons, 2 Bade-
zimmer, Souterrain mit Küche u. Zubehör, ferner
Stallgebäude für 3 Pferde, Remise und Kutsch-
wohnung nebst schönem Garten, ist per sofort zu
vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur
von J. Chr. Glücklich. 2175**

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension
zu vermieten Leberberg 3. 14800

Neu hergerichtete II. Wohnung, 2 Zimmer u. möbl.
oder unmöbl. sof. zu verm. Näh. Gelenenstraße 1, I. Et. l. 1886

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Etage,

auf's Feinste möblirt, in feiner Lage, von Ende Mai auf ein
Jahr preiswürdig zu vermieten. Näheres bei

O. Engel, Friedrichstraße 26. 2572

To be let

a highly furnished appartement in best situation
from end of May for one year. Please apply to

M^r. O. Engel, Friedrichstrasse 26. 2573

Schöne möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten
Taunusstraße 51, 2. Stock. 1065

**Möblierte Zimmer, Villa, Frankfurt-
straße 14. 2025**

Möblierte Zimmer mit Küche zu verm. Karlstraße 17, 3 St. 3075

**Schön möblierte Zimmer gr. Burgstrasse 7,
I. Etage links. 2919**

**3 möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten
Karlstraße 17, 3. Stock l. 2003**

Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. Schwalbacherstraße 3. 257

Zwei möbl. Zimmer (Südseite) zu verm. Karlstr. 17, II r. 26

**Zwei fein möbl. Zimmer (Salon, Schlafzimmer) zu ver-
mieten Langgasse 19, 1. Etage. 1315**

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.

**Zwei große, möblierte Zimmer, 1 Stiege, auf 1. Juni
zu vermieten Ludwigstraße 7.**

Zwei möbl. Zimmer billig zu vermieten Bleichstraße 15 a, II.

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu
vermieten. Näh. Wellrichstraße 10, Parterre. 17618

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 35, 3 Tr. h. 3178

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Jahn-
straße 21, 1. Etage. 17130

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer Taunusstraße 57. 797

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolas-
straße 22, Parterre. 2143

Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl., zu vm. Wörthstr. 5, II. 2609

**Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an Herrn
zu vermieten Karlstraße 6, 2. Etage. 2613**

**Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
Friedrichstraße 14, 1. Etage. 825**

**Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer (mit Garten-
benutzung), a. Wunsch mit Pension, zu verm. Emserstraße 19.**

Ein gut möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu
vermieten Karlstraße 5, 1 St. links. 2883

**Salon und Schlafzimmer zu vermieten
Taunusstraße 38. 17360**

Ein oder zwei möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Moritz-
straße 12, 1. Etage. 3220

Für anständige, junge Leute werden Zimmer abgegeben, auf Wunsch
mit Pension, Elisabethenstraße 31, 1 Stiege hoch. 324

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 1872

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. 1406

Schön möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Mittagstisch) zu vermieten
Nerostraße 36, II. 1996

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 27. 1889

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Wörthstraße 18, II. 1891

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 9, 2. Etage. 1746

Schön möbliertes, großes Zimmer zu vm. Hellmundstraße 19. 2167

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, II l. 2129

Parterre-Zimmer (separater Eingang), möblirt oder unmöblirt, zu
vermieten. Näh. Jahnstraße 21. 2680

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 14, 1. Stock. 2826

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
Karlstraße 44, 2. Stock links. 1618

**Möbliertes Zimmer zu vermieten Louisen-
straße 12, Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 532**

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 7, Hb., 1 St. r. 2893

Möbl. Zimmer mit Pension monatlich 50 M. Emserstraße 19.

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit halber event-
ganzer Pension zu vermieten H. Burgstraße 8, 2. Stock. 3132

**Möbliertes Zimmer per 1. Juni zu ver-
mieten Adelhaidstraße 45, II. 2502**

Möbl. Zimmer m. od. o. Pension zu vm. Schwalbacherstr. 9, II. 2823

Einf. möbl. Zimmer an ein Mädchen zu verm. Wellrichstr. 22, 2 St. r.
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit Har-
monium) Feldstraße 27, 1 Treppe rechts. 2546

Ein hübsches, freundliches Zimmer ist möblirt oder unmöblirt zu
vermieten Frankenstraße 20, 2. Stock. 3050

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 8, 2 Treppen. 3059

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochz.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Schön möbliertes, großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmund-
straße 21, 2. Stock. 2003

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig
zu vermieten H. Burgstraße 8, 3. Etage. 1455

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück
sofort zu vermieten Michelsberg 8. 1818

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2. 2602

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Frankenstraße 17. 2774

Feinmöbl. Zimmer mit schöner Aussicht sehr preiswerth zu
vermieten Donheimerstraße 17, II.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 7, II. 3213
 Ein möblirtes Mansard-Zimmer zu vermieten Feldstraße 27.
 Näh. 1 Treppe hoch rechts. 3264
 1 oder 2 junge Leute erh. gutes Logis Dranienstraße 23, St. 2628
 Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Messergasse 18. 2582
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 3071
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstraße 5, Hinter-
 haus, 2 Stiegen hoch. 3095
 Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 35, Seitenbau. 3065

Grabenstraße 2, nächst der Marktstraße, ist der von
 Herrn Sterniski benützte **Laden**, mit Eingang von
 der Straße, per sofort zu vermieten.

Hermann Hertz. 13058

Bahnhofstraße 20 ein großer Laden

mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17337

Delaspöeße 4 **Laden** mit Wohnung zu vermieten. Näh.
 Bahnhofstraße 5, 1 St. 15402

Ein Laden mit Wohn. zu verm. Zahnstraße 21. N. I r. 13689
 auf Mai zu vermieten. Näh. Faulbrunnen-
 straße 9 im 1. Stod. 16102

Ein **Laden** mit **Ladenzimmer** in der Langgasse per sofort
 anderweitig zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 16350

Sch. Laden f. 600 Mk. z. vm. Faulbrunnenstr. 10. N. Bäckerl. 17336

Laden mit ausstehender Wohnung zu ver-
 mieten Kirchhofgasse 7. 530

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu vermieten
 „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a. 782

Laden für 1. October zu vermieten **Taunus-**
 straße 57. 796

Faulbrunnenstraße 12 ist ein **Laden** mit geräumigem
 Zimmer auf 1. October zu vermieten. 1893

Laden, ein schöner, großer, mit oder ohne
 Wohnung, auf 1. Juli oder 1. Oc-
 tober zu vermieten. Näheres bei

Gottfried Voltz, Schweinemehger, Ecke der Fried-
 richstraße und Delaspöeße. 2141

Laden und Laden-Zimmer zu verm. Rheinstraße 36,
 Ecke der Moritzstr. 2699

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Mauergasse 7,
 nahe der Marktstraße. 2615

Der Laden Langgasse, bis jetzt von der Firma Maurice
 Ulmo benutzt, mit großen Arbeits- und Lagerräumen, ist per
 1. Mai 1890 ganz oder getheilt zu verm. Näh. Exped. 3048

Ein Laden Moritzstraße 16, geräumig und elegant eingerichtet,
 mit daranstoßender sch. Wohnung, ist f. 1500 Mk. zu vm. 3114

Gemüseladen zu vermieten Steingasse 35. 3283

Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Waldmühlstraße 6 ein schöner Keller zu vermieten. 1246

Im „**Weissen Lamm**“ am Markt ist der

bisher von größeren Weinhandlungen inne-
 gehabte **Keller** mit Wasserleitung auf 1. Juli

zu vermieten. Näh. bei Herrn Weinhändler

Lösch, Spiegelgasse. 835

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Stallungen und Remisen zu vermieten

Parkstrasse 5. 2741

Stallung für 1—2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum

ist Moritzstraße 23 auf gleich oder später zu verm. 11880

Remisen zu vermieten Helenenstraße 24. 2827

Ein Lagerplatz in Mitte der Stadt sofort zu ver-
 mieten. Näh. Säuerergasse 11. 247

Zwei schöne Zimmer und Küche zu vermieten „Klostermühle“.
Villa in Viebrich a. Rh., neu hergerichtet, ganz oder
 getheilt zu vermieten. Näh. Exped. 8

In **Niederwalluf a. Rh.** ist eine Wohnung, 5—6 Zimmer,
 Garten und Zubehör, billig zu vermieten. Näheres bei
J. Chr. Glücklich, Straße 6. 2356

Kleine, möblierte Wohnung, Küche und Zubehör, Wäsche,
 Besteck, in **Bad Schwalbach** auf Juni zu vermieten.
 Näh. Exped. 3195

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder
 im Hause. 3147

Königin Victoria.*

Zu ihrem siebenzigsten Geburtstage am 24. Mai

Von A. Follieineano.

Die Königin des reichsten Landes, die Herrscherin von über
 vierhundert Millionen Seelen, blickt an ihrem siebenzigsten Geburtstage
 auf eine lange Reihe glücklicher Tage zurück; aber auch Kummer
 und Schmerzen sind der hohen Frau nicht fremd geblieben. Ihr
 Herz erbebt vor Liebeswonne an der Seite ihres Gatten im statt-
 lichen Kreise ihrer Kinder, ihr Stolz konnte sich an den Erfolgen
 ihrer Regierung laben; bittere Thränen entquollen jedoch ihren
 Augen bei dem Tode des geliebten Gemahles und bei dem schweren
 Todesstosse ihres erlauchten Schwiegersohnes. Sie empfand das
 Hochgefühl des Erfolges und konnte sich in den blendenden Strahlen
 der Freudensonne, aber auch die düsteren Schatten der Trauer
 sammelten sich über ihrem Haupte.

Die Königin Victoria war nicht im Prunk und Ueberflusse
 erzogen worden. Im ziemlich unansehnlichen Kensington-Palast
 erblickte sie am 24. Mai 1819 das Licht der Welt. Ihr Vater,
 der Herzog von Kent, war als vierter Sohn Georgs III. mit
 irdischen Gütern nicht allzu reich gesegnet; auch das Vermögen
 seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise Victoria von Sachsen-
 Coburg, verwitweten Erbprinzeßin von Leiningen, reichte zu einer
 standesgemäßen Lebensweise kaum hin. Daher sah sich die Mutter
 der jungen Prinzessin bei dem Tode ihres Gemahls fast der
 Unterhaltsmittel beraubt; sie wäre am liebsten nach Deutschland
 zurückgekehrt; der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha jedoch,
 der sie vor Mangel schützte, bestand darauf, daß die Herzogin von
 Kent mit der Thronfolgerin in England verbleibe, damit die
 einstige Herrscherin in den englischen Sitten groß gezogen werde
 und sich so früh als möglich die Liebe ihres Volkes erwerbe. Die
 junge Prinzessin erhielt eine gebiegene Erziehung; ihre Mutter
 machte aus der Noth eine Tugend und lehrte sie schon früh sparsam
 sein. Entgegen dem Brauche eiliger Mütter, verheimlichte sie ihrem
 Kinde die hohe Zukunft, zu der es nach dem Tode Wilhelms IV.
 berufen sein werde. Vor ihrem dreizehnten Lebensjahre wußte die
 junge Victoria nicht, daß sie den mächtigsten Thron der Welt
 erben werde. Erst durch die gesetzliche Regelung der Erbfolge
 erfuhr sie das große Geheimnis.

Prinz Leopold war seiner Verwandten, der Herzogin von
 Kent, ein treuer Berater, und als er zum König der Belgier
 erwählt wurde, fügte er dem Rath auch die That hinzu. Sein
 Lieblingsplan war es, die junge Kronprinzessin mit ihrem Vetter,
 dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg, zu verheirathen. Der
 mit der Prinzessin in gleichem Alter stehende Prinz kam nach
 England und wurde mit offenen Armen aufgenommen. Die
 Herzogin begünstigte das Zusammensein des jungen Paares; so
 konnte es denn nicht fehlen, daß das Verhältniß zwischen dem
 hübschen Prinzen und der Prinzessin sich von Tag zu Tag inniger

* Nachdruck verboten.

gestaltete. Der Plan Leopolds I. gelang vollkommen. Die Liebe des jungen Paares trogte selbst dem Tode.

Früher als sie es gedacht, war die Prinzessin Victoria Alexandrine zu ihrem Herrscheramte berufen. Am 20. Juni 1837, einen Monat nach ihrer Mündigkeitserklärung, starb Wilhelm IV., und als die Großwürdenträger des Reichs im Kensington-Palast erschienen, um der jungen Königin zu huldigen, wurden sie von ihr mit anmuthiger Würde empfangen. Voll Bescheidenheit und ohne Verlegenheit antwortete die achtzehnjährige Königin den Männern; die Erziehung, über welche die Herzogin von Northumberland und Lord Melbourne gewacht hatten, trug ihre Früchte. Mit dem festen Vorsatz, die Gesetze des Landes und die Verfassung ohne jeglichen Hintergedanken streng zu beobachten, ergriff sie das Scepter. Jene Kämpfe zwischen Thron und Parlament, die zu Wilhelms IV. Lieblingsvergünstigungen gehörten, fanden ihr Ende. In allen ihren Regierungshandlungen unterdrückte die junge Königin ihre persönlichen Gefühle; sie übertrug auch solchen Männern die Regierung, welche ihr nicht sympathisch waren. Weder Sir Charles Dilke noch Gladstone gehörten zu ihren Lieblingen. Aber die Königin Victoria stand doch nicht an, diese Männer ins Ministerium zu berufen. Nur einmal in ihrem Leben hatte sie ihren eigenen Willen durchgesetzt. Als das liberale Ministerium in der Jamaica-Frage eine Niederlage erlitt und durch ein conservatives abgelöst werden sollte, verlangte Peel, daß die Königin ihre Ehren Damen, die Frau des Lord Normanby und die Schwester des Lord Morpeth, entlasse. Die Königin jedoch weigerte sich, irgend welche Vorschriften in Bezug auf ihren persönlichen Umgang anzunehmen. Es entstand die sogenannte Bettkammer-Frage, welche selbst die Interessen der Insel Jamaica in den Hintergrund drängte. Peel behauptete, nur dann die Regierung übernehmen zu können, wenn die Verwandten seiner liberalen Gegner aus der Umgebung der Königin entfernt würden; die Königin ihrerseits fand es anmaßend, daß man ihr ohne Weiteres wider ihren Willen fremde Damen aufdränge. So blieben denn die Wigs am Ruder und die Königin setzte ihren Willen durch. Die Bettkammer-Frage ist eigentlich nicht so bedeutungslos, wie es beim ersten Augenblick aussieht. Bei einem constitutionellen Königthum erscheint es als Anstandsspflicht, daß die Männer aus der Umgebung der Krone sich zurückziehen, sobald die Gegenpartei an's Ruder gelangt. Eine Königin ist jedoch kein König und Ehren Damen keine Kronrätthe; bei Ersterer sprechen Sympathie und andere persönliche Gefühle in so hohem Grade mit, daß ein Minister die Bedanterie eines Peel, aber auch dessen persönliche Würde besitzen muß, um solche Fragen aufzuwerfen. Die Königin that gewiß sehr wohl daran, daß sie den ersten Versuch einer Einmischung in ihre persönlichen Verhältnisse mit Energie zurückwies.

Am 28. Juni 1838 erfolgte die feierliche Krönung in der Westminster-Abtei. Ein ungewöhnlicher Pomp wurde dabei entwickelt; aus allen Theilen des Reiches strömten Volksmassen nach London, um den Festlichkeiten beizuwohnen. Die Hauptstadt beherbergte nahezu eine halbe Million Fremde. Sämmtliche Fürstenthümer Europas entsandten ihre Vertreter zur Huldigung der jungen schönen Königin. In den Straßen, welche der Zug entlang schritt, stauten sich die Mengen, die aber trotzdem Ruhe und Ordnung bewahrten; kein Unfall störte die Festesfreude, die auf den Gesichtern Aller deutlich zu lesen war. Den beliebtesten populären Persönlichkeiten brachte man enthusiastische Ovationen dar, die unbeliebten dagegen empfing man mit Pfeifen und Schreien. Das Volk that sich eben keinen Zwang an. Als Wellington erschien, durchbrauste ein nimmer enden wollender Jubel die Menge; auch Marshall Soult, der französische Vertreter, wurde außerordentlich lebhaft begrüßt. Die junge Königin dagegen betrachtete man sich mit erschrockenem Schweigen. Das Volk blieb kühl. Als es jedoch am nächsten Tage bekannt wurde, daß sie eine Einladung zum Bankett abgelehnt hatte, weil die aristokratischen Veranstalter desselben die bürgerlichen Elemente fern halten wollten, da kannte die Begeisterung des Volkes keine Grenzen mehr. Wo immer sich die Königin zeigte, wurde sie stürmisch begrüßt. Das Volk erachtete die Ablehnung als eine Heldenthat der jungen Königin, es sah darin die morlose, aber doch feierliche Versicherung, für das Volkswohl zu sorgen, den Bürger dem Aristokraten gleichzustellen. Was man bei einem Könige schon gefunden hätte, fand man naturgemäß in dem

Charakter des achtzehnjährigen Mädchens unvergleichlich und herrlich. Königin Victoria zeigte sich gleich am ersten Tag nach der Krönung der Krone würdig.

Die innige Zuneigung zum Prinzen Albert erlosch nicht in dem Herzen der jungen Königin. Die Saat, welche Leopold I. ausgestreut, trug nun ihre Früchte, indem die Königin ihren Vetter zu sich erhob. Sie theilte mit ihm ihre Macht und erkannte in dem begabten Prinzen einen Leiter und geistigen Berather, sie faßte keinen Entschluß, ohne die Meinung ihres Mannes gehört zu haben, sein Urtheil galt ihr heilig wie ein Orakelspruch. Ueber die Geistesrichtung des Prinz-Gemahls sind in letzter Zeit viele Einzelheiten in die Oeffentlichkeit gedrungen. Er war streng constitutionell, die Rechte und Freiheiten des Volkes achtete er ebenso hoch als die Rechte der Krone.

Die Ehe des königlichen Paares war eine durchaus glückliche; dasselbe lebte in völliger geistiger Uebereinstimmung, die um so unerschütterlicher bestand, als die Königin dieselben Neigungen mit ihrem Gemahl theilte. Beide besaßen eine große Vorliebe für die Musik und die bildenden Künste, sie labten sich gemeinsam an den Werken der Literatur und der Wissenschaften, ihre feine Geistesbildung gewann dem Zusammenleben immer neue Reize ab. Wie rührend lesen sich doch die Aufzeichnungen der Königin in den „Blättern aus meinem Leben in den Hochlanden“.

Die Jahre flossen dahin und die älteste Tochter Victoria, die am 21. November 1840 geboren war, wuchs heran. Ihre Verlobung mit dem herrlichen Prinzen Friedrich Wilhelm, nachmaligen Kaiser Friedrich, war nicht nur für die königlichen Eltern, sondern auch für ganz England ein freudiges Ereigniß. Am 25. Januar 1858 fand die Trauung statt und das junge Paar siedelte nach Babelsberg über. Dasselbst statteten ihnen der Prinz-Gemahl und die Königin Victoria einen Besuch ab. Der Stammhalter des Hauses Hohenzollern war geboren, und die Königin Victoria wollte an der Freude ihrer Tochter persönlichen Antheil nehmen. Der Prinzessin Victoria folgten der Prinz von Wales, Albert Edward, am 9. November 1841, die herrliche und kunstsinigke Prinzessin Alice, Großherzogin von Hessen, die der Tod so früh hinweggerafft. Prinz Alfred, der Seemann, wurde am 6. August 1844 geboren, die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg am 25. Mai 1846, Prinzessin Luise, russische Großfürstin am 18. März 1848, Prinz Arthur am 1. Mai 1850, Prinz Leopold am 7. April 1853 und Prinzessin Beatrice, die Gattin des Prinzen Heinrich von Battenberg, am 14. April 1861.

Wie die Königin Victoria als Gattin liebevoll gewesen, so war sie treu und hingebend als Mutter. Alle ihre Kinder genossen eine häusliche, man möchte sagen, eine gutbürgerliche Erziehung. Das ist ein Verdienst, welches voll und ganz der Mutter zukommt. Der erste schwere Schlag traf die Königin am 14. December 1861. Ihr treuer Berather, der Prinz-Gemahl, stieg ins Grab. Trotz seines ausgezeichneten Charakters war es dem Prinzen nicht gelungen, sich die Sympathien der Engländer zu erwerben. Das britische Volk sah in ihm den Fremden; neuerdings aber wird man seinen vorzüglichen Eigenschaften gerechter. Man würdigt nun besser seine hohe Charaktereigenschaften. Die Königin aber betrauerte ihn, und selbst heute, nach 28 Jahren, beobachtet sie die Zurückgezogenheit des ersten Trauerjahres. Die Bücher, Kleider und die sonstigen Gegenstände, welche vom Prinzen Albert gebraucht wurden, sind ihr Reliquien. Die Einrichtung seiner Zimmer wird noch in demselben Zustande erhalten, wie zur Zeit des Prinz-Gemahls. Alljährlich versammelt sich die königliche Familie am 14. December zur Todtenfeier im Mausoleum von Frogmore. Selbst die Dienerschaft des Prinzen erfreut sich einer besonderen Werthschätzung der königlichen Familie; der jüngst verstorbene Kammerdiener stand bei der Königin in hohem Ansehen.

Ein zweiter, gleich schwerer Schlag traf die Königin in ihrem hohen Alter. Der Tod des Kaisers Friedrich beugte die hohe Frau in gleichem Maße, wie ihre Tochter. Nachdem sie sich zum letzten Male während ihres Regierungs-Zublaums an dem Anblick seiner herzwinnenden Heldengestalt und an seinem seelenvollen Wesen gelabt, raffte ihn die tödtliche Krankheit hinweg. In ihrer Trauer blieb der betagten Königin ein Trost: die Liebe aller Engländer, die sich mit Stolz die Unterthanen ihrer Majestät nennen.

Möge sie noch lange zum Heile ihres Volkes herrschen.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni zum Preise von 65 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dogheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Samstag den 25. d. M. Nachmittags 4 Uhr wird die diesjährige **Gras- und Alee-Erseenz** von dem Terrain unterhalb des Krankenhauses dahier, sog. Dreispitz, an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 22. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Montag den 27. d. M. Nachmittags 4 Uhr wird die diesjährige **Gras-Erseenz** von dem Terrain vor dem neuen Friedhof und dem Kinderspielplatz im Nerothal an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Sammelplatz am Marienbrunnen.

Wiesbaden, 22. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Montag den 27. Mai, Vormittags 10 Uhr anfangend, soll der **Graswuchs**: 1) der Bösung des Wasser-Reservoirs auf der Schönen Aussicht; 2) einer Wiese in der Tengelbach, 95 Mth. 14 Sch., öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. Sammelplatz: Ecke des Leberbergs und der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 22. Mai 1889. Der Cur-Director. Heyl. *

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 25. Mai (nur bei günstiger Witterung):

Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfbboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfbboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Curkasse bis **spätestens Freitag den 24. Mai Mittags 12 Uhr** zu lösen. Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): **7 Mark** für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhause.

Die Cur-Direction behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. Nur die an der Curkasse gelösten Karten berechtigen zur Theilnahme an dem Ausfluge.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr sollen hinter der neuen Colonnade eine Anzahl **Gartentische** aus den Beständen der Cur-Verwaltung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Tische sind noch gut verwendbar.

Wiesbaden, den 22. Mai 1889.

Der Cur-Director. F. Heyl. *

Bachus-Gruppe.



Sämmtliche Käufer Wiesbadens werden zum Zwecke der Bildung einer

Bachus-Gruppe

bei dem am 7. Juli stattfindenden XI. Verbands-Schießen auf **Samstag den 25. Mai Abends 8 1/2 Uhr** in das Lokal „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, eingeladen.

J. B.:

3308

Stahlmann. Amend. Ries. Roth.

„Kunststudien“ neuen

Römerinnen und andere Venusstudien, n. d. Leben photogr., Cabinets Mk. 1 1/4. 24 Miniaturen Mk. 1.—. **Dörner's** Kunstverlag, Berlin, Schöneberg. (F. P. 1238/5) 347

Muchëin

tödtet Fliegen auf einen Schlag. Der Menschheit unschädlich und als neueste Erfindung gesucht.

Billigstes und bestes Tödtungsmittel auch für **Schwaben, Motten, Wanzen, Russen** etc. (Br. à 115/5) 347

In Wiesbaden zu haben in Packeten à 10, 25, 50 Pf. bei **Heinr. Eifert, Heinrich Tremus und A. Cratz.**

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert à Bad von **70 Pfg.** an nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich **Friedr. Krieger**, Faulbrunnenstraße 7, 2 St.

Salzgurken,

sowie Sauerkraut sind sackweise abzugeben bei

Joh. Dillmann,

3318

Gde der Rhein- und Schwalbacherstraße.

Dranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit Wasche gemangelt werden. 17118

Eine sehr elegante, eingelegte Zither mit Mechanik, vorzüglich im Ton, nebst Mahagonikasten ist zu verkaufen Karlstraße 44, 2 Treppen links. 2833

Interessante Lectüre und Bilder! Catalog gratis und franco! „Exporthandel“ postlagernd Remscheid.

Polirte neue Kommode zu verkaufen Moritzstraße 25 Schreiner-Werkstätte. 2081

Kirchgasse 36 ist eine große Badewanne und ein großer Küchenschrank zu verkaufen.



Zwei transportable Kochherde, wenig gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen. **J. Hohlwein,** Helenenstraße 23. 2633

Zwei Gummibäume billig zu verkaufen. Näh. Exp. 3300

Zwei junge Pferde preiswerth zu verkaufen. Näh. Exped. 3297

Schäferhund, wachsam, zu verkaufen bei Schäfer **Rücker** in **Sonnenberg.**

Necht engl. Dachshund zu verk. Karlstr. 13, Strh.

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Mittheilung, dass unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

der Königl. Oberförster

Gustav Schöndorf,

uns heute plötzlich durch den Tod ent-rissen wurde.

Sonnenberg, den 22. Mai 1889.

Um stilles Beileid bittet

Elise Schöndorf,

geb. Pfaff.

Die Beerdigung findet **Freitag**
Abend 7 Uhr statt. 3321

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte,

Frau Wilhelmine Schmidt,

geb. Kühn,

zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Freitag** den 24. Mai
Abends 6 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 50, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard,** Tapez. 110

Einschlafige, gebr. Bettstelle billig zu verk. Wellstr. 3303

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie mehrere gebrauchte und ein neuer **Rehgerwagen** zu verkaufen bei **D. Napp,** Helenenstraße 5.

Immobilien, Capitalien etc.

Jacob Schlink, Adlerstraße 55.

Ein in bester Lage sehr solid gebautes, rentables **Doppelhaus** auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventuell auf ein kleines Haus Bauplatz zu verkaufen.

Ein gut gebautes, sehr rentables **Wohnhaus** mit kleinem Anzählung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine elegant ausgestattete, solid gebaute **Villa** mit großem Garten an den Curanlagen, sehr preiswerth zu verkaufen.

Gutrentable Geschäfts- und Privathäuser in allen Theilen der Stadt und auswärts unter den günstigsten Bedingungen nachzuweisen. Jede Vermittelung für Käufer kostenfrei bei

Jacob Schlink, Adlerstraße 55,
früher Maurermeister hier.

Zu verkaufen per sofort mittlere **Kirchgasse** prima **Geschäftshaus** mit **Läden** durch **J. Chr. Glücklich.** 3312

Villa mit großem Garten, Aussicht auf Kapelle und Neroberg, Verhältnisse halber sofort für **44,000 Mark** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 3314

Herrschaftshaus, feine Lage, sehr rentabel, mit kleiner Anzählung zu verkaufen durch **Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. 33

Blumenstraße, Villa m. Garten, ca. 80 Ruthen, für Bauplatz sehr geeignet, per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 3318

Ein rentables **Drogen-Geschäft** wird hier zu übernehmen gesucht. Offerten unter Chiffre **E. S. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu einem grundsoliden, äußerst rentablen Unternehmen ohne Mittheilung wird ein stiller

Theilhaber

mit **40—50,000 Mk.** Einlage gesucht. Offerten unter **P. S. 3** an die Exped. d. Bl.

Wer leihet einer jungen Frau (Wittwe), welche sehr Noth ist, **20—30 Mk.?** Gest. Offerten unter **A. G. 7** hauptpostlagernd erbeten.

4000 Mk., 2. Hypothek, 60% der Taxe, wird für hier pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. bei **Jugendbl. Späth,** Wellstr. 30.

35,000 Mark gesucht zum 1. Juli auf **Hypothek** zu 4 bis 4 1/4 %. Offerten unter **X. 100** an die Exped. erbeten.

8000—10,000 Mark gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 1/2—5 % gesucht. Offerten unter **T. P. 8** befördert die Exped.

Restkauffchilling wird übernommen. Näh. Exped. 3301
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

An Kunstfreunde!

Eine fränke, junge Künstlerin, die gegenwärtig ihren Beruf nicht ausüben kann, bittet Kunstfreunde um Hilfe zur Reise nach Hause. Näh. Bahnhofstraße 11, 2. Etage, 3.

Eine blinde Frau bittet edle Menschenfreunde um etwas Arbeit im **Stuhlflechten oder Stricken**. Näh. im Wittwenheim Philippsbergstraße 4a bei Frau **Buxbaum**. 3340

Modistin

empfehlte sich in und außer dem Hause bei prompter und reeller Bedienung. Näh. Adlerstraße 23, 5th., 1. Stiege links.

Perfekte **Weißstickerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 31, 1. Stg. links.

Ein schattiger **Spielplatz oder Garten** wird für Kinder unter Aufsicht einer Lehrerin gesucht Jagustraße 5, 1. Stiege.

Unterricht.

Eine junge, staatl. gepr. **Lehrerin** mit guten Empf. ert. gegen mäßiges Honorar Privatunterricht. Näh. Exped. 13280

F. Kaempfer, Schulberg 13, III, erf., für höh. Schulen gepr. Lehrerin, ert. deutschen, franz., engl. u. holländ. Unterricht.

Eine staatl. gepr. **Lehrerin**, welche viele Jahre im Auslande unterrichtet hat, sucht Teilnehmerinnen an einem Kursus in der französischen, engl. und italienischen Sprache. Auch werden Schüler und Schülerinnen in Nachhilfe und Privatunterricht genommen. Näh. Helenenstraße 9, Parterre links.

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte, erfahrene **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ert. Näheres Adelsstraße 19, III, u. bei Jurany & Hensel, Langgasse. 1404

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13279

Gründliche Ausbildung im **Englischen** von einer **Engländerin** zu mäßigem Preise. Näh. Albrechtstraße 25a, III.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 12338

Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 17567

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin tätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe ert. gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: Frä. **E. Hohle**, Nerostraße 18, II.

Vorzüglicher Gesang- und Klavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten **Sängerin** zu mäßigem Preise ert. Offerten unter **B. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 359

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht **sofort** nette, ruhige Wohnung, 2 oder 3 Zimmer zc. Best. Angebote baldigst Feldstraße 12, I rechts, erbeten.

Ein sehr ruhiges, kühles, einfach möbl. Zimmer als Beiwohnung bei anständ. Leuten sofort gesucht von einer Lehrerin. Anfang Hambachthal, Geisbergstraße, Wilhelmstraße (Hofgebäude), Louisen- oder Friedrichstraße, nächst der Pferdebahn. Offerten unter **W. T. 27** an die Exped. erbeten. 3293

Zimmer oder Saal für (Schulzweck) dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. R.** postlagernd erbeten.

Angebote:

Adlerstraße 15 ist eine große Stube zu vermieten. 3327

Albrechtstraße 43, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. October cr. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2 Treppen hoch. 3355

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (auf Verlangen 2 Betten) zu vermieten. 3299

Bleichstraße 35, I, 1 möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vm. 3330

Blumenstraße 6 ist **sofort** zu vermieten. 3115

Castellstraße 8, 1 St.; ein Zimmer zu vermieten.

Elenbogengasse 9 ist eine **heizbare** Dachstube zu verm. 3319

Feldstraße 22 ein großes Zimmer im 3. St. sofort zu verm. 3325

Grabenstraße 30 sind auf 1. Juli zwei schöne, kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch.

Goldgasse 8 eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vm. 3325

Kapellenstraße 2a, Parterre rechts, 1 Zimmer mit 2 Betten frei geworden. 3161

Nerostraße 10 ist eine schöne, kleine Mansard-Wohnung mit Wasser weggugshalber auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Nerostraße 13 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, mit oder ohne großer, heller Werkstätte, auf 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. 3343

Neugasse 15, 2 Stiegen links, ein möbliertes Zimmer zu verm. 3325

Nömerberg 5 schön möbl. Zimmer für 10 Mk. zu vermieten.

Schillerplatz 1 sind 2 leere Zimmer im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 3289

Sonnenbergerstrasse 45 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und 2 Dienerschaftszimmern, auf Wunsch auch Stallung und Remise, vom 1. Oct. an zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 3287

Walramstraße 20, 1 St., möbl. Zimmer gleich zu vermieten. Zwei Zimmer im Seitenbau und eine Mansarde zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 22. 3290

Zwei schöne Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten Kellerstraße 5, 1 Stiege.

Leeres Zimmer an stille Pers. zu verm. Bleichstraße 20, 2 Treppen. Ein freundl., leeres Zimmer nebst Holzstall zu vermieten Metzgergasse 15, 2 Treppen.

Eine Mansarde zu verm. Näh. Hermannstraße 7, Stb., 2 St. h. 3344

Möblierte Wohnung in bester Lage von 4-5 Zimmern, Küche und Zubehör **sofort** beziehbar. Auskunft ert. **A. Weltner**, Delaspéestraße 6. 3316

Elegant möblierte Wohnung, bestehend in großem Salon und zwei Schlafzimmern mit je einem Bett, zu vermieten Elisabethenstraße 29, I.

To let

a comfortably furnished apartment with or without boarding. Moderate prices. Mainzerstrasse 34.

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension bald zu vermieten bei **H. Kraner**, Taunusstraße 27. 3336

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension Geisbergstraße 20, Parterre.

Ein großes, sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten Nömerberg 8, Vorderhaus, II rechts.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 28, 1 Stiege links.

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Grabenstraße 12, II.

Möblierte Mansarde billig zu verm. Nöderallee 22, Frontspitze.

Zwei anst., ruhige Leute erh. Schlafstelle Adlerstraße 49. 3295

Ein anst., junger Mann erhält Logis Nerostraße 5, 3 St.

Ein junger Mann erhält Kost und Logis Frankenstraße 11, Dachlogis.

Laden mit Wohnung, auch für Metzger eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 26.

Eine helle, geräumige Werkstätte in bester Geschäftslage, mit oder ohne Wohnung, per 1. Oct. zu verm. Näh. Exped. 3338

Ein geräumiger Flaschenkeller zu vermieten. Näh. Emserstraße 2, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr. 3328

Schierstein. In meinem neuerbauten Hause Wilhelmstraße 46, nahe der Bahn, sind 2 schöne Wohnungen preiswürdig auf gleich zu vermieten.

Philipp Ehrengart Wwe. 3292
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

54. Jahres-Bericht

über die

Wirksamkeit der Kinder-Bewahr-Anstalt zu Wiesbaden pro 1888/89.

Nach Abschluß der Rechnung für das Verwaltungsjahr 1888/89 erstatten wir in Nachstehendem Bericht über die Wirksamkeit unserer Anstalt.

Unsere **Kleinkinderschule** für Kinder unter 6 Jahren war im abgelaufenen Jahre von **120 Kindern** besucht, welche als Pflöglinge während der Tagesstunden daselbst Aufnahme gefunden hatten. Dieselben erhielten in der Anstalt Mittagessen, sowie körperliche und geistige Pflege.

Der **Kinderhort**, welcher die ohne ausreichende häusliche Aufsicht befindlichen schulpflichtigen Kinder den Gefahren der Straße und böser Gesellschaft zu entziehen sucht und ihnen Pflege und Beschäftigung während der schulfreien Tageszeit bietet, war von **122 Kindern** besucht.

Durch die Einrichtung dieser beiden Abtheilungen unserer Anstalt wird es den Eltern ermöglicht, den vollen Tag ihrer Arbeit nachzugehen, da für ihre Kinder während des ganzen Tages zweckentsprechend gesorgt ist.

Das **Kinderheim**, ein Internat für verwaiste und verlassene Kinder ohne Unterschied der Confession, war im abgelaufenen Jahre von **172 Kindern** bevölkert, wovon

13 dem vorschulpflichtigen,

144 „ schulpflichtigen und

15 „ nachschulpflichtigen Alter angehörten.

Die Gesamtzahl der die Anstalt besuchenden Kinder beziffert sich mithin auf **414 Pflöglinge**, und zwar

a) **242 Tageskinder** undb) **172 Hauskinder.**

Die Durchschnittszahl der täglich Verpflegten betrug 210.

Von den Hauskindern verließen im Laufe des Jahres 56 die Anstalt; aufgenommen wurden 45. Bestand am Schlusse des Jahres 116.

Der Gesundheitszustand war bisher, Gott Lob, gut. Durch den Tod verloren wir kein Kind. Wegen Krankheit mußten mehrere Heilanstalten übergeben werden; dieselben kehrten nach kurzer Dauer geheilt wieder zu uns zurück. Herrn Zahnarzt Dr. Walthers, sowie der Armen-Augenheilanstalt danken wir an dieser Stelle recht herzlich für die stets bereit unentgeltliche Hilfe, welche sie mehreren unserer Pflöglinge angedeihen ließen.

Der hiesige Hilfsverein des „Victoria-Stifts“ hat auch in diesem Jahre wieder vermittelt, daß 5 unserer Pflöglinge, welche an Scropheln litten, auf einige Wochen zur Cur nach Kreuznach geschickt werden konnten.

Für die liebevolle, unentgeltliche Pflege, welche sie dort gefunden haben, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Hinsichtlich des Lebens und Treibens in unserer Anstalt können wir, da sich darin kaum etwas Bemerkenswerthes geändert hat, auf unsere früheren Berichte verweisen.

Die Erfahrungen, welche in Bezug auf die Leistungen der Knaben und das bethätigte rege Interesse für die ihnen dargebotene Beschäftigung beim **Handarbeits-Unterricht** im Laufe der verfloffenen Zeit gemacht wurden, sind fast durchweg erfreulicher Art. Es wird im freudigen Schaffensdrange mit Liebe und Hingebung für die Sache gearbeitet, so daß auch für die betheiligten Lehrer der Unterricht, trotz der damit verbundenen Arbeit, ein von freundlichen Eindrücken belebter und in sich selbst dankbarer zu nennen ist.

Unsere diesjährige Rechnung schließt, Dank der möglichsten Sparsamkeit, ohne Deficit ab.

Größere Geschenke und Legate wurden uns auch in diesem Jahre von verschiedenen Wohlthätern zugewandt, für welche wir hier nochmals wärmsten Dank aussprechen.

Möge auch dieser Bericht dazu beitragen, das Interesse, das bisher die Bewohnerschaft Wiesbadens in so dankenswerther Weise der Kinder-Bewahr-Anstalt schenkte, zu erhalten und weiter an-

zuregen! Denn ohne dies Interesse und die Betheiligung derselben, insbesondere durch materielle Unterstützung unserer Anstalt, wären wir nicht in der Lage, den naturgemäß stets wachsenden Ansprüchen an dieselbe zu genügen.

Wir aber werden fortfahren, unseren Kindern das Elternhaus nach Kräften zu ersetzen, sie in der Liebe zu pflegen und in der Furcht Gottes zu erziehen, so daß sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranwachsen.

Wiesbaden, im Mai 1889.

Der Vorstand:

98

Fr. von Reichenau.

Vielfach werden unsere entleerten Krüge mit andere Mineralwassern gefüllt und diese Wasser dann als ächte Niederselterser verkauft. Wir warnen vor dem Ankauf solcher Wasser als ächtes Niederselterser und empfehlen den Consumenten, sich die Krüge mit **Kapsel und Stopfen** verabreichen zu lassen, um auf den letzteren die Erkennungszeichen der Aechtheit als Niederselterser zu sehen zu können. Die Erkennungszeichen sind folgende:

a. Bei neuen Gefäßen:

1) Die Kapsel trägt in der Mitte den heraldische Adler, umgeben mit den Worten: **Niederselters Nassau** und einem äusseren Perlenrande mit den Worten in Diamantschrift: „**Staniol- & Metal kapsel-Fabrik A. Flach Wiesbaden**“.

2) Der Stopfen hat auf der (Nieder-) über dieser Seite den Brandstempel | **Selters** | Worten eine Krone, unter denselben eine von einer Schlange umlinie durchkreuzte gerade Linie.

b. Bei s. g. alten Krügen (deren Wiederfüllung nur in den Regierungsbezirk Wiesbaden gestattet ist:)

keine Kapsel; das Stopfenbrandzeichen befindet sich auf der oberen Fläche des Stopfens.

Alle Krüge mit dem Niederselterser Brunnenzeichen, besonders solche mit der Schrift unter dem Wappen **Königlich Preussische Brunnen-Verwaltung**, welche die oben beschriebenen Erkennungszeichen nicht haben, enthalten kein ächtes Niederselterser Wasser.

Wir werden jeden zu unserer Kenntniss gelangenden Missbrauch mit unseren gesetzlich geschützten Waarenzeichen gerichtlich verfolgen. (F. a 232/5.)

Niederselters, im Mai 1889.

347

Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.



Unterzeichneter empfiehlt
im Anlegen von

Blickableitern

nach neuester und bester
Construction.

Auch untersuche ich ältere
Leitungen mittelst Galvanometer.

Georg Steiger,
Platterstraße 10.

Costüme von 6 Mt. an, Hauskleider 4 Mt.
werden unter geschmackvoller Ausführung
angefertigt bei **L. Michel, Selenenstraße 16, Stb.**

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster
Discretion bei **E. Moritz, pract. Gebarm.**
Mainz, Postgäßchen 3.

Pompier-Corps.

Nächsten Sonntag den 26. Mai findet das

Waldfest

des Pompier-Corps bei günstiger Witterung im „Bahnhof“ statt. Für Unterhaltung sowohl, als auch für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

283

Das Commando.

Schöne Reinetten, Ep- und Kochbirnen, Macca-
roni frisch eingetroffen „Früchte-Halle“, Kirchhofgasse 3.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin, Gesellschafterin einer Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Erped. 3305

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Stiftstraße 24, Gartenhaus, Parterre.

Eine Frau f. Weich. im Wasch. u. Putz. Näh. Bleichstraße 23.

Eine kinderlose Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Dranienstraße 12, Vorderhaus, Dachlogis.

Eine reinliche, fleißige Frau sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Langgasse 40, 3 Stiegen.

Ein Fräulein sucht für Nachmittags Stelle zur Gesellschaft einer Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Erped. 3294

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Beschäftigung für Morgens. Näh. Emserstraße 24 im Laden.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wörthstraße 10, Laden.

Ein Mädchen f. Monatst. od. Besch. i. Waschen. N. Meßberg. 13, I.

Eine gebildete Dame wünscht ihre Nachmittags-
stunden in einer Familie oder bei einer leidenden
Dame auszufüllen. Näh. Erped. 3320

Ein gebildetes Fräulein,

sucht sofort oder später Stelle als Haushälterin in einem feinen Hause oder auch als Verkäuferin. Näh. Langgasse 14, Spielwarengeschäft.

Eine Köchin (Bayerin), welche auch etwas Haus-
arbeit übernimmt, sucht zum 1. Juni Stelle.

Näh. Adolphstraße 10, II.

Eine gutbürgerliche Köchin sucht sofort Stelle.
Näh. im „Berliner Hof“, 3. Etage.

Gesucht für ein junges Fräulein aus gebiegener Bürger-
familie von auswärts eine Stellung als Stütze der Haus-
frau, um sich zu gleicher Zeit im Kochen und in der feineren
Hausarbeit auszubilden. Auf Gehalt wird nicht gesehen, haupt-
sächlich auf gute und feine Behandlung. Näh. bei Frau C. Ger-
hard, Viebricherstraße 17.

Bad Kreuznach.

Eine junge Schweizerin sucht zum 15. Juni Stelle bei jg.
Mädchen. Gehalt Nebensache. Näh. Familien- und Cur-
Pension von Erdmannsdorff.

Ein Fräulein, welches perfect im Kleidermachen und
auch sonst in seinem Haushalt tüchtig, sucht passende Stelle. Gute
Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Erped. 3236

Ein Fräulein, welches gut französisch spricht und das Kleider-
machen versteht, wünscht Stelle zu Kindern. N. Dohheimerstr. 7, S., I.

Ein gebild. Fräulein (Norddeutsche), welches bisher als Kinder-
fräulein thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig
Stellung, am liebsten im Ausland. Gest. Offerten unter E. W. 25
an die Erped. d. Bl. erbeten.

Ein gewandtes Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und
kochen kann, sucht als Mädchen allein oder Hausmädchen Stelle
für gleich oder 1. Juni. Näh. Moritzstraße 48, Seitenbau, 1 Tr.

Ein Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht
Stelle. Näh. Adlerstraße 33.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, von auswärts,
der italienischen Sprache mächtig, sucht Stelle zu größeren Kindern,
am liebsten nach auswärts. Näh. Erped. 3307

Stellen suchen bei Privat-Herrschaften mehrere Mädchen,
zu allen häuslichen Arbeiten willig, durch Frau Schug, Kirch-
gasse 30, 2 Treppen, „Karlsruher Hof“.

Ein tüchtiges Mädchen, das perfect im Kochen
und in der Hausarbeit ist, sucht zum 1. Juni Stelle.
Näh. Kirchgasse 11, Seitenbau links, Parterre.

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande sucht
Stelle zu Kindern oder auch für Küchen- und Haus-
arbeit. Näh. Karlstraße 3, Seitenbau, links.

Für ein fünfzehnjähriges Mädchen, welches schon ein
Jahr gedient hat, wird eine Stelle in einem kleinen Haushalt
gesucht. Näh. Friedrichstraße 43, Hinterhaus, 1 Stiege links.

Eine ältere Dame, welche bisher eigenen Haushalt geführt,
sucht per sofort Stelle zur Führung des Haushaltes eines älteren
Ehepaars, einzelnen Herrn oder Dame. Näh. Kirchhofgasse 9, Dachl.

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle zu Kindern bei einer
Herrschaft oder als Zweitmädchen. Näh. Hirschgraben 7, Frontp.

Eine ältere Person, welche bürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einem älteren Herrn
oder einzelnen Dame. Näh. Philippsbergstraße 4, Parterre.

Ein anst. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen
erfahren, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stod.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am
liebsten als Mädchen allein. Näh. Hellmündstraße 39, Hth., II.

Ein Fräulein aus besserer Familie, in allen Zweigen des
Haushaltes bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle
zur Stütze der Hausfrau oder bei einer Dame. Offerten unter
E. M. 41 an die Erped. d. Bl. erbeten.

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh.
Bleichstraße 1, 1 Stiege.

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen, auch in Hotellküche, sucht
Stelle. Näh. Hirschgraben 23, Frontspitze.

Zur Ausfüllung seiner freien Zeit tagsüber sucht ein gefester,
stadtkundig. Mann (Birch) irgend eine Vertrauens-
stellung. Gest. Franco-Offerten sub A. V. 1 an die Erped.

Ein junger, solider Conditor-Gehilfe sucht
unter bescheidenen Ansprüchen sofort eventuell zum
1. Juni Stellung. Gefällige Offerten unter D. B. 109
an die Erped. d. Bl. erbeten.

Ein fleißiger Mann mit guten Zeugnissen sucht auf ganze oder
halbe Tage Nebenbeschäftigung. Näh. Erped. 3272

Ein junger, gewandter Diener, welcher im Besitz
guter Zeugnisse ist und bei hohen Herrschaften ge-
dient hat, sucht sich Gehalts halber zu verbessern. Schriftliche
Offerten erbittet man unter M. S. 97 an die Erped. d. Bl.

Für einen anst., braven Jungen von 17 Jahren wird Stelle als
Lanfbursche oder angeh. Diener gesucht. Näh. Wilhelmstraße 16, I.

Ein Diener sucht Stelle auf 1. Juni. Näh.
Rheinstraße 3.

Personen, die gesucht werden:

Zum baldigen Antritt wird eine erfahrene
Erzieherin gesucht. Offerten sub A. 37 an
die Erped. d. Bl. erbeten.

Kindergärtnerin, die bereits in Stellung war, zu
4—11 Jahren, wovon drei bereits die Schule besuchen, gesucht.
Offerten unter A. M. 31 postlagernd Mainz.

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich
als Kindergärtnerin ausbilden. Näheres Friedrichstraße 23,
1 Stiege hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969

Lernende Verkäuferin suchen unter günstigen Bedingungen
Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Tüchtige Arbeiterinnen werden bei hohem Lohn
gesucht von
Frau Bender, Schneiderin, Nerostraße 9. 3204

Costüme-Arbeiterinnen

gegen hohen Lohn gesucht.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

280

Geübte Kleidermacherin gesucht Delaspée-
straße 6, 2 Stiegen.

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 1465

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 3097

Mädchen, im Kleidermachen bewandert, sowie Lehr-
mädchen werden sofort gesucht Nerostraße 10, Hinterhaus, I.

Eine tüchtige Arbeiterin gesucht Bahnhofstraße 10.

Ein Nähmädchen gesucht Nerostraße 20, Parterre.

Tüchtige Arbeiterinnen gesucht Con-
fection Taunusstraße 21.

Junge Mädchen können zum Erwerb das Weißsticken
gründlich erlernen. Näh. Schützenhofstraße 3, Str., 2 Tr. 3198

Gesucht

Lehrmädchen für Weiß- und Kunststickerei.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule,

Neugasse 1. 3291

Geübte Rockarbeiterinnen auf dauernd ge-
sucht Rheinstraße 37, Papierladen.

Eine perfecte Büglerin gesucht Walramstraße 20.

Ein Bügel- und ein Lehrmädchen werden gesucht. Näh.

Hermannstraße 9, 1 Stiege. 3333

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Walramstraße 20. 3230

Eine ordnungsliebende, an Sauberkeit gewöhnte
Frau, wird zur Reinigung eines Büreaus südlich der Rhein-
straße gesucht. Offerten unter F. 113 an die Exped. d. Bl. erb.

Monatmädchen gesucht Feldstraße 8, Parterre.

Beichstraße 10 wird ein Monatmädchen gesucht. 3337

Ein reinliches Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht.

Näh. Friedrichstraße 14, II links.

Ein junges Mädchen findet als Ausläuferin sofort Stelle.

Adolph Koerwer, Langgasse 11. 3241

Ein Mädchen für häusliche Arbeit als Aufwartung sogleich

gesucht Karlstraße 17, Parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen den Tag über für Hausarbeit gesucht

Martstraße 12, 3 Treppen.

Eine Köchin oder tüchtige Haushälterin, die selbstständig
die kleine Küche besorgt, mit gutem Zeugnis, für eine kleine Pension,
melde sich Adelhaidstraße 36, 1 Treppe hoch, nur
von 7-12 und 3-5 Uhr. Guter Lohn und Trinkgeld. 3212

Gesucht zum sofortigen Eintritt 4 Restaurations-Köchinnen,
mehrere Hotel-Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kellnerinnen u.
Kellner. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Gesucht ein Mädchen, welches perfect bügeln
kann, in ein Herrschaftshaus gegen hohes Gehalt.

Näh. Exped. 3160

Ein kräftiges Mädchen vom Lande gesucht Rheinstraße 43. 3109

Ein junges Mädchen gesucht Dranienstraße 4 im Laden. 2358

Ein Mädchen, welches gut kochen kann für ein kinderloses

Choppar zur Aushilfe gesucht. Nur solche mit den besten Zeug-

nissen wollen sich melden Adelhaidstraße 8, I.

Ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für Küche

und Hausarbeit und ein solches für Kinder und Hausarbeit für An-

fang Juni gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 3177

Mädchen für allein gesucht Göttestraße 28, Parterre.

Ein gebildetes Mädchen, welches Handarbeit ver-

steht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht kleine

Kirchgasse 1, 1 Treppe links.

Gesucht ein Mädchen, das kochen kann, Langgasse 39, 1 St. 2711

Ein Küchenmädchen gesucht gegen hohen Lohn.

Restauration Engel. 2675

Ein tüchtiges, braves Mädchen für alle Arbeit gesucht bei

Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 2931

Ein brav., ordentl. Dienstmädchen gesucht Heinenstr. 26, I. 3096

Ein Hausmädchen wird gesucht Neugasse 22, Metzgerladen. 3085

Ein Mädchen sofort gesucht Schulgasse 4.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 82. 3167

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches
nur in Herrschaftshäusern gedient hat
und serviren kann, wird gesucht Taunus-
straße 2a, 2. Stod.

Ein gutempfohlenes, gesundes Mädchen, das alle
Hausarbeit versteht und serviren kann, als besseres
Hausmädchen gesucht Wilhelmstraße 38, 1 St.

Ein junges, ganz einfaches Dienstmädchen für leichten Dienst
gesucht Adelhaidstraße 55. 3296

Gesucht ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten
per 1. Juni. Näh. Exped. 3298

Ein Dienstmädchen auf 1. Juni gesucht Emserstraße 67.

Gesucht nach Viebrich ein in Haus- und Küchenarbeiten erfahr.

Mädchen. Näh. zwischen 3 und 5 Uhr fl. Schwalbacherstraße 2.

Ein ev., einfaches Mädchen für alle Arbeit in eine H. Haus-

haltung auf 1. Juli gesucht Nicolassstraße 18, I. 3054

Ein junges, reinliches Dienstmädchen sucht zu leichter Haus-

arbeit C. Gaertner, Schiersteinerweg.

Gesucht ein Mädchen für allgemeine Haus-
arbeit; dasselbe muß gut kochen können.

Näh. Adelhaidstraße 16, 2. Etage.

Ein gewandtes Hausmädchen wird gesucht. Näh.

Metzgergasse 34.

Eine reinliche, unabhängige Frau wird gesucht

Elisabethenstraße 17, 1 St.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird ges. Webergasse 48, 1. St. 3317

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat,

wird gesucht Adlerstraße 51, 2. St. rechts.

Einen tüchtigen Drechsler-Gehülfen sucht

Wilh. Barth, Drechsler, Mauergasse 12. 3205

Einen tüchtigen, zuverlässigen Küfer sucht per 15. Juni a. e.

die Destillir-Anstalt und Biqueur-Fabrik von August

Poths, hier. 3087

Tapezirer-Gehülfe, ein tüchtiger, sofort gesucht Taunus-

straße 43. 3306

Tapezirer-Gehülfe ges. Steinmetz, Dranienstraße. 3309

Ein guter Schneider gesucht Nerostraße 40. 3184

Schneidergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 2804

**Tüchtige Rock- und Hosenarbeiter auf
dauernde Beschäftigung per sofort zu
besten Stückpreisen und Reisevergütung
gegen briefliche Anmeldung gesucht von
Franz Kaess, Kreuznach. 3242**

Für Schneider.

Gute Westen-Arbeiter für dauernd gesucht
Wellrichstraße 37, I.

Heizer für Locomobile

gesucht. Maschinenschlosser wird vorgezogen. Offerten
schriftlich unter S. B. 17 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2616

Für ein technisches Geschäft wird ein mit guten Schul-Zeugnissen
versehener, junger Mensch als Kaufmanns-Lehrling gesucht.

Näh. Exped. 2784

Ein braver Junge von 14 Jahren mit schöner Handschrift auf

ein Bureau gesucht. Offerten unter „Bureau“ an die Exp. 3025

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh.

Webergasse 29. 17007

Stuccateur-Lehrling gegen Lohn gesucht bei

Bilse & Böhlmann, Hellmundstraße 21. 3288

Ein Schreiner-Lehrling wird unter günstigen Bedingungen

gesucht Steingasse 19. 3131

Lehrling gesucht. L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher,

Mauergasse 10. 1906

Ein kräftiger Junge kann die Küferei erlernen bei
Peter Dienst II., Mainz. (No. 20652) 335
Tapezirer-Lehrling gesucht Marktstraße 12.
 Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei
Franz Schmidt, Mauergasse 13. 2847
 Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher, Tapezirer,**
 Adelhaidsstraße 42. 16145
Spengler-Lehrling gesucht von **Karl Koch,** Ellen-
 bogengasse 6. 8187
 Ein **Spengler-Lehrling** gesucht Schwalbacherstr. 53. 1079
 Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Lackirer-Lehrling

gegen Lohn gesucht Bahnhofstraße 6, Seitenbau links. 3041
Lehrling sucht **Georg Wieser,** Handelsgärtner,
 Blatterstraße 64. 3171
 Ein **Junge** von anständigen Eltern, welcher die

Conditorei

erlernen will, wird gesucht. Offerten sub **G. E. 1096** an
Haasenstern & Vogler, Frankfurt a. M. (H. 63204)
 Ein **Backjunge** ges., „Stadt Eisenach“, Säuerergasse 14. 3202
 Ein **Kellnerjunge**, der zu Hause schlafen kann, auf sofort
 gesucht **Milchener Dambachthal.**
 Ein gut empfohlener **Hausbursche** gesucht Langgasse 31.
 Zu melden zwischen 11 und 12 Uhr.
 Ein junger **Hausbursche** gesucht Langgasse 46. 3256
 Ein tüchtiger **Hausbursche** wird gesucht. Vorzusprechen von
 12—1 Uhr H. Burgstraße 2. 3260
 Ein **braver, ehrlicher Junge** als **Hausbursche** auf
 1. Juni gesucht bei **Louis Schild,** Langgasse 3. 3334
 Gesucht per sofort ein **kräftiger Bursche** vom
Land, 17—18 Jahre alt, zu einem Pferde.
Näh. Exped. 3243
 Ein **Schweizer** gesucht Moritzstraße 5. 3280

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Mai 1889.)

Adler:

Graf Rothkirch, Reg.-Assessor, Posen.
 Graf Rothkirch, Lieut., Militisch.
 Küpper, Rent. m. Fr., Elberfeld.
 Pächter, Verlagsbuchhändler, Berlin.
 Fröschels, Hof-Antiquar, Hamburg.
 Caspar, Kfm., Berlin.
 Röcker, Kfm., Gmünd.
 Wolfson, Kfm., Berlin.
 Homberger, Kfm., Giessen.
 Schneider, Fbkb. m. Fam., Edenkoben.
 Schulze-Dellwig, Rittergutsbes. m. Fr., Haus Sölde.
 Hebebrand, Kfm., Elberfeld.
 Rosenthal, Kfm., Crefeld.
 Haniel, Fr., Ruhrort.
 Luey, Fr., Oberhausen.
 Gaismann, Kfm., Paris.
 Liebrecht, Rotterdam.
 v. Beckerath, m. Fr., Crefeld.

Bären:

Bausch, Kfm. m. Tocht., Köln.
 Wolff, Kfm. m. Schwester, Amsterdam.
 Geyer, Kfm., Leipzig.
 Zache, m. Fr., Wien.
 de Wal, Dr. med. m. Fr., Amsterdam.

Knüppel, Reg.-Assessor, Diedenhofen.
 Stille, Fbkb. m. Fr., Stockholm.
 v. Crelander, Staatsrath, Stettin.
 Ramm, 2 Stud., Heidelberg.

Zwei Böcke:

Scotti, Worms.

Goldener Brunnen:

Cohn, Thorn.
Central-Hotel:
 Sack, Eger.
 Poyder, Kfm. m. Fr., Dresden.
 Magward, Kfm., Bochum.
 Kleintertz, Ingen., Pisa.

Hotel Dahlheim:

Justinus, Fr., Bremen.
 Bischoff, Fr., Würzburg.
 Gross, Fr., Würzburg.
 Kirschberger, Fr. m. Kind, Weilburg.

Cur-Anstalt Dietsmühle:

Lichtenthäler, Kfm., Köln.
 v. Bocke, Landschaftsrath, Bonin.
 Hemsing, Fr., Dortrecht.
 Hemsing, Stud., Dortrecht.

Einhorn:

Dietrich, Fbkb. m. Fr., Limburg.
 Baumgärtel, Kfm., Langenfeld.
 Marum, Kfm., Karlsruhe.
 Polster, Kfm., Frankfurt.
 Serenbetz, Kfm., Pforzheim.
 Tilsch, Kfm., Wien.
 Hohn, Rent., St. Charles.
 Krieg, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Tameling, Assistent m. Fr., Hannover.

Englischer Hof:

Frhr. Truchsess von u. zu Wetz-
 hausen, Coblenz.
 v. d. Bersawdt, Fr., Striegen.
 Schmersatel, Buchhändler m. Fr., Lübeck.
 Takett, m. Fr., England.
 v. Uhlendorff, Baron, Ost-Preussen.
 Borry, m. Fr., England.

Engel:

Södermann, Fr., Upsala.
 Zapp, m. Fr., Du.
Zum Erbprinzen:
 Hemmerich, Angsburg.
 Busch, Inspect., Darmstadt.
 Toll, Postsecretär, Aachen.
 Hoss, Herborn.
 Honsel, Kfm., Basel.
 Saller, Fbkb., Tuttlingen.
 Brechert, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Ruberstein, Kfm., New-York.
 Benzinger, Kfm., Mannheim.
 Hilmer, Kfm., Plauen.
 Klauber, Kfm. m. Fr., Barmen.
 Hammerschmidt, Fr., Barmen.
 Meyer, 2 Kfte., Wien.
 Wilcke, Kfm., Braunschweig.
 Stern, Kfm., Frankfurt.
 Eigen, m. Fr., Heinsberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Friedemann, Fbkb. m. Fam., Limbach.
 Bayer, Fr. Rent., Nizza.
 Frey, Fr. Rent., Nizza.
 Meissner, Rent. m. Fr., Heilbronn.
 John, Kfm. m. Fr., Erfurt.
 Dreifuss, Fr., Speyer.

Vier Jahreszeiten:

Graham, Oberst a. D., England.
 Leach, m. Fr., London.

Goldene Kette:

Venzmer, Fr., Camin.
 Kressmann, Fr., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Zimme, Lehrer, Neuwied.
 Scharfetter, Orlowen.

Goldene Krone:

Heiser, Rent., Berlin.
 Möller, Leipzig.
 Müller, Fr., Leipzig.

Weisse Lilien:

Rohr, Buchdruckereibes. m. Fr. u. Bed., Kaiserslautern.

Nassauer Hof:

Rodewald, Liverpool.
 v. Rakowski, Amtsg.-Rath, Weissenfels.
 Maudell, m. Fr., New-York.

Nonnenhof:

Cäsar, Kfm., Oberstein.
 Leichter, Kfm., Stuttgart.
 Zimmermann, Kfm., Strassburg.
 Brilmeyer, Kfm., Bingen.
 Ehmer, Rent. m. Fam., Memel.
 Koch, Rent., München.
 Mertens, Kfm., Hannover.
 Berger, Ingen., Giessen.
 Hirsch, Kfm., Köln.
 Rosse, Gymn.-Lehrer, Berlin.
 Zimmermann, Kfm., Köln.
 Katz, Kfm., Berlin.

Hotel du Nord:

v. Rockowski, m. Fr., Danzig.
 Kok, Fr., Amsterdam.

Pariser Hof:

Kretzer, Kfm., Leipzig.
 Klenek, Gutsbes., Framersheim.
 Gumann, Fr. Gutsbes., Speickern.

Pfälzer Hof:

Becker, m. Fr., Frankfurt.
 Wegershausen, Frankfurt.

Quellenhof:

Bretschneider, Kfm., Dresden.
 Schlegel, Kfm., Dresden.
 Markert, Kfm., Dresden.

Ritter's Hotel garni:

v. Görning, Fr., Bremen.
 Molz, Fr., Bremen.

Römerbad:

Grossschäp, m. Fr., Leipzig.
 Röhling, Fr., Leipzig.
 Spanken, Kfm., Paderborn.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Steinhart, Kfm., Buchholz.
 Green, Rent. m. Fam., Bristol.
 Gottschalk, Comm.-Rath, Wien.
 Burchardt, Kfm., Magdeburg.
 Bylandt, Fr. Gräfin m. Tocht. u. Bed., Beaurivage.
 Fowler-Perkins, Fr., London.
 Puttkammer, Fr. Reg.-Baumstr., Kiel.

Goldenes Ross:

Bartsch, Neustadt.
 Burkhardt, Bingen.
 Sippel, Postverwalter, Sontra.
 Lahnstein, Fr., Mosbach.

Weisses Ross:

Vogel, Topograph, Gotha.
 Hoppe, Fr., Trier.
 Kröcher, Friesack.

Schützenhof:

Redlich, Kfm., Berlin.
 Görke, Dr. med., Königshütte.
 Decker, Mühlenbes., Offstein.
 Saas, Oeconom, Offstein.
 Wielen, Kfm., München.
 Kuhlmann, Fr. Pastor m. Tocht., Burhave.

Spiegel:

Mittag, Borna.
 Tack, Berlin.
 Friedemann, m. Fam., Limbach.
 Schubert, Fr. m. Tocht., Chemnitz.
 Bartels, Forstmsr. m. Fr., Braunschweig.
 Hellwig, Bau-Insp. m. Fr., Kisleben.

Tannhäuser:

Loos, Rent., Rotterdam.
 Ortman, Ingenieur, Darmstadt.
 Scherbel, Kfm., Stuttgart.

Taunus-Hotel:

Böhner, Kfm., Malheim.
 Romberg, Fr. m. Tocht., Genf.
 Keller, Kfm., Lebach.
 Solliki, Thorbach.
 Rottermund, Dr. m. Fr., Hannover.
 Gallert, Rent. m. Fam., Hamburg.
 Schmidt, m. Fr., Brüssel.
 Schenke, Stadtrath, Nordhausen.
 Starkfeld, Kfm., Bremen.
 Morisson, Rent. m. Fam., England.
 Wimmeler, Kfm. m. Fr., Freiburg.
 Rosenzweig, Königstein.

Hotel Weins:

Lukanitsch, New-York.
 Lukanitsch, Fr., New-York.
 Söhngen, Gruben-Dir., Trier.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:
 v. Meerheimb, Fr., Mecklenburg.
 v. Meerheimb, Fr., Mecklenburg.
 v. Meerheimb, Ref., Mecklenburg.
 v. Lücken, Fr., Lauburg.
 Herzheimer, m. Kind u. Bed., Mainz.

Leberberg 3:

Hoffmann, Fr., Amerika.
 Hoffmann, Fr., Amerika.

Nerothal 8:

Krug, Fr. Rent., Reval.

Pension Mon-Repos:

v. Rohr, Fr., Gotha.

Villa Beatrice:

Schoukoff, Oberst m. Fr., Petersburg.

Villa Helene:

Wahl, m. Fr. u. Bed., Teddington.
 Moenck, Fr. Rent., Hamburg.
 Frege, Fr., Hamburg.

Villa Margaretha:

Codling, Prediger, London.

Villa Monbijou:

von der Roocke-Volmerstein, Graf u. Kammerherr m. Fr., Kleinburg.

Webergasse 4:

Schmidt, Rent., Berlin.

Vereins-Nachrichten.

Bürger-Ausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung.
Wiesbadener Bilettanten-Bahnen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Rürturnen, Kurfischen und Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Vere Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sida“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 22. Mai 1889.

Geld.	Wchsel.
Soll. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.55 bz.
Dufaten	London 20.47 bz.
20 Frs.-Stücke	Paris 81.20 bz. G.
Sovereigns	Wien 173.25 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/4.
	16.69—16.73
	4.18—4.21

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 22. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.9	750.6	750.4	750.6
Thermometer (Celsius)	+17.1	+24.5	+18.3	+19.5
Dampfspannung (Millimeter)	10.0	9.5	9.6	9.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69	42	61	57
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Stille.	S.O. mäßig.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 25. Mai: Vielfach heiter, wandernde Wolken, zum Theil beeckt und stellenweise etwas Regen und electrische Entladungen, zunehmende Wärme. Leichter bis mäßiger Luftzug.

Fahrplan der Dampfbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).	
Abfahrt: Beausite 650 815 845 905 1000 1030 1050 1130 1200 1230	
110 210 230 250 300* 310 330 340* 350 400* 410 430 440* 450 500*	
510 520* 530 540* 550 600* 610 620* 630 640* 650 700* 710 720*	
740 750 800* 810* 820 850 900 950* 1010. Kochbrunnen 701 821	
850 910 1011 1041 1101 1141 1211 1241 121 221 241 301 311* 321 341	
351* 401 411* 421 441 451* 501 511* 521 531* 541 551* 601 611* 621 631* 641	
651* 701 711* 721 731* 751 801 811* 821* 831 901 911 1001* 1010. Bahn-	
höfe 710 835 905 925 1020 1050 1110 1150 1220 1250 130 230 250 310	
320* 350 350 400* 410 420* 430 450 500* 510 520* 530 540* 550 600* 610 620*	
630 640* 650 700* 710 720* 730 740* 800 810 820* 830* 840 910 940 1010* 1025.	
Göthestraße 716 841 915 1116 1226 135 235 335 435 540* 556 705* 725	
746* 805 825* 846 915 945 1016* 1031. Mosbach (Rheinbahn) 731 855	
925 1131 1241 150 251 351 451 601* 611 720* 751 801* 830 850* 901 930	
1000 1031* 1046.	
Ankunft: Biebrich 740 905 937 1140 1250 200 300 400 500 610* 620 730*	
800 810* 830 900* 910 940 1010 1040* 1055.	
Abfahrt: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 750 900* 945 1115* 100 205	
305 405 510 540 625 805.	
Ankunft: Mainz (Local-Dampfschiffe) 820 980* 1015 1145* 130 235	
335 435 540 610 655 835.	

Die mit * bezeichneten Züge und Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, und zwar die Local-Dampfschiffe vom 1. Mai, die Dampfbahn-Züge vom 9. Juni ab. — Im Weiteren verkehren an den Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung von Mainz nach Biebrich und umgekehrt von Nachmittags 1 Uhr ab halbstündlich Extra-Dampfschiffe, letzte Fahrt ab Mainz und ab Biebrich 830 Abends.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.	
Abfahrt: Mainz (Local-Dampfschiffe) 645 (Dienstags u. Freitags)	
735* 845 1000* 1125 1215* 110 140 240 345 445 550 640 740	
Ankunft: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 715 (Dienstags u. Freitags)	
800* 915 1030* 1150 1245* 135 205 305 405 505 610 705 805.	
Abfahrt: Biebrich 530 620 720 805 920 950 1200 110 140 200* 210	
240* 310 340* 410 440* 510 640* 710 810 920. Mosbach (Rhein-	
bahn) 539 639 730 814 929 950 1209 119 149 209* 210 280* 310 350* 419	
450* 519 640* 719 819 929. Göthestraße 554 644 745* 839 944 1014	
1225 134 204 224* 235 305* 334 405* 435 505* 534 704* 734 824 945.	
Bahnhöfe 600 650 750 835 930 950 1030 1040 1100 1200 1230 100	
140 210 220* 240 300 310* 320 330* 340 400 410* 420 430* 440 450* 500	
510* 520 530* 540 550* 600 610* 620 630* 640 650* 700 710* 720 730*	
740 830 850* 840 950. Kochbrunnen 609 650 750 844 939 950	
1029 1049 1109 1209 1239 100 149 219 239* 240 309 310* 329 339*	
349 409 419* 429 439* 449 459* 509 519* 529 539* 549 559* 609 619*	
629 639* 649 659* 709 719* 729 739* 749 829 839* 849 939.	
Ankunft: Beausite 630 710 810 855 950 1010 1040 1100 1120 1220 1250	
130 200 230 250* 300 320 330* 340 350* 400 420 430* 440 450* 500 510* 520	
530* 540 550* 600 610* 620 630* 640 650* 700 710* 720 730* 740 750*	
800 840 850* 900 1005.	

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.
Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.
Alt-Jarawittische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr 45 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 8 1/2 Uhr 45 Min.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 17. Mai: Dem Tündergehilfen Joseph Carl Ludwig Jang e. S., N. Adolf. — Am 20. Mai: Dem Freiseur Michael Körper e. L., N. Susanne Margarethe. — Dem Schweizer Kaser Felber e. L., N. Anna Maria Josephine. — Am 22. Mai: Dem Seilergehilfen Ludwig Heintze e. S.

Angesprochen. Der Radirergehilfe Johann Dammhardt aus Unter-eisenheim, Königl. Bayerischen Bezirksamts Gerolshausen in Unterfranken, wohnh. dahier, vorher zu Bingen wohnh., und Elise Ernestine Quenmet aus Hain im Völkreise, wohnh. dahier, vorher zu Rüdesheim und Bingen wohnh. — Der Geschäftsreisende Albert Max Paul Mügel aus Bries, Regierungsbezirks Breslau, wohnh. dahier, früher zu Frankfurt a. M. und Stettin wohnh., und Rosine Philippine Prinz aus Langenschwalbach, wohnh. dahier, vorher zu Stettin wohnh. — Der Kaiserl. Russische Premier-Lieutenant a. D. Graf Nicolai Sumarokow-Ellion aus St. Petersburg, wohnh. zu Odessa, und die Gräfin Sophie Kostall aus Odessa, wohnh. dahier. — Der verw. Chorführer am Königl. Theater Andreas Flattner aus Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. dahier, vorher zu Breslau wohnh., und die Chorführerin Emma Ida Antonie Preuß aus Danzig, wohnh. dahier, vorher zu Breslau wohnh.

Gestorben. Am 21. Mai: Christian Julius, S. des Maurergehilfen Christian Hück, alt 4 J. 4 M. 17 T. — Die Hebamme Wilhelmine Schmidt, geb. Kühn, Ehefrau des Glasergehilfen Ferdinand Schmidt, alt 46 J. 16 T. — Johann Carl, Zwillingsohn des Tündergehilfen Joseph Bising, alt 2 M. 2 T. — Die unverehel. Hanshalterin Eva Franziska Schmidt aus Hofheim, Kreis Hsch, alt 53 J. 7 M. 17 T. — Am 22. Mai: August Emil Adolf Carl, unehel., alt 22 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 121.

Freitag den 24. Mai

1889.

Lokales und Provinzielles.

*** Theater-Neubau.** Wie aus dem an anderer Stelle befindlichen Bericht über die Verhandlungen des Gemeinderaths ersichtlich, wird nach einem von den Ministern des Kgl. Hauses, des Innern und der öffentlichen Arbeiten von Berlin hier eingegangenen Bescheide Sr. Majestät der Kaiser und König im Laufe dieses Jahres Wiesbaden berühren und bei dieser Gelegenheit selbst nähere Bestimmungen bezüglich des Theater-Neubau-Platzes treffen.

*** Carhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Karten für die morgen stattfindende Rheinfahrt der Cur-Directions nur bis heute Mittag 12 Uhr zur Veranschaffung gelangen.

*** Die Morgenmusik** am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße beginnen von heute Freitag ab bereits um 6 1/2 Uhr.

*** Der Männergesang-Verein „Concordia“** stiftete zu dem auf dem Schlachtfelde von Wörrich zu errichtenden Kaiser Friedrich-Denkmal einen Beitrag von 50 Mk. und übermittelte denselben dem hiesigen Krieger-Verein „Germania-Allemania“ zur Weiterbeförderung.

P. A. XI. Verbands-Schießen. Der Vergnügungs-Ausschuß, dem die Sorge für die Unterhaltung eines großen Theiles des Festpublikums obliegt, trifft bereits die geeigneten Vorkehrungen. Auf sein Ersuchen haben sich die hiesigen Jäger Jahn's bereit erklärt, an einem Abende in der Festhalle gemeinsam turnerische Gruppierungen vorzuführen. Die Leistungen unserer städtischen Turner sind durch die alljährlich wiederkehrenden Schauturnen und zahlreiche Siege bei Preisturnen rühmlichst bekannt und werden auch bei der in Rede stehenden Veranstaltung voranschaulich wieder zur vollen Geltung kommen. Auch die Gesangs-Kunst wird dem Schützenfeste ihren Tribut zollen. Der hiesige „Männergesang-Verein“ hat nämlich in bekannter liebenswürdiger Weise die Veranstaltung eines Concertes in der Festhalle zugesagt und bereitet sich schon vor, seinen Vorberfrängen noch einen Eigenfranz zuzufügen. (Wie wir hören, wird der Männergesang-Verein „Concordia“, welcher auch einen Preis stiftet will, ebenfalls an einem Abende concertiren. Die Red.) Wir verzeichnen das bevorstehende Mitwirken der Turner und genannten Sänger bei dem Schützenfeste um so lieber, als wir darin auch einen Beweis dankbarer Erinnerung für die rege Theilnahme eines großen Theiles der hiesigen Einwohnerschaft bei Gelegenheiten der vor Jahren von ihnen veranstalteten Feste erblicken.

*** Aus turnerischen Preisen** schreibt man uns: Das Gaudium des Gaudes Sub-Massau ist mit seinen Leiden und Freuden für Festort, Wettturner, Kampfrichter und Festbühnen vorüber und jede dieser Gattungen ist um eine Erfahrung reicher. Namentlich werden aber die Wettturner aus ihren eigenen Leistungen erfahren haben, was ihnen fehlt und was sie zunächst überwinden müssen; wir meinen vor Allem die Kräftigungen an den Geräthen und die volksthümlichen Uebungen. Was in letzterer Beziehung ein Verein im Winter versummt, muß er im Sommer durch doppelten Eifer wieder gut machen. Trotzdem war das Ergebnis des Wettturnens ein überraschendes. In der 1. Stufe turnten 34 gegen 27, in der 2. 108 gegen 91 im Vorjahre. Von diesen errangen Preise in der 1. Stufe 26 gegen 24, in der 2. 68 gegen 51 im Vorjahre. Von diesen Preisen fielen in der 1. Stufe 18 nach Wiesbaden, 8 auswärtig, in der 2. 20 nach Wiesbaden, 48 auswärts gegen 1888 = 15 und 9 bezw. 16 und 35. Man sieht also deutlich, daß die sogenannten Landvereine eifrig vorwärts streben, wie denn auch jeder Verein (bis auf einen), der Wettturner fandte, Preise erhielt, wenn auch natürlich nicht alle Turner Sieger werden konnten. Auch die 10 Turner, welche die ersten Preise in der 2. Stufe erreichten und die jagungsgemäß dann in der 1. Stufe turnen mußten, haben wieder weiter gearbeitet. Von den vorjährigen Turnern haben 8 mitgeturnt und 6 Preise errungen, dabei recht gute Preise. Unzweifelhaft sind die sämtlichen Vereine mit dem Ergebnis zufrieden und vor Allem ist auch dies Jahr der immer wiederkehrende Vorwurf der Parteilichkeit der Kampfrichter hinfällig; ein Bißchen Vereins-Interesse heißt, so bedauerlich es allerdings ist, auf den Gaudesten immer mit und fast keiner könnte sich davon losprechen. Im Großen und Ganzen wird aber hierdurch wenig erzielt, und deshalb könnte diese Ungleichheit am besten ganz unterbleiben. Es würde dann Alles viel besser und rascher gehen und viel mehr Freude machen. Was liegt daran, ob dieser oder jener Verein diesmal oder schon seit langen Jahren den 1. Preis hat, oder ob der eine 20, der andere nur 14 Preise hat? Jedermann freut sich, wenn sein Verein einen Preis erringt und wenn in diesem Jahr der eine, in 10 anderen der andere bessere Turner hat, so bedeutet dies Nichts. Vor Allem einen guten Turnbetrieb und frischen, frohen Sinn, dem persönliche Streben fern stehen, das ist nach unserer Meinung die Hauptsache. Dann kommen Preise von selbst.

*** Waldfest.** Das alljährlich gut besuchte Waldfest des „Compier-Corps“ findet, günstige Witterung vorausgesetzt, nächsten Sonntag im „Bühnholz“ statt und wird hoffentlich auch diesmal seine Anziehungskraft nicht verlieren.

T. Die Gesellschaft „Centonia“ veranstaltet kommenden Sonntag den 26. Mai, bei günstiger Witterung, in den Garten-Localitäten des Herrn

Trog, „Zum Rosenhain“, Dogheimerstraße 54, ein großes Gartenfest mit italienischer Nacht und Kunstfeuerwerk.

-tt. „Bachus-Gruppe“. Die hiesigen Künstler beabsichtigen, die Stellung einer „Bachus-Gruppe“ im Fiskus bei Gelegenheit des XI. Verbands-Schießens dahier und halten deshalb eine Versammlung im Lokale „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, morgen Samstag Abends 8 1/2 Uhr ab.

*** Die beliebte Capelle der Viebrücher Unteroffizier-Schule** concertirt künftigen Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Böttger auf der „Wolfsbühne“. Bei der Beliebtheit dieses Lokals und seiner ausgedehnten schattigen Anlagen darf auf einen zahlreichen Besuch des Concertes gerechnet werden. Dem freundlichen Wirth des mit der Straßenbahn jetzt bequem zu erreichenden Etablissements wird empfohlen, in ausreichender Weise für Sitzplätze zu sorgen, als dies vor Kurzem bei der Veranstaltung der Viebrücher Turn-Vereine der Fall war.

*** Die diesjährigen öffentlichen Impfungen** beginnen am Dienstag den 4. Juni und finden bis auf Weiteres im neuen Rathhause — Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“ — jeden Dienstag und Freitag Nachmittags von 5—6 Uhr statt. Die Angehörigen der Impfungen — Eltern, Pflegeeltern und Vormünder — haben ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen zur Vermeidung der im Reichs-Impfgesetz angeordneten Strafen pünktlich zur Impfung zu stellen. Impfpflichtig sind alle im Jahre 1888 geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind, oder nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben, sowie diejenigen Kinder, welche im Vorjahre wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

*** Ein Füllfederhalter.** Neue und praktische Erfindungen sind selten. Umso mehr freut es uns, von einer solchen berichten zu können, welche beide Bezeichnungen im vollsten Maße verdient. Der uns vorliegende Füllfederhalter „Medeor“, Dr. Hommels Patent (Fabrikanten Joh. Koch & Comp., Jülich), ist ein mit Tinte ohne jedes Hilfsmittel leicht zu füllender, häufig ausgestatteter und starker Federhalter, der alle ähnlichen Systeme weit übertrifft. Wir empfehlen diesen bequemen in der Westentasche nachzutragenden, wirklich praktischen Ersatz des Tintenfassens, besonders allen denen, die mit Tinte und Feder auch außer dem Hause zu thun haben.

*** Personalien.** An Stelle des auf die Oberförstermeister-Stelle bei der Königl. Regierung zu Köln verstorbenen Oberförstermeisters Venders ist der Forstmeister Leo zu Königsberg i. Pr. auf die Forstmeisterstelle Wiesbaden-Wiesbaden berufen.

-o. Bestwischel. Herr Zimmermeister August Haybach hat 2 Aecker an der Moritzstraße von 2 Ar 55,50 Qu.-Mtr. für 53,000 Mk. an Herrn Gehwirth Wih. Hermann Schmidt hier verkauft.

*** Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 21** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Der zahlreiche Besuch, den die Morgen-Concerte am Kochbrunnen** finden, beweist, daß der Gemeinderath mit seinem Beschluß, den Zutritt zu den Concerten am Kochbrunnen nicht von Lösung einer Eintrittskarte abhängig zu machen und nur den Zutritt zu der neuen massiven Halle zu beschränken, allseitigen Wünschen entgegengekommen ist. Es ist uns deshalb unerklärlich, weshalb der „Cur-Verein“ in seiner letzten Sitzung beschloffen hat, diese Frage wieder aufzunehmen und beim Gemeinderath den Abschluß des Kochbrunnen-Terrains während der Morgen-Concerte zu beantragen. Wir erlauben uns deshalb, den Fall nochmals zu erörtern. Zunächst ist es gewiß unzulässig, das Kochbrunnen-Terrain, als einen öffentlichen Durchgang, abzusperren, dadurch würden nicht allein die Anwohner des Kochbrunnens-Platzes, sondern das gesamte Publikum geschädigt. Bekanntlich wird das Kochbrunnen-Wasser, Morgens nüchtern genossen, am Besten; außerdem sind Viele auch durch ihre Berufsgeschäfte oder durch ärztliche Vorschriften angewiesen, ihrer Trinkt-Cur in den Morgenstunden obzuliegen; warum sollen dann Diese, wenn sie nicht in der glücklichen finanziellen Lage sind, sich eine Cur-Karte oder Tages-Karte lösen zu können, von dem Besuch des Kochbrunnens ausgeschlossen sein? Wenn man uns antworten will, für diese Personen sei der Ablaufbrunnen an der Saalgasse vorhanden, so erwidern wir darauf, daß man im Ernst doch keinem anständigen Menschen zumuthen kann, an diesem Brunnen, welchen man unbegreiflicher Weise dicht neben einer Bedürfnisanstalt angelegt hat, zu trinken. Wenn auch vielleicht eine Verunreinigung des Wassers, durch das nur durch eine dünne Mauer davon getrennte Wasser mit seinem duffenden Inhalt, ausgeschlossen ist, so genügt allein schon der Gedanke an diese Nachbarschaft und der im Sommer sich unfehlbar entwickelnde üble Geruch, um bei Manchem Ekel zu erregen und ihm das Trinken dieses Wassers zu verleiden. Es ist uns unbegreiflich, wie die Polizeibehörde eine solche gegen alle Sanitätsvorschriften verstößende Anlage hat gestatten können. Warum ist der Brunnen nicht an die neue Verbindungsstraße gegenüber dem Badhaus zur Rose angelegt worden? nach dort hin fällt das Terrain und es wäre dortselbst nicht nöthig gewesen, eine solche steile lebensgefährliche, für Kranke unpassierbare Treppe anzubringen, wie bei der jetzigen Anlage. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die Aufsichts-

behörde noch nachträglich zu veranlassen, die Verlegung des Brunnens anzuordnen. Um wieder auf die Abherrung des Kochbrunnenplatzes zu kommen, bemerken wir noch, daß die meisten der hier weilenden Curgäste nur des Bades wegen hierher kommen und zum größten Theile während der Morgen-Concerte in ihren Badehäusern im Bade sitzen, nur ein ganz geringer Prozentsatz macht eine Trübsal-Cur durch. Wollte man also die nicht mit Karten versehenen Wiesbadener von dem Besuch der Concerte ausschließen, so würde die Musik vor leeren Bänken resp. vor leerem Plage spielen. Den vielen Passanten, welche sich zur Besichtigung der Sebenswürdigkeiten ein oder zwei Tage hier aufhalten, und welche meistens die Concertstunden zum Besuche des Kochbrunnens benutzen, kann man doch auch nicht zumuthen, dieselben erst eine Eintrittskarte zu lösen. Gegen eine Beschränkung des Eintritts in die neue massive Halle haben wir dagegen nichts einzumenden, da diese wegen der daran anstoßenden Gurgelräume für die wirklich kranken Personen reservirt werden muß, aber man nehme den minder wohlhabenden Wiesbadenern, welchen schon die früher freien Curgarten-Concerte genommen wurden, nicht auch noch die Morgen-Concerte am Kochbrunnen.

Mehrere Bürger.
* Viele Bewohner der Hochstraße führen lebhaft Klage über die abscheulichen Ausdünstungen von Lumpen und Knochen, welche in gewissen Häusern dort lagern. Jetzt, in dieser heißen Jahreszeit, ist dieser üble Geruch doppelt gesundheitsschädlich und schlimme Krankheiten können entstehen. Es sei nicht möglich, ein Fenster zu öffnen, um die Zimmerluft durch frische zu ersetzen. Kann denn hier nicht abgeholfen werden?

* **Wiesbaden, 23. Mai.** Nachdem der bisherige Weinbau-Aufsichtscommissar, Gutsbesitzer von Lade zu Geisenheim, seinem Antrage gemäß von dem gedachten Amte entbunden worden ist, wurde der seitiger Stellvertreter desselben, Herr Friedrich von Lade jun. zu Geisenheim, zum Weinbau-Aufsichtscommissar für die Provinz Hessen-Nassau und zu dessen Stellvertreter der königliche Weinbau- und Keller-Supervisor Herr Esch zu Wiesbaden ernannt.

* **Sonnenberg, 23. Mai.** Der als gewissenhafter Beamter höchst geachtete und durch seine wohlthätigen Menschenfreundlichkeit überall beliebte königl. Oberförster Schönborn hier, Mitglied des Kreis-Ausschusses und des Kreisraths, ist in seinem Zimmer durch Kugeln eines Gewehres auf eine bis jetzt unbegreifliche Weise verunglückt und blieb auf der Stelle todt.

* **Wiesbaden, 23. Mai.** Nächsten Sonntag, den 26. d. M., halten die Bienenzüchter — Section Wiesbaden und Umgegend — hier im Gasthaus zur „Stadt Frankfurt“, um 8 1/2 Uhr beginnend, ihre Monats-Versammlung. Da die Zeit recht günstig ist, an den Bienenstöcken zu demonstrieren, so ist der Besuch eines Bienenstandes in's Auge gefaßt. Der zu haltende Vortrag wird einige der gegenwärtig an dem Bienenstand vorzunehmenden Vorrichtungen behandeln. Indem das Wetter schon ohnehin zu einem Ausflug ermuntert, dürfte die Versammlung zahlreich besucht werden.

* **C. Ziebrich, 23. Mai.** Unsere Stadt erfreut sich seit der Betriebs-Eröffnung der Dampfstraßenbahn einer colossalen Frequenz. Wenn auch ein nicht unerheblicher Theil des Publikums das neue Verkehrsmittel nur der Curiosität wegen benutzte, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß die genannte Bahn dem hiesigen Plage sowohl wie Wiesbaden, Mainz und der ganzen Umgegend nur von Vortheil sein kann. Auch hier gibt es, wie in Wiesbaden, Unzufriedene, die das neue Unternehmen scharf kritisiren und verdammen, doch ist es sicher, daß wenn die ersten Schwierigkeiten überwunden sind und das Publikum sich an das Unangenehme gewöhnt hat, Alles die Vortheile des neuen Unternehmens zu schätzen wissen wird. Ein großer Fehler war es jedenfalls, daß die Gesellschaft in unserer Stadt nicht wie in Wiesbaden Doppelschienen legte, namentlich schon wegen der vielen Curven, wodurch die häufigen Entgleisungen wohl vermieden worden wären. Auch wird zweifelsohne über Jahr und Tag die Gesellschaft in den sauren Apfel beißen und das Terrain vom alten Kasernenplatz bis nach dem Landungsplatze erwerben müssen, wodurch in gerader Linie von Mosbach ab nach dem Rhein die vielen gefährlichen scharfen Curven entbehrt werden. Es wird durch den Ankauf der Herzogl. Reithahn und eines Hauses in der Rheinstraße, sowie Erwerbung der dazwischen liegenden Gärten noch ein werthvolles Baugrundstück gewonnen.

* **Geisenheim, 23. Mai.** Die eine Filiale hier bestehende „Central-Kranken- und Sterbefälle der Tabak-Arbeiter“ beabsichtigt, infolge stattgehabter anderweiter Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns für Hamburg durch den dortigen Senat die wöchentlichen Unterstützungen zu erhöhen bei männlichen Erwachsenen von 12 auf 14 M., bei weiblichen Erwachsenen von 9 auf 9 M. 35 Pfg. bis 9 M. 60 Pfg. Es ist deshalb eine außerordentliche Generalversammlung der genannten Pässe auf den 26. Juni a. c. nach Halberstadt berufen. Die Erhöhung soll eventuell vom 1. October d. J. ab eintreten, an welchem Tage die Aenderung in der Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns Wirksamkeit erhält.

* **Geisenheim, 23. Mai.** Der „Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau“ wird nächsten Sonntag den 26. d. Mts., des Nachmittags von 3 Uhr ab, im „Gasthaus zur Krone“ bei Bach eine Generalversammlung abhalten. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Erhaltung des Geschäftsberichtes und Vorlage der Jahresrechnung; Wahl von einigen Ausschuss-Mitgliedern; Vertheilung von Prämien an einzelne Winger und kleine Weingutsbesitzer; Vortrag des Herrn Professors Dr. Müller (Thurgau) von der künftigen Lehraufsicht für Obst- und Weinbau dahier über das Thema: „Wie können wir auf das Wachsthum der Pflanzen einwirken?“; Mittheilungen des Handelsgärtners Goos (in Firma Goos & Könnemann) in Niederrad über empfehlens-

werthe Staudengewächse unter Vorzeigung blühender Exemplare. Die beiden letzten Punkte beanspruchen ein ganz besonderes Interesse. Zum Schluss werden noch die Wünsche der Mitglieder entgegen- und neue Mitglieder aufgenommen.

* **Weilbach, 22. Mai.** Die durch Verletzung der Lehrerin Fr. Lach von hier nach Eitelborn vacant gewordene 3. Schulstelle dahier ist der Lehrerin Fr. Schönbörger übertragen worden. — 12 Curgäste sind zum Gebrauch der Bäder in Bad-Weilbach angekommen. Für die nächste Woche ist eine größere Anzahl Anmeldungen eingelaufen.

* **Aus dem unteren Maingau, 22. Mai.** In vielen Weinbergen der hiesigen Gegend kommt in diesem Frühjahr die Weinbergschnecke (Helix) in solcher Masse vor, daß die gründliche Reinigung der Weinberge von diesen Viechtieren den Weinbergbesitzern durch die Ortsbehörden aufgegeben worden ist. Die Weinbergschnecke kann an den jungen Treibern der Weinstöcke nicht unbedeutenden Schaden verursachen und ist es im eigenen Interesse der Weinproduzenten selbst, die Thiere fern zu halten. Das einzige Mittel, sie los zu werden, ist flüssiges Aufsuchen und Ablesen in den Weinbergen.

* **Guss, 23. Mai.** Die Königin von Sachsen reiste um 10 Uhr über Köln nach Brüssel zum Besuch der Gräfin von Flandern.

* **Montabaur, 23. Mai.** Die durch das Ableben ihres seitiger Inhabers erledigte Kreis-Physikatsstelle des Unterwiesenthalerfreies mit der Wohnsitz in Montabaur soll wieder besetzt werden. Qualifizierte Aerzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse innerhalb vier Wochen bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden einzureichen.

* **Frankfurt a. M., 22. Mai.** Heute Nachmittag 3 Uhr entgleit auf der Verbindungsbahn in der Nähe des Lagerhauses der Extrazug in dem sich die Kaiserin von Oesterreich befand. Der letzte Gepäckwagen kam aus den Schienen, das Haltesignal wurde nicht gehört. Es fielen drei Wagen des Zuges um. Der Zug wurde erst zum Stehen gebracht, als ein Schuttmann-Polster mit dem Helme wankte. Die Kaiserin erlitt keinen Schaden, auch das Gefolge kam mit dem Schrecken davon nur ein Kaiser wurde an der Hand verletzt. Nach einstündigem Aufenthalt während dessen die Kaiserin an der Bahnstrecke promenierte, konnte der Zug die Fahrt fortsetzen. Ein Berichterstatter der „Fr. Ztg.“, welcher an der Stelle war, meldet noch, daß eine Dame am Kopfe verletzt wurde. Derjenige Wagen, welcher dicht hinter dem Salonwagen fuhr, ist ziemlich stark, die beiden anderen entgleisten Wagen sind nur wenig oder gar nicht beschädigt. — Der König von Italien wird am nächsten Sonntag auf der Rückreise von Berlin in Frankfurt Station machen und hier eine Parade über das 13. Infanterie-Regiment abnehmen, dessen Inhaber bekanntlich ist.

* **Personal-Nachrichten.** Ober-Postsecretär Scheib von Neustadt nach Limburg (Lahn) versetzt. — Die Oberförster Wilhelm Jbsch und Scheuch zu Walmerod sind unter Bewilligung der geliebten Pension ihrem Wunsche gemäß vom 1. Juli 1889 ab in den Ruhestand versetzt. — Dem Lehrer Schöpmanns zu Nansbach ist der Posten „Ganzlehrer“ verliehen worden.

* **Postalesches.** In Niederzungenheim tritt am 23. Mai, in der Vereinigung mit der Post-Agentur daselbst, eine Telegraphen-Betriebsstelle in beschränktem Tagesdienst in Wirksamkeit.

* **Vacante Lehrerstelle.** Die zweite Schulstelle zu Hellenhausen im Kreise Westerburg, mit einem decretirten Gehalte von 645 M., soll zum 1. Juni l. J. anderweitig mit einer Lehrerin besetzt werden. Candidaten für diese Stelle sind bis zum 26. Mai l. J. durch die Herren Schulinspektoren bei königlicher Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen, Wiesbaden einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königl. Schauspiele.** Herr Grebe ist nun nach erfolgreichem Gastspiel für den abgehenden Herrn Holland engagirt worden. Publikum und Kritik können sich damit nur einverstanden erklären.

* **Kirchen-Concert.** Diejenigen Musikfreunde, welche das 23. Mai in der protestantischen Hauptkirche stattfindende Concert des Hrn. Adolf Wald zu besuchen gedenken, machen wir darauf aufmerksam, schon von heute an Eintrittskarten in den Buchhandlungen der Herren Jeller & Geis, Jurany & Geisel, Moritz & Münzel, G. Robrian (Hauptstraße 21), Widel & Siemerling, in den Musikalienhandlungen der Herren Gebr. Schellenberg, Wagner, sowie in der Pianofortehandlung des Hrn. Hugo Smith (vormals Carl Wolff, Rheinstraße 31) zu haben sind, wobei auch von dem Programm bereits Einsicht genommen werden kann.

* **Fr. Busche Buhe** hat nicht nur glückliche Erfolge auf der Bühne, sondern auch im Verliere zu verzeichnen. Das soll der folgende Vorbeisagen, den wir der „Berl. Ztg.“ entnehmen: Als sich die schöne Künstlerin am Samstag Abend zur Vorstellung von „Cornelius Böh“ begab, war sie außer ihrem Kammermädchen auch ein Schmuckkästchen mit, in welchem sich Pretiosen von außerordentlichem Werth befanden. In der Vorstellung wurde eine Droste zweiter Classe beklagen und fort ging's nach dem Bühnentempel der Charlottenstraße. Fr. Buhe hatte in der Garderobe ihre Robe angelegt und wollte nun daran gehen, sich mit dem Schmuck der Goldkette die letzte volle Reihe zu geben, als sie — o Schreck! — das werthvolle Kästchen vermisste. Keine Zeit zu verlieren, sie war in der Droste liegen geblieben. Künstlerin und Kammermädchen suchten sich schredensbleich und verzweifelt an und wahrscheinlich Fr. Buhe nicht die Fassung beiseite, in dieser Stimmung aufzutreten, wenn nicht ein glücklicher Umstand einige Hoffnung auf Wiedererlangung

des verloren gegangenen Schages zugelassen hätte. Das Kammermädchen der untröstlichen Dame hatte den Kutscher zufälliger Weise auch nach Schluß der Vorstellung wieder nach dem Theater bestellt und sich eine Marke geben lassen, welche die Nummer 2506 trug. Mit Hilfe dieses Talismans begann nun eine wilde Jagd nach dem Droschkenkutscher, an der sich Polizei und Bedienstete des Theaters um die Wette betheiligten. Dasselbe war indeß ergebnislos. So nahte unter Bangen die letzte Stunde heran und mit wahrlich nicht beneidenswerthen Gefühlen harrete die Künstlerin der Ankunft des Kutschers entgegen. Endlich kam er. Auf den Athungslosen losstürzen und ihn nach dem Kutschen fragen, war das Werk eines Augenblicks. Der Kosselker suchte mit den Händen, er wußte von Nichts. Nur so viel konnte er sagen, daß er inzwischen noch drei Fahrgäste gehabt, im Uebrigen aber ein Kutschen im Wagen überhaupte nicht gesehen habe. Verzweiflung bei der Künstlerin, Räthselklappen bei dem Kammermädchen! Da schließlich fragt der Kutscher trocken: „Na, sagen Sie mal, Fräulein, wo haben Sie denn den Kutschen hingelassen, als Sie eingestiegen sind?“ Die Künstlerin zeigt auf das zurückgelassene Hinterdeck der Droschke und antwortet: „Dorthin!“ Darauf der Kosselker: „Dann sehen Sie doch mal nach, ob es nicht noch dort liegt!“ Fräulein Buge durchsucht es wie ein Blitz und schon fährt ihre Hand in das Hinterdeck hinein und ... wahrlich, freudiger kann Archimedes sein Secretat nicht ausgerufen haben, als es jetzt von den Lippen der schönen Musica ertönt: „Ich hab's, hier ist es!“ Inebend hält sie den schon verloren gegebenen Schag empor! Dem Kammermädchen fiel ein Stein vom Herzen, dem Kutscher aber, trotzdem er jeden Dank ablehnte, eine reiche Belohnung zu. Und so fand denn das „Drama vom Kutschen“ eine für alle Theile befriedigende Lösung, allerdings lediglich und ausschließlich durch das überaus günstige Wollen des Kobolds Zufall.

* **Mit einer großen dramaturgischen Ueberraschung** wird, dem „B. B. C.“ zufolge, das „Deutsche Theater“ in Berlin die nächste Saison eröffnen, mit der aus dem zweiten Theil des Goethe'schen „Faust“ sorgfältig herausdestillirten Tragödie „Faust's Tod“. Die Aufführung vom zweiten Theile der „Faust“ ist in den bisherigen Versuchen an mancherlei Unklarheiten und an ungeheurer Länge. Just das Herrliche, der Schlußact, der zum Erhebendsten, zum Gewaltigsten zählt, das unsere Bühnenliteratur besitzt, kam verstimmt und zu einer Stunde, da das ermüdete Publikum nicht mehr empfänglich genug war. Die Aufführung im „Deutschen Theater“ soll die Schäre dieses Schlußactes ganz, als in sich geschlossenes Drama vor einem noch frischen, empfänglichen Publikum entfalten. „Faust's Tod“ beginnt mit der Kriegshilfe, die Faust und seine drei gewaltigen Gefellen dem Kaiser gewähren. Die Idee verläuft zunächst, hat aber bisher die Zustimmung aller Literarhistoriker gewonnen, die von der Direction zu Rathe gezogen wurden.

* **Die Hamburger Bürgerschaft** verließ Johannes Brahms das Ehrenbürgerrecht.

* **Jahn-Gedenktafel.** Am 26. d. M. wird in Hof (in Mähren) an dem Geburtshause des Wiener Hofopern-Directors W. Jahn eine Gedenktafel, welche seitens der Stadtgemeinde errichtet wurde, unter Mitwirkung des dortigen Männergesangs-Vereins feierlich enthüllt werden. Am Nachmittag findet ein großes Volksfest statt.

* **Das Walther-Denkmal in Jagen.** Aus Innsbruck wird berichtet: Am 15. September c. finden in Jagen die Enthüllung des bayerischen Walther-Denkmal's statt; das Fest wird ebenso groß als eigenartig werden. Die letzte deutsche Stadt im Süden, an der Grenze Deutschlands, wird Alles aufbieten, um die Feier würdig zu begehen und die Festgäste in hohem Grade zu befriedigen. Das Programm ist folgendes: Am 14. September: Aufführung der Comedie „Wilder aus Walther's Leben“ von Jol. Pembauer im Stadttheater (Walther: Herr Max Wiloren, königlich bayerischer Hofopernsänger; Frau Welt: Frau Fleisch, Opernsängerin in Frankfurt a. M.; Kasper: Herr G. Wanschler in Jagen). Die Chöre sind reich und gut besetzt, im Orchester die besten Kräfte Deutschlands. Am 15. September Vormittags 11 Uhr: Festzug, der überraschend sein wird. Sämmtliche Gesangsvereine Tyrols werden mit ihren Fahnen erscheinen. Die 20 Trägerinnen der Kranzpenden meist in den verschiedensten Landesstrachten. Um 12 Uhr: Enthüllung mit Festrede und Chören. Der neugegründete „Tyroler Sängerbund“ wird zum ersten Male auftreten und seine Kunst zeigen. Das Weibselied (Text von Dr. Ambros Mahr, componirt von Thullen in München) wird von 200 Sängern vorgetragen werden. Um 2 Uhr: Festmahl. Um 7 Uhr: Gesang des „Sängerbundes“ vor dem Standbilde (elektrisch beleuchtet). Beleuchtung des Johannisplatzes, gefällige Zusammenkunft im großen Bürgerhause. Am 16. September: Ausflug nach Klausen, Abends Concert u. im Walther-Saale in Brigen. Abschied.

Deutsches Reich.

* **König Humbert in Berlin.** Der Präsident der italienischen Kammer, Biancherie, sandte an Crispi ein Telegramm mit dem Ersuchen, von den Gefühlen der Freude über den dem Könige und dem Kronprinzen in Deutschland und namentlich in Berlin bereiteten herzlichen Empfang dem Kaiser, dem König und dem Kronprinzen von Italien, den Prinzen des kaiserlichen Hauses, dem deutschen Volke und der Stadt Berlin Kenntniss zu geben. Von dem Telegramm stellte Crispi dem Berliner Auswärtigen Amte eine Abschrift zu. Am Mittwoch Nachmittag besuchten zuerst der Prinz von Neapel, später König Humbert den Reichskanzler Fürst Bismarck. Bei der Parade-Abendtafel brachte der Kaiser den Toast auf König

Humbert aus, indem er seinen herzlichen Dank aussprach für den Beweis der Freundschaft durch den hohen Besuch und fortfuhr: „In gleichem Sinne sind meine Truppen mit dankbarem Stolz erfüllt, daß es ihnen vergönnt gewesen, vor den Augen meines Gastes mit Ehren zu bestehen. Voll freudiger Erinnerung an die herrliche Heerschau in Rom erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl der Majestäten, auf die braven Truppen, sowie auf die unwandelbare Freundschaft mit dem Hause Savoyen, dessen Devise: „Semper avanti Savoya“ zur Einigung der Königreiche Italien geführt. König Umberto lebe hoch!“ Der König von Italien erwiderte in italienischer Sprache: „Dankend und mit innigster Nührung für den Ausdruck der dargebrachten Gefühle, ist diese Reise nach Berlin nur eine hehre, dankbare Pflicht gewesen. Ich bin sicher, für die Worte, die ich von dieser Hofburg aus spreche, die Seele Italiens mit mir zu haben. Deutschland und Italien sind nach der Herstellung ihrer Einheit das Pfand für den Frieden Europas; meine Soldaten, deren der Kaiser so ehrenvoll gedacht hat, und Ihr Heer, wovon ich so glänzenden Abtheilungen bewundern konnte, werden jede große Aufgabe zu erfüllen wissen. Ich trinke auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin, der gesamten Familie, ich trinke zu Ehren des glorreichen Heeres und auf das Gedeihen des deutschen Reiches.“

* **Der italienische Minister-Präsident Crispi.** Die feierlichste Gestalt im Gefolge des Königs von Italien, schreibt die „Voss. Ztg.“, ist der Minister-Präsident Francesco Crispi.

Crispi ist nahezu siebzig Jahre alt. Einer albanesischen Familie entstammend, welche in Italien eine zweite Heimath fand, ist er am 4. October 1818 auf der Insel Sicilien geboren. Seit 1840 Doctor der Rechte und Advocat in Neapel, nahm er an allen Erichwörungen Theil, welche auf den Sturz der verhassten Bourbonen-Herrschaft abzielten. Als es am 12. Januar 1848 endlich zur Revolution kam, eilte er nach Palermo, um die Geschäfte des Ausruhr-Ausschusses zu führen, der nach dem Siege über die bourbonischen Truppen eine provisorische Regierung bildete und ein sicilianisches Parlament berief. Letzteres erklärte im Namen des souveränen Volkes den König für abgesetzt. Allein bald gewannen die königlichen Truppen wieder die Uebermacht, Palermo fiel, und Crispi ging als Flüchtling nach Marseille, um später seinen Wohnsitz in Piemont zu nehmen. Unruhen in Mailand trieben ihn, den verfolgten Mazzinisten, im März 1858 zum zweiten Male aus Italien, wo es ihm nicht einmal gelungen war, die Stadtschreiberstelle in einem elenden Neste zu erlangen. Er ging nach Malta, dann nach London, endlich nach Paris — bald Handlungsgehilfe, bald Zeitungsberichterstatter. Aber 1858 wurde er auch aus Paris ausgewiesen, weil die französische Polizei seit dem Orléan'schen Attentat in jedem freisinnigen Italiener einen Mörder witterte. Nach kurzem Aufenthalte in London siedelte Crispi unter fremdem Namen und mit einem Passe, der in Buenos-Ayres für Manuel Pareta ausgestellt war, nach dem Frieden von Villafranca nach Sicilien über, um der neuen Revolution vorzuarbeiten. Crispi war es, der Garibaldi von der Nothwendigkeit der sicilianischen Expedition zu überzeugen wußte, und als des großen Nationalhelden heldentretender Generalstabschef schiffte er sich, einer der berühmten „Tausend“, mit Garibaldi am 5. Mai 1860 in Genua ein. Crispi war der Erste, der den Boden Siciliens betrat; aus seiner Feder floss jenes Decret der provisorischen Regierung, nach welchem Garibaldi im Namen Victor Emanuels die Dictatur übernahm. Es ist das erste Decret, in welchem Victor Emanuel „König von Italien“ genannt wird. Die im angetragene Stellung eines Prodictators lehnte Crispi ab, indem er sich mit dem Titel eines Unterstaatssecretärs begnügte. Im italienischen Parlament hat dann Crispi stets auf den Bänken der entschiedenen Linken gesessen. Um Deutschland hat sich der italienische Staatsmann ganz besondere Verdienste erworben. Er war es, an den sich im Jahre 1870 deutsche liberale Abgeordnete wie Lasker und Bennigsen wandten, um seine politischen Freunde zu bestimmen, eine Theilnahme Italiens am Kriege zu Gunsten Frankreichs zu verhindern. Die parlamentarische Linke unter Crispi's Führung erzwang durch die Drohung mit dem Massenaustritt aus der Kammer, wenn die Regierung Frankreich zu Hilfe komme, den Zug nach Rom — den berühmten 20. September 1870, den Crispi noch heute als den glänzendsten Gedanktag der Nation bezeichnet. Und wiederum war es Crispi, der als Präsident der Kammer durch seine vielberufene Reise nach Kissingen und Berlin vor einem Duzend Jahren die Wendung zum deutsch-italienischen Bündnisse vorbereitete.

* **Vom Frühshoppen bei Bismarck** werden noch weitere Einzelheiten bekannt. Von der Zeit des frankfurter Fürstentages sagte der Kanzler: Diese Zeit sei wohl die schlechteste gewesen, die er in seinem Leben durchgemacht habe. Der „alte Herr“ wäre gern nach Frankfurt gegangen, namentlich als man den König Johann von Sachsen mit einer wiederholten freundlichen Einladung an ihn absandte. Er (Bismarck) sei damals bis zum „körperlichen Brechen“ erschöpft gewesen. Wenn ich der Reactionär gewesen wäre, für den man mich hielt, hätte ich's ja leicht gehabt — ich hätte blos zugestimmt brauchen, und wir hätten, auf hunderttausend Bajonette gestützt, die schönste Reaction gehabt.“ Der Fürst kam dann auch auf König Ludwig II. von Bayern zu sprechen. Es sei ein hochgebildeter Herr gewesen, der ihm bis zu seinem Tode beigefallen habe. Noch acht Tage vor seinem Tode habe er einen Brief von ihm empfangen. Der König habe ihn um Rath gefragt. Er

habe ihm geantwortet, er möge sich mit seinen Ständen ins Einvernehmen setzen. Aber der König habe geantwortet: Die bewilligen mir kein Geld zu meinen Bauten, und wenn ich nicht mehr bauen kann, kann ich auch nicht mehr leben. Geprochen habe er den König zum letzten Mal 1863, seitdem nicht wieder. Wenn er in Kissingen gewesen sei, habe er sich stets beim König gemeldet, aber mündlich habe er nicht mit ihm verkehrt, nur schriftlich. Im Jahre 1863 habe er neben ihm gesessen und sich ausgezeichnet mit ihm unterhalten; er habe nicht die gewöhnliche Bringenunterhaltung gemacht: Wie geht's Ihnen? Wie gefällt es Ihnen hier? Waren Sie schon ein Mal hier? — sondern die verschiedensten Fragen mit Interesse und Geist berührt. Aber er habe schon damals die Augen immer nach oben gerichtet und beim Sprechen den Partner nicht angesehen.

* Der Reichstag setzte am Mittwoch die Einzelberörterung der Invaliditäts- und Altersvorlage fort. Die §§ 10—12 werden ohne Erörterung genehmigt. Die Beratung über § 13 wird auf den Wunsch des Frhr. v. Pfetten-Arnshach, welcher zu diesem Paragraphen einen Antrag gestellt hat, ausgesetzt bis nach der Beratung des § 16 und der Diensttag ausgesetzt §§ 7 ff. Da das Haus außerordentlich schwach besetzt ist, schlägt der Präsident vor, die Sitzung abzubrechen und mit der weiteren Beratung nach einer Viertelstunde fortzufahren. Das Haus nimmt den Vorschlag an und vertagt sich bis 1/2 Uhr. In der nach 12 Uhr wiedereröffneten Sitzung werden die §§ 14 (Reichszuschuß) und 15 ohne Erörterung angenommen. § 15a lautet in seinem ersten Absatz: „Die Rücklagen zum Reservefonds sind für die erste Beitragsperiode so zu bemessen, daß am Schlusse derselben der Reservefonds ein Fünftel des Capitalwerts der in dieser Periode der Versicherungsanstalt voraussichtlich zur Last fallenden Renten beträgt. Sofern der Reservefonds am Schlusse der ersten Beitragsperiode diesen Betrag nicht erreicht hat, ist das Fehlen in den nächsten Beitragsperioden auszubringen. Die Verteilung auf diese Perioden unterliegt der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.“ — Abg. Buhl beantragte, statt der Worte „der Aufsichtsbehörde“ zu setzen des Reichsversicherungsamts. Einen gleichen Antrag haben die Abgg. Frhr. v. Gagern, Hahn und Struemann gestellt. § 15a wird mit dieser Aenderung angenommen. Es folgt die Beratung über die §§ 7, 7a, 7aa, 7b und 16. § 7 lautet: „Gegenstand der Versicherung ist der Anspruch auf Gewährung einer Alters- bezw. Invalidenrente. Altersrente erhält, ohne daß es des Nachweises der Erwerbsunfähigkeit bedarf, derjenige Versicherte, welcher das 70. Lebensjahr vollendet hat. Invalidenrente erhält, ohne Rücksicht auf das Lebensalter, derjenige Versicherte, welcher dauernd erwerbsunfähig ist. Eine durch einen Unfall herbeigeführte Erwerbsunfähigkeit begründet, unbeschadet der Vorschriften des § 64, den Anspruch auf Invalidenrente nur insoweit, als nicht nach den Bestimmungen der Reichsreise über Unfall-Versicherung eine Rente zu leisten ist. Erwerbsunfähigkeit ist dann anzunehmen, wenn der Versicherte infolge seines körperlichen oder geistigen Zustandes nicht im Stande ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Lohnarbeit mindestens einen Betrag zu verdienen, welcher gleichkommt der Summe eines Sechstels des Lohnsatzes (§ 17) derjenigen Lohnklasse, in welcher für ihn zuletzt nicht lediglich vorübergehend Beiträge entrichtet worden sind, und eines Sechstels des 300fachen Betrages des nach § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 festgesetzten ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner des letzten Beschäftigungsorts, in welchem er nicht lediglich vorübergehend beschäftigt gewesen ist.“ — Abg. v. Brand (dc.) und Genossen beantragen, den Absatz 4 des Paragraphen zu fassen: „Erwerbsunfähigkeit ist dann anzunehmen, wenn der Versicherte infolge seines körperlichen oder geistigen Zustandes nicht mehr im Stande ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Lohnarbeit mindestens ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher männlicher bzw. weiblicher erwachsener Tagelöhner des letzten Beschäftigungsorts, in welchem er nicht lediglich vorübergehend beschäftigt gewesen ist, zu verdienen. Der Betrag dieses ortsüblichen Tagelohns wird von der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörde unter Anwendung der Bestimmungen des § 2 dieses Gesetzes festgesetzt.“ — Abg. Dr. Buhl und Genossen beantragen: 1) Absatz 2 als letzten Absatz zu setzen; 2) im Beginn des bisherigen Absatzes 4 hinter „nicht“ einzuschalten: „mehr“; 3) in dem bisherigen Absatz 4 statt der Worte „der Summe eines Sechstels des Lohnsatzes (§ 17) derjenigen Lohnklasse, in welcher für ihn zuletzt nicht lediglich vorübergehend Beiträge entrichtet worden sind“, zu setzen „der Summe eines Sechstels des Durchschnitts der Lohnsätze (§ 16a), nach welchen für ihn während der letzten fünf Beitragsjahre Beiträge entrichtet worden sind.“ § 16 handelt von den Lohnklassen und bestimmt weiter, was als Jahres-Arbeitsverdienst zu gelten hat. Unter Anderem soll für die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen der auf Grund des Unfall-Gesetzes festgesetzte durchschnittliche Jahres-Arbeitsverdienst angenommen werden. — Abg. Dr. Buhl und Genossen beantragen, daß hier der durchschnittliche Jahres-Arbeitsverdienst von der höheren Verwaltungsbehörde unter Berücksichtigung des § 2, wo von den Naturalbegehren die Rede ist, festgesetzt werden soll. — Abg. v. Brandt und Genossen beantragen die Streichung des ganzen Paragraphen. § 7 wird mit der Aenderung Buhl unter Ablehnung aller sonstigen Anträge angenommen. Der § 7a gelangt gleichfalls ohne Aenderung zur Annahme, ebenso § 7aa und 7b, § 16 ebenfalls mit dem Antrage Buhl. Es folgt die Beratung des § 13. Derselbe handelt von der Beitragszeit und enthält folgende Bestimmung: Die Dauer einer Krankheit ist nicht als Beitragszeit in Anrechnung zu bringen, wenn der Beteiligte sich die Krankheit vorzüglich oder durch schuldhaftes Betheiligen bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunksüchtigkeit oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen hat. — Abg. Frhr. v. Pfetten-Arnshach beantragte dazu, nach den Worten „vorzüglich oder“ einzuschalten: „bei Begehung eines durch strafgerichtliches Urtheil festgestellten Verbrechens“. § 13 wird mit diesem Antrage angenommen, bezugleich ohne Erörterung § 13a, Nachweis einer Krankheit, mit den von Dr. Buhl vorgeschlagenen Fassungsänderungen. § 17 lautet in seinem ersten Absatz: Die Beiträge werden für alle in der-

selben Versicherungsanstalt versicherten Personen und gleichen Theilbeträgen des mittleren Jahresarbeits-Verdienstes ihrer Lohnklasse festgesetzt, können jedoch für einzelne Berufsbezeichnungen bemessen werden. — Die Abgg. Buhl und Genossen beantragen, an Stelle dieses Absatzes zu setzen: Die Beiträge müssen nach den Lohnklassen in der Weise bemessen werden, daß durch die in jeder Lohnklasse aufkommenden Beiträge die Belastung gedeckt wird, welche durch die auf Grund dieser Beiträge entstehenden Ansprüche der Versicherungsanstalt voraussichtlich erwächst. Für die in derselben Versicherungsanstalt in derselben Lohnklasse versicherten Personen können die Beiträge nach Berufsbezeichnungen verschieden bemessen werden. Im Uebrigen sind die Beiträge für die in derselben Lohnklasse bei einer Versicherungsanstalt versicherten Personen gleich zu bemessen. Dabei ist jedoch eine aus der Selbstversicherung und der freiwilligen Versicherung voraussichtlich entstehende Mehrbelastung auf alle Lohnklassen zu vertheilen. § 17 wird mit den Aenderungen Buhl's angenommen. § 18a bestimmt: Der von der Versicherungsanstalt auszubringende Theil der Altersrente beläuft sich, wenn für den Versicherten während mindestens 30 Beitragsjahre Beiträge entrichtet sind, in Lohnklasse 1 auf 65 Mk.; Lohnklasse 2 auf 80 Mk.; Lohnklasse 3 auf 115 Mk.; Lohnklasse 4 auf 150 Mk. Sind die Beiträge in verschiedenen Lohnklassen entrichtet, so ist die Altersrente nach Maßgabe derjenigen Lohnklasse zu gewähren, welche sich ergibt, wenn die in den einzelnen Lohnklassen geleisteten Beiträge nach dem Verhältnißwerthe, in dem sie zueinander stehen, in Anschlag gebracht werden. Das Nähere bezüglich der Berechnung stellt der Bundesrath fest. Bei Berechnung des von der Versicherungsanstalt auszubringenden Theiles der Invalidenrente wird ein Betrag von 60 Mk. zu Grunde gelegt. Derselbe steigt mit jeder vollendeten Beitragswoche in der Lohnklasse 1 um 2 Pfg., in der Lohnklasse 2 um 4 Pfg., in der Lohnklasse 3 um 6 Pfg., in der Lohnklasse 4 um 8 Pfg. Hierzu tritt bei jeder Rente ein Reichszuschuß von jährlich 50 Mk. Die Renten sind in monatlichen Theilbeträgen im Voraus zu zahlen, dieselben sind auf volle 5 Pfg. für den Monat nach oben abzurunden.“ — Abg. Dr. Buhl und Genossen schlagen vor, den Absatz 2 voranzunehmen und den bisherigen Absatz 1 (der Absatz 2 werden soll) zu fassen, wie folgt: „Der von der Versicherungsanstalt auszubringende Theil der Altersrente beträgt für jede Beitragswoche in Lohnklasse 1, 4 Pfg., in Lohnklasse 2, 6 Pfg., in Lohnklasse 3, 8 Pfg. und in Lohnklasse 4, 10 Pfg. Mehr als 1410 Beitragswochen werden dabei nicht in Anrechnung gebracht. Sind für einen Versicherten Beiträge für mehr als 1410 Beitragswochen in verschiedenen Lohnklassen entrichtet, so werden für die Berechnung derjenigen 1410 Beitragswochen in Anschlag gebracht, in denen die höchsten Beiträge entrichtet worden sind.“ § 18 wird mit den Anträgen der Abgg. Dr. Buhl und Beiel gegen die Stimmen der Freisinnigen, des Centrums und einzelner Mitglieder der Reichspartei angenommen, ebenso die §§ 18a und 18b. § 18b lautet: „Für einen Versicherten, welcher bei einer der nach §§ 4 und 5 zugelassenen Klassen-Einrichtung theilhaft gewesen ist, wird bei Berechnung der Altersrente, sowie der Steigerung der Invalidenrente für jede Woche der Theilnahme diejenige Lohnklasse in Rechnung gebracht, welcher derselbe nach dem von ihm wirklich bezogenen Lohn angehört haben würde, wenn er bei einer Versicherungsanstalt versichert wäre. Hat der Versicherte gleichzeitig einer Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Zünfts-Krankenkasse oder einer Knappschaftskasse angehört, zu welcher für ihn Beiträge nach einem bestimmten Lohnsatz entrichtet worden sind, so finden die Bestimmungen des § 16, Absatz 2 Anwendung.“ Hierzu beantragte Abg. Dr. Buhl, den Schlußsatz zu fassen, wie folgt: „Hat der Versicherte gleichzeitig einer Knappschaftskasse oder einer Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Zünfts-Kasse angehört, so bestimmt sich die in Rechnung zu bringende Lohnklasse nach den Bestimmungen der Ziffer 3 bezw. 4 des § 16 Absatz 2 und die Worte „zu welcher für ihn Beiträge nach einem bestimmten Lohnsatz entrichtet worden sind“ zu streichen. Der § 18b wird in der von Buhl beantragten Fassung angenommen. Die § 18c bis 24 werden ohne Erörterung angenommen. Nach § 25 ruht der nach Maßgabe des Gesetzes erworbene Rentenanspruch: 1) für diejenigen Personen, welche auf Grund der reichsgesetzlichen Bestimmungen über Unfallversicherung eine Rente beziehen, so lange und so weit die Unfallrente unter Hinzurechnung der diesen Personen nach dem gegenwärtigen Gesetze zugewiesenen Renten den Höchstbetrag der Invalidenrente übersteigt. — Abg. Beiel (n. l.) beantragte, statt der Worte „Höchstbetrag der Invalidenrente“ zu setzen „Betrag von 415 Mark“. Der Paragraph wird mit dieser Aenderung angenommen. Die §§ 26 und 27 werden ohne Erörterung angenommen. Diese Paragraphen handeln von dem Verhältniß des Rentenanspruchs, welcher auf Grund dieses Gesetzes erworben wird, zu den Renten, welche Fabrik-Kassen, Knappschafts-Kassen, Seemanns-Kassen und andere für gewerbliche, landwirtschaftliche oder ähnliche Unternehmungen bestehende Kassen-Einrichtungen gewähren. — Abg. Schrader (deutschfrei.) beantragte, folgenden § 27b einzuschalten: „Die Bestimmungen der §§ 27 und 27a finden auch auf die zur Fürsorge für Invalidität und Alter bestehenden Kassen Anwendung, hinsichtlich deren am Grund ortskantalarischer Bestimmungen eine Verpflichtung zum Beitrage besteht.“ Der Antrag Schrader wird vom Hause angenommen. Die Paragraphen 30 ff. handeln von der Organisation. Dazu beantragte die Abgg. Graf zu Stolberg-Bernierode und Hahn für landwirtschaftliche Arbeiter besondere Versicherungsanstalten zuzulassen. § 30 wird unter Ablehnung des Antrags Hahn mit einigen von Buhl beantragten redactionellen Aenderungen angenommen, ebenso die §§ 31—35. Die §§ 36—40 werden unverändert angenommen. — Abg. v. Strombeck (Centr.) beantragte, folgenden neuen § 40a einzufügen: „Diejenigen Versicherten, welche als Arbeitgeber versicherungspflichtige Personen nicht bloß vorübergehend beschäftigen, werden hinsichtlich der Bildung des Ausschusses und des Schiedsgerichts, sowie hinsichtlich der Bestellung als Vertrauensmänner der Klasse der Arbeitgeber, zugerechnet.“ Der beantragte Paragraph wird angenommen. Die Beratung über § 43 wird auf Vorschlag der

Präsidenten ausgeübt, weil die dazu gestellten Anträge unmittelbar mit den Renten-Spartassen zusammenhängen. § 48 enthält die Strafbestimmung für die unbegründete Ablehnung von Wahlen zu solchen Stellen, welche als Ehrenamt wahrzunehmen sind, und läßt eine Strafe bis zu 1000 Mk. zu. — Abg. v. Strombeck schlägt vor, die Strafbestimmung folgendermaßen zu fassen: „Die bezeichneten Personen, welche eine Wahl ohne zulässigen Grund ablehnen, oder sich der Ausübung ihres Amtes ohne hinreichende Entschuldigung entziehen, werden, soweit besondere Bestimmungen nicht getroffen sind, vom Vorstande mit Geldstrafen bis zu 1000 Mk. belegt.“ Mit diesem Antrage und dem Antrage Dr. Vahl wird § 48 angenommen, beglichen ohne Erörterung der Rest des zweiten Abschnitts (bis § 57) mit einigen von Dr. Vahl vorgeschlagenen redactionellen Änderungen. — Die weitere Beratung wird sodann auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

*** Parlamentarisches.** Das Centrum stellt für die Reichstags-Erhwahl in Greifeld den Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Carl Bachem (Köln) auf, Sozialdemokratischer Gegencandidat ist Rechtsanwalt Welles 1 in Düsseldorf. (Welles soll nach der Schwere ausgewandert sein im Hinblick auf den bevorstehenden Viesfelder Sozialisten-Prozeß.) — Die Schlussabstimmung für das Alters- und Invaliditäts-Gesetz wird der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge am Freitag erfolgen und die Session schon am Samstag ihren Abschluß finden. — Die Reichspartei hat zu dem Gesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung, eine Resolution beantragt, die Regierung zu eruchen: Im Falle der Annahme des Gesetzes mit möglichster Beschleunigung das Gesetz vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz in der Weise einer Resolution zu unterziehen, daß die, besonders die ländlichen und kleineren Gemeinden schwer belastenden Bestimmungen desselben geändert werden.

*** Mäßregelung des „Deutschen Tageblatt“.** Der Vorstand des Reichstags hat mit allen Stimmen gegen die des freisinnigen Schriftführers beschlossen, das conservative „Deutsche Tageblatt“ aus dem Lesezimmer und dessen Redacteur von der Journalisten-Tribüne auszuschließen, weil das Blatt die Geschäftsführung des Präsidenten v. Ledebow kritisiert hat. Das „Deutsche Tageblatt“ hatte nämlich einen Angriff gegen den Reichstags-Präsidenten v. Ledebow gebracht und ihn der Begünstigung der Freisinnigen beschuldigt, weil er in der Samstag-Sitzung gegen die mehrfach erwähnten Zwischenrufe nicht eingeschritten sei. Der Angriff macht nur deshalb Aufsehen, weil er in einem konservativen Blatte erschien und weil es hieß, er entspreche der Auffassung des Reichstagslanglers. Mit Bezug darauf schreibt nun die „Nordd. Allgem. Ztg.“ offiziös: „Bei den konservativen Gruppen des Reichstags hat ein Artikel unangenehme Empfindungen hervorgerufen, in welchem das „Deutsche Tageblatt“ den bekannten Zwischenfall in der Samstag-Sitzung des Reichstags, insbesondere das Verhalten des Reichstags-Präsidenten gegenüber den Hui-Rufen im Reichstage, einer abfälligen Kritik unterzogen hatte. Wie wir hören, haben jene Empfindungen besonders dadurch eine Verschärfung erfahren, daß in den Parlamentarischen Kreisen jene Auslassungen des „Deutschen Tageblatt“ für inspiriert gehalten wurden. Diese Voraussetzung entbehrt jedoch jeder Begründung, und wie man zu derselben hat gelangen können, ist völlig unverständlich, nachdem der Reichstagslangler selbst Veranlassung genommen hatte, bei der ersten Begegnung mit dem Reichstags-Präsidenten nach jener Sitzung demselben sein Bedauern darüber auszusprechen, daß er gegenüber den bekannten Zwischenrufen in der Samstag-Sitzung dem Präsidium in der Ausübung seiner Disciplinargewalt vorgegriffen hatte. Die conservative Fraktion hat sich die weitere Auslegung des „Deutschen Tageblatt“ auf ihren Plätzen vorbehalten; das ist ihr gutes Recht, denn Jeder kann die Zeitung lesen, die er will. Höchst bedauerlich aber ist, daß der Vorstand des Reichstags in Verkennung der Stellung, welche die Presse zu den Parlamenten hat, den Vertreter des Blattes von der Journalisten-Tribüne ausgeschlossen hat.“

*** Als einen der Hui-Rufer** bei der Samstagrede des Reichstagslanglers bezeichnet die „Nat.-lib. Correspond.“ den Abgeordneten Schenk. Die „Lib. Corr.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die „N. L. G.“ falsch berichtet ist.

*** Emin Pascha-Expedition.** Der „National-Ztg.“ zufolge ist in kürzester Frist von der Leitung der Emin Pascha-Expedition selbst Mitteilung über den Fortgang des Unternehmens zu erwarten. Nach einer Meldung des „Berl. Tzbl.“ sei jedoch die Emin Pascha-Expedition bereits gescheitert. Die 100 Somalis des Dr. Peters soll Wismann übernommen haben, da sie ausschließlich für militärische Zwecke engagiert wurden und sich als Träger nicht verwenden lassen.

*** Zur Affaire Wohlgemuth** enthält eine Berliner Lokal-Correspondenz die allerdings noch der Festätigung bedürftige Mitteilung, daß Wohlgemuth in kurzem von seinem Posten in Wülhausen entfernt und nach einem anderen, minder exponierten Landesheile versetzt werden soll, weil die Art und Weise, wie er seine Correspondenz mit dem Schneiderzug führte, auch in Regierungskreisen Mißfallen erregt haben soll.

*** Der Strike in den deutschen Kohlenbezirken.** Während der Kohlenstrike im Waldenburger Revier seinem Ende entgegengeht und auch in Oberschlesien wenigstens keine Fortschritte macht, liegen die Verhältnisse in Rheinland und Westfalen unklar. Die Nachrichten widersprechen sich, ob zu weitgehende Forderungen der Bergleute oder Wortbruch einzelner Grubenbesitzer die Beilegung des Streikes auf Grund der Berliner und Essener Abmachung hindern. Dr. Hammacher ist nach

Dortmund abgereist, mit dem festen Entschluß, diejenigen Grubenbesitzer, die sich an die Beschlüsse der Essener Versammlung nicht halten, mit aller Entschiedenheit zur Nachgiebigkeit zu bewegen.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt zu dieser Sachlage u. A.: „Die Arbeitsaufnahme ist nun zwar in sehr erheblichem Umfange am Dienstag erfolgt, aber doch nicht in dem erwarteten. Von verschiedenen Seiten vorliegende Meldungen besagen, daß während in den Bergrevieren Essen, Gelsenkirchen und Bochum die Arbeit allgemein wieder aufgenommen worden, man bei zahlreichen Zechen des Dortmunder Reviers den Zustand fortsetzte, angeblich, weil die Gruben-Verwaltungen keine bestimmten Zusagen bezüglich der Lohnerhöhung gemacht hätten und theilweise die beiderseitig angenommene Schlichtänderung nicht bewilligen wollten. Schon daß solche Nachrichten überhaupt verbreitet wurden, ist bedauerlich, weil gar nicht zu verkennen war, in welcher Weise die günstige Gestaltung der Dinge an der Ruhr auf den Verlauf der Bewegung in den übrigen Kohlenbezirken einwirkte, wie unter dem Eindruck des sich in Westfalen vollziehenden Ausgleichs sich eine dem Frieden geneigtere Stimmung allgemein zur Geltung brachte. Wenngleich bisher nicht zu beurtheilen ist, welche Gründe bewirkt haben, daß in jenen Dortmunder Zechen die Arbeit nicht wie sonst überall wieder aufgenommen wurde und wie etwa sich die Schuld an der Fortdauer des Streikes vertheilen möchte, so muß jedenfalls von Neuem an die Verantwortlichkeit Aller erinnert werden, jene Verantwortlichkeit gegenüber den gemeinamen wirtschaftlichen Interessen der Nation, welche Jeder auf sich ladet, der dazu beiträgt, den nach so schweren Opfern vereinbarten Ausgleich practisch zu vereiteln.“

Eine Bergarbeiter-Versammlung in Dortmund beschloß, weiter zu streiken; mittlerweile arbeitet Essen, Gelsenkirchen, Bochum (ausgenommen die Zechen „Constantin“, „Eintracht“ und „Tiefbau“) vollständig, Dortmund außer „Louise“, „Bruchstraße“ und „Gneisenau“. In der vorgestrigen Versammlung von Bergleuten der Zechen des Gelsenkirchener Kreises, welche sich über Mäßregelung beklagten, wurde ebenfalls beschlossen, weiter zu streiken, bis die vereinbarten Abmachungen seitens der Zechen bewilligt werden. Ueberall herrscht größte Ruhe. Auf heute sind drei Arbeiter-Delegirten-Versammlungen nach Bochum berufen behufs Berathung weiterer Schritte. Die Bergleute Schröder, Bunte und Siegel wurden abgeordnet, mit Dr. Hammacher über die bestehenden Differenzen zu verhandeln.

*** Zur Lohnbewegung.** In Berlin ist ein Gesamtstreik der Zimmerer ausgebrochen. — Die „Breslauer Ztg.“ meldet: In Reichensbach haben heute sämtliche Arbeiter in Feischers Weberei die Arbeit eingestellt. — Die Nürnberger Zeitung der Bauhandwerker beschloß die Verweigerung der zehntündigen Arbeitszeit. — In Fürth wird in einer Reihe von Goldschlägereien gestreikt.

*** Bundeshaushalt im Reiche.** Der großherzoglich heftigste Hofhalt wird voraussichtlich Ende dieser Woche auf 10 Tage von Darmstadt nach Mainz verlegt werden. — Die Samoa-Conferenz hielt Mittwoch Nachmittag drei Uhr eine Sitzung, die um 4½ Uhr schloß. — Nach der „B. V. Ztg.“ sind bei der Audienz, welche der gegenwärtig in Berlin weilende Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, jüngst beim Kaiser hatte, die Einzelheiten des bevorstehenden Kaiserbesuchs im Reichslande Gegenstand der Besprechung gewesen. Dasselbe Blatt theilt nachträglich ein Scherzwort des Reichstagslanglers bei dem Frühstück am Montag mit. Fürst Bismarck beglückwünschte bekanntlich Dr. Hammacher, worauf dieser entgegnete, er sei gewissermaßen durch Zufall in die Bewegung hineingekommen und habe sein Möglichstes gethan. Lachend erwiderte der Reichstagslangler: „Ich bin auch nur durch Zufall Reichstagslangler geworden und habe dann auch mein Möglichstes gethan.“ — Bei der Audienz des Ausschusses des „Evangelischen kirchlichen Hilfsvereins“ bei der Kaiserin überreichten die Delegirten der Rheinprovinz der Kaiserin 20,000 Mk. als Ertrag einer eben erst begonnenen Collecte, welche die Generalversammlung des rheinischen Zweigvereins zur Errichtung einer Kirche in Berlin beschlossen hat. — In Aachen erschien nach der „Fr. Ztg.“ in der technischen Hochschule ein höherer Polizeibeamter, um einen seit kurzem dort verweilenden studierenden russischer Nationalität zu verhaften, der angeschuldigt ist, Bomben angefertigt und nach Berlin geschickt zu haben. Er soll mit dem in jüngster Zeit in Zürich aufgedeckten Complot in Verbindung stehen. Es gelang der Polizei nicht, des Studenten habhaft zu werden.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die Reise des Königs Humbert nach Berlin und der Beitritt Italiens zu dem Bunde bedeute für die Kaiserreiche eine große Stärkung der Kraftmittel, eine Verbürgung der Bundesziele und für Italien die Abwehr aller gegen die geltende Ordnung gemachten Aspirationen und die Befestigung seiner europäischen Stellung. In den dem Könige dargebrachten Huldigungen wird das italienische Volk einen Maßstab des Werthes finden, den die Völker auf die Freundschaft Italiens legen. Die in Oesterreich-Ungarn und Deutschland zeitweilig auftretenden Strömungen gegen Italien berechtigen keinerlei Zweifel an die Lauterkeit und Stärke

des Bundes. Die Politik der Mächte wurzelt in den staatlichen Interessen und räumt anderweitigen Rücksichten keinerlei Einfluß ein.

Minister Kallay tritt nächster Tage eine Inspektions-Reise nach Sarajevo an. — Erlanger's Gruben in Haglar werden von Gensdarmen bewacht. Ein Ausglick wurde noch nicht erzielt. — In der Spinnerei Richard wurde der Strike beendet.

* **Frankreich.** Die „Estatette“ versichert, der Untersuchungs-Ausschuß habe zwanzig Mal mehr Beweise gegen Boulanger erlangt, als nöthig sei, um dessen Verurtheilung herbeizuführen. Dem „Figaro“ zufolge soll der Abg. Laguerre, wegen seines Verhaltens als Reservist in Viseuz, ebenfalls angeklagt werden. — Die Verhandlung gegen den Attentäter Perrin ist auf den 28. Mai vor dem Zuchtpolizeigericht anberaumt; seine Bestrafung wird auf Grund des Artikels 309 des Strafgesetzbuchs beantragt, wonach eine Bestrafung mit 6 Tagen bis 2 Jahren Gefängniß oder mit Geldstrafe erfolgt. — Die Regierung nahm für den Freitag eine Anfrage Laur's über die Vertheuerung des Baders zur Beantwortung an.

* **Schweiz.** Der Bundesrath wird der Bundesversammlung spätestens bis zur Frühjahrssession 1890 Berichte über die Revision der Bundesverfassung betr. Nationalrathswahlkreise, Ständerathswahl, Referendum der passiven Wahlfähigkeit für die Nationalrathswahlen, Wahl des Bundesraths, religiöse Erziehung der Kinder, Volksschule vorlegen. Für die nächste Winteression ist ein Revisionsantrag behufs Arbeiter-Unfallversicherung in Aussicht genommen.

* **Italien.** Jede neue Meldung über die Festlichkeiten in Berlin steigert den Enthusiasmus der italienischen Bevölkerung; auch die weitestgehenden Erwartungen wurden durch die Thatfachen übertroffen, nur die Radikalen sind beschränkt, daß 150,000 Mark doch ausreichen, um dem Könige Feste zu bereiten, welche diejenigen in Rom und Neapel verdunkeln. So günstig war die Stimmung der Italiener für das Bündniß mit Deutschland auch bei der Anwesenheit des Kaisers nicht, solch' begeisterter Empfang des Königs war nöthig, um bei vielen jeden Zweifel darüber zu beseitigen, daß man dem Bündnisse mit Deutschland treu anhinge, und um diese von den wahren Empfindungen Deutschlands für Italien zu überzeugen. Der Empfang des Königs in Berlin bildet das allgemeine Tagesgespräch. Die Thatfache, daß Berlin noch nie einen Fürsten so jubelnd begrüßte, wird als eine Huldigung der Deutschen für das italienische Volk aufgefaßt und läßt auch in parlamentarischen Kreisen die sonstigen politischen Empfindungen zurücktreten. Ein bekannter Parlamentarier äußerte sich: „Diese Aufnahme des Königs knüpft das Band fester als irgend ein anderes Ereigniß vermocht hätte.“ — Aus Rom wurden im Ganzen drei Telegramme nach Paris gesandt: vom radikalen Verein, von den demokratischen Studenten und von einem Veteranen-Verein. Die Bemühungen Cavallotti's sind also erfolglos gewesen. — Der Papst wird in dem am 24. Mai stattfindenden Geheimen Consistorium eine Ansprache halten, sieben Cardinale ernennen, außerdem den Cardinal Lavaletta zum Decan des heiligen Collegiums, den Bischof von Ostia, Dreglia, zum Subdecan dieses Collegiums, den Bischof von Santarufina, Miroschi, zum Bischof von Albano, Bianchi, zum Bischof von Palestina; ferner werden mehrere Erzbischöfe und Bischöfe, sämmtlich Italiener, präconisirt.

* **Belgien.** Im Affisenprozeß in Mons begann die Vertheidigung. Das Plaidoyer Janson's entkräftet die Anklage auf Complot, die er haltlos, unbestimmt und schlecht nennt. — Ich zergliedere, ruft er aus, die Akten eines Zeichnams, denn Euer Anklage existirt nicht mehr. Er spricht von offiziellem Dynamit und schildert alle Explosionen mit Ausnahme einer einzigen als wirkungslos und als Comödie, wie auch der Befund des Ingenieurs Plumier dargethan hat. Der Prozeß hätte besser niemals das Tageslicht sehen sollen.

In den Steinbrüchen von Quenast stellten sämtliche Arbeiter die Arbeit ein. Gleichzeitig wird aus La Louvière gemeldet, daß 240 Grubenarbeiter der Zechen von Sars-Bonghamps und Bouthy anzufahren sich weigerten. Der Strike auf Zechen Maribaye (Graing) nimmt zu. Die Zahl der Strikenden beträgt dort über 600, sie verlangen Lohnerhöhung und Kürzung der Arbeitszeit.

* **Rußland.** Der „Grashdanin“ schreibt: Der Reichsraths-Commission, welche über die Frage der Verantwortlichkeit aller Eisenbahnbeamten für die Katastrophe am 17. October verhandelte,

zog die Schwierigkeit, die Frage zu lösen, in Betracht, gleichwie den Umstand, daß der oberste Beamte bereits abgesetzt sei, und befürwortete Straferlassung.

* **Türkei.** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ reist der armenische Patriarch Jerusalems Harantoun, in Begleitung des Präsidenten der Synode und zweier weltlicher Mitglieder nach Jerusalem ab, um den Patriarchenstiz einzunehmen. — Die Gerüchte über Unruhen in Macebonien werden offiziell dementirt.

* **Samoa.** Der „Morning Post“ wird aus Berlin gemeldet, daß der heutigen Plenar-Sitzung der Samoa-Conferenz ein Programm, welches aus zwei Punkten bestehe, zur Bestätigung vorgelegt werden wird. Danach soll die Verwaltung Samoa's als Grundlage eine dreitheilige Controle erhalten, in welcher England die Stellung eines Schiedsrichters angewiesen wird. Die graduelle Lösung der Landfrage wurde einer internationalen, in Apia sitzenden Commission zugewiesen, von deren Entscheidungen eine Berufung an einen von England ernannten Beamten möglich sein soll. Eine oder zwei formelle Sitzungen würden noch nöthig sein, um die Arbeiten der Conferenz zu beschließen. — Der „Times“ zufolge hat der Dampfer „Rockton“ 20 Offiziere und 450 (nicht 200) Mann der bei Apia gescheiterten amerikanischen Kriegsschiffe nach San Francisco gebracht. Admiral Kimberly, 10 Offiziere und 75 Mann sind in Apia geblieben. — Ein Brief Mataafa's an den amerikanischen Admiral Kimberly gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Vereinigten Staaten das Protectorat übernehmen werden; er verwirft die dreitheilige Controle. Mataafa spielt in seinem Briefe auf die ihm von den Amerikanern bezugten guten Gesinnungen an und wünscht, daß der Krieg, welcher wirklich beendet sei, nun auch formell als beendet anerkannt werde. Kimberly rieth Mataafa, das Resultat der Berliner Conferenz abzuwarten.

Handel, Industrie, Statistik.

2 Zur Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Conditorei und verwandter Gewerbe in Karlsruhe sind wieder zahlreiche Anmeldungen eingelaufen. Wir nennen davon Gebrüder Salomon in Berlin, Backofen-Steine und Backen-Gebrüder Müller in Eutenbach, feuerfeste Chamotte-Steine; Otto Thob in Zwickau, Spar- und Schlangen-Roste; Wth. Schindler in Karlsruhe, Backmülden, Kaffenschänke; Max Bed in Karlsruhe, Messer und Instrumenten; Bruno Becker & Co. in Halle a. d. S., Teigtheilmaschinen; Gebrüder Israel in Dresden, ein Schrotwalzenstuhl, Centrifugalschneidmaschinen für Mühlen; Molkerei Gerabronn, Tafelbutter; L. Geisendörfer, G. Dehler in Karlsruhe, Bäckereien- und Conditorei-Waaren; Wd. Stumm in Stuttgart, Prinzessin-Zwieback etc.; Rich. Roschmann in Ulm, Ulmer Zuderbrod; Werd & Kren in Freiburg, Chocolate und Zuderwaaren; Gebrüder Bauer in Mülhlader, Mehl und Getreide; Gebrüder Hüther in Hall, Dampfseigwaaren; F. K. Wieringer in Rittstätt, Preßbese.

3 Eine Internationale Brauerei-Ausstellung wird vom 11. August bis 22. September d. J. zu Antwerpen stattfinden. Im Gegensatz zu einem vorjährigen Ausstellungs-Unternehmen in Belgien ist es beim vorliegenden in keiner Weise auf Erzielung eines Gewinnes abgesehen, was schon aus der niedrigen Pachtmiete von 5 Franken pro Quadratmeter hervorgeht; es wird vielmehr bezweckt, den belgischen Brauern ein übersichtliches Bild von allen Systemen des Brauwesens und von allen Erzeugnissen der Neuzeit vorzuführen. Für Maschinenfabriken, Hopfenhandlungen, Malz-Fabriken dürfte diese Ausstellung ein neues und großes Absatzgebiet erschließen. Anmeldungen sind bis spätestens 15. Juni an Herrn O. Vandermolen, rue de la violette 65 in Antwerpen zu richten; an der Spitze der Commission in Deutschland steht Herr Bierbrauereibesitzer F. Hoepfner in Karlsruhe.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 23. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 40 Pf. bis 15 Mk. 60 Pf., Nichtiroh 5 Mk. bis 6 Mk., Senf 5 Mk. bis 6 Mk. 80 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 22. Mai. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mk. 5 Pf., weißer Weizen 15 Mk. 85 Pf., Korn 11 Mk. 65 Pf., Gerste 8 Mk. 60 Pf., Hafer 7 Mk. 5 Pf.

Bäder und Sommerfrischen.

* **Bad Schwalbach.** 22. Mai. Auch in diesem Jahre wird, wie die „Schw. Ztg.“ meldet, Prinz Nicolaus von Nassau mit Familie Schwalbach besuchen und in seiner früheren Wohnung „Villa Britannia“ Aufenthalt nehmen.

* **Wingskreisen.** Der bis in weiteste Kreise bestens bekannte Unternehmer für Gesellschaftsreisen, Herr Fr. Roack (Berlin-Passage), veranstaltet, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wieder am Wingskreisen mehrere Gesellschafts-Ausflüge, an denen sich Damen und Herren theilnehmen können. Die Reisen werden nach Paris zur Weltausstellung, nach

Kopenhagen, dem Harg, Riesengebirge, Rügen und Helgoland unternommen. Die Touren dauern 3-6 Tage und werden sämtlich von gebildeten, ort- und sprachkundigen Führern geleitet. Alle Reiseforgern und Unannehmlichkeiten, welche dem Einzelreisenden oftmals in zahllosen Formen entgegenstehen, sind den Teilnehmern der Road'schen Reisegeellschaft gänzlich genommen. Nach sorgfältig ausgearbeitetem Plane werden ihnen in kurzer Zeit und für einen geringeren Preis, als bei Einzelreise, alle Sehenswürdigkeiten vor die Augen geführt. Herr Road verleiht auf Wunsch gratis Reiseprogramme. Wer also einen billigen und genussreichen Pfingst-Ausflug machen will, setze sich mit dem bewährten Unternehmer in Verbindung.

Vermischtes.

* **Als der vierspännige Wagen**, in welchem König Humbert von Italien an der Seite Kaiser Wilhelms I. vor dem reichgeschmückten Portal des königlichen Schlosses anlangte, stieg, vom Jubel des Volkes begrüßt, auf der Treppe des alten Fürstentums neben der purpurnen Kaiser-Standarde die italienische Fahne auf. Die beiden Herrscher verließen die Wagen vor dem Schlosse und schritten die Front der hier aufgestellten Truppen ab. Einen reizend drohenden Anblick gewährte es hierbei, als die beiden kleinen Cherub, der blondblöde deutsche Kronprinz und sein Brüderchen Prinz Eitel, mit großen Schritten und ernster Miene ebenfalls die Front abgingen. Unter den zahlreichen Emballagen, Koffern und anderen Collis, welche die Hof-Gepäckwagen vom Anhalter Bahnhof nach dem Schlosse brachten, befanden sich auch zwei große Gemäldeschilden. Dieselben enthielten die für Kaiser Wilhelm bestimmten Lebensbilder des Königs von Italien und des italienischen Kronprinzen des „Duca di Napoli“. Auf dem Wege der Einfahrt in Berlin hatten zahlreiche Moment-Photographen mit ihren Apparaten Aufstellung genommen, um die Hauptgruppen des Zuges zu fixieren. Einer dieser Moment-Photographen, welcher auf einem Dache in der Königsgräber Straße stand, nahm den Wagen auf's Korn, in welchem Fürst Bismarck mit Gritti und den beiden Staatsmännern gegenüber, Graf Herbert Bismarck saß. Als Graf Bismarck seinen Vater auf das photographische Attentat aufmerksam machte, lächelte der Fürst herzlich. Das Bild dürfte also recht heiter ausgefallen sein. Der Reichskanzler schien überhaupt während der ganzen Fahrt sich in begünstigter Laune zu befinden. Er freute sich über einen Schornsteinfegergehilfen, der ihm von dem Schornstein eines Gebäudes beim Volkstheater-Museum herab mit dem Besen salutirte und winkte freundlich mit der Hand „Unter den Linden“ zwei tohlerhaften Jungfrauen zu, die aus einer Selterbude zur Begrüßung des Kanzlers ihre Schürzen flattern ließen. . . . Während im Allgemeinen das freundliche, zuvorkommende Verhalten der Polizei dem Publikum gegenüber unter voller Anerkennung gerühmt wird, sollen sich auch Szenen ereignet haben, welche durch übergrößen „Schneidigkeit“ der Exekutivbeamten herbeigeführt worden sind. An der „Café Bauer-Gasse“ z. B. ist von mehreren Schulknaben eine sehr überflüssige Energie entwickelt worden.

* **Herzog Carl Theodor in Bayern** konnte sich an dem Begräbnis der Königin-Mutter nicht beteiligen, weil er infolge eines Infarctes an der rechten Hand sich eine Entzündung, die einen operativen Eingriff nötig machte, zugezogen hatte. Es ist Aussicht auf baldige völlige Genesung vorhanden.

* **Die Londoner Zeitung „Eruth“**, das Organ der vornehmen Clubs und der Salons der englischen Hauptstadt, spricht unumwunden aus, weshalb General Boulanger in der wirklichen Gesellschaft Londons nicht Fuß fassen könne. Die Umgebung des Generals, so schreibt das Blatt, beklagt sich darüber, daß er gesellschaftlich gewissermaßen „bohottirt“ (geachtet) wird. Das ist nicht ganz richtig, er wird weder bohottirt, noch gesucht. Man kümmert sich nicht um ihn. Und warum sollte das denn anders sein? Wir wissen nicht, was er je geleistet hat, um sich die Pöle eines Genies geben zu dürfen, das von der Vorlesung bestimmt wurde, Frankreich von der parlamentarischen Regierung zu befreien und es sodann selbst zu beherrschen. Er hat kein eigenes Vermögen; das setzt ihn in unseren Augen nicht herab, aber wir wundern uns über seine Reisen mit Separatgütern, über seine Lebensweise in einem der theuersten Londoner Hotels. Wir fragen uns, wo nimmt er das Geld her? Seine Umgebung besteht aus Reuten von zweifelhaftem Charakter, und er pflegt Umgang mit Speculanten, Abenteurern, die seine Verbundenen zu sein scheinen, und mit Anhängern, die unzweifelhaft von ihm dupirt werden. . . .

* **Ein „gemüthlicher“ Massenmörder**, der an Sommerabenden auf dem Grabe seiner Opfer seinen Thee einzunehmen pflegte, ist in Ketzsch entdeckt worden. Er heißt Kalnitsky oder Zwanitzky und hatte im Laufe der Jahre mehrere Männer und Frauen ermordet und die Leichen seiner Opfer im Hofe vercharrt, wo er einen Gemüsegarten angelegt hatte, der sein Lieblingsaufenthalt gewesen zu sein scheint, wo er nach des Tages Mühn ein Stündchen der Ruhe pflegte! Zugleich mit diesem Massenmörder wurden auch ein mit ihm lebendes Frauenzimmer und deren zwei Kinder im Alter von 11 resp. 8 Jahren gefänglich eingezogen.

* **Die Strohhüte** sind gewöhnlich das Signal für das Frühjahr, spätestens ist der Monat Mai der alljährliche Termin und Loosruf für das übliche Erscheinen der ersten Strohhüte. Wendet unser Blick von diesen ersten Strohhüten, die allerdings noch keinen Sommer machen, auf die allerersten ihres Stammes sich zurück, so machen wir die erfreuliche Wahrnehmung, daß der angenehme, jugendliche Strohhut nicht etwa erst eine Errungenschaft der Neuzeit bildet, sondern namentlich für das schönere Geschlecht, in Italien, speziell aber um Florenz herum, seit langer, langer Zeit schon bekannt und beliebt gewesen. Dagegen hat er einst in Deutschland zu Mitte des 10. Jahrhunderts eine kriegerische Helmenrolle gespielt, indem ein ganzes jähiges Heer, 30,000 Mann hoch, Eble und Unehle,

als Kopfbedeckung statt der Helme „Heuhüte“ trug, d. h. Strohhüte von breiter Form, als eine Art von nationaler Eigenthümlichkeit dieses überall als besonders tapfer gefürchteten und berühmten deutschen Stammes. Im 13. Jahrhundert finden wir den gelben Strohhut als kändliches Attribut eines Bauern, oder einer Schnitterin, doch war das schützende Strohdach schon damals wieder auf die Sachsen, noch auf die unteren Stände beschränkt, wenigstens sollen in der Schweiz schon zu jener Zeit selbst reiche Herren Strohhüte getragen haben; auch grünerfarbte und selbstgefärbte Strohhüte während der folgenden Jahrhunderte bei den kändlichen Landleuten vor, und Jäger und Hundebircher trugen Strohhüte mit aufgebogenen Rändern. Weit und breit eingebürgert aber haben sie sich erst im vorigen Jahrhundert, wo sie anno 1784 in Frankreich Mode, und nach und nach ein Lieblingsartikel der Toilette für die Damen wurden und so gelangte er auch in Deutschland zur Herrschaft, wo sogar auch die Männerwelt dem Gut von Stroh mit Vorliebe huldigt.

* **Wirkung des Blitzes auf Leitungsdrähte.** Am Abend des 24. April, schreibt man dem „Wiener Fremdenblatt“, entlud sich über Kiew ein schweres Gewitter. Bei jedem Blitz entluden die Telephon- und Telegraphen-Apparate und im Dunkel konnte bemerkt werden, wie von den Metalltheilen derselben lange, züngelnde Funken hinüber- und herüberbrangen; am deutlichsten war diese Erscheinung bei den Telephonen zu beobachten, deren Leitungen mit der Hauptstation verbunden waren. Hier, auf der Hauptstation, boten die zahlreichen Apparate ein aufregendes Bild; bei jedem Blitz entlud sich ein ganzes Netz von Miniaturblitzen und es erfolgten Donnererschläge, die wie Gewehrfiren klangen; das dicke Netz der Telephondrähte über der Station erglänzte bei jedem Blitz in elektrischem Licht. Es wurden dreizehn Fälle festgestellt, wo die Telephone, von dem Gewitter beschädigt wurden; in sechs Fällen entzünden sich die Drähte bei den Telephonen als geschmolzen. Ein charakteristischer Fall fand bei dem Telephon in einem Hause der S.-Straße statt. Um 8 Uhr Abends war die Familie, die in dem angeführten Hause wohnte, in dem Zimmer versammelt, wo das Telephon sich befand. Plötzlich entzündete sich bei einem starken Blitzschlage der Rahmen eines Fensters, durch welchen die Telephondrähte gingen. Diese waren vollkommen geschmolzen und hatten das Holz des Rahmens entzündet. In dem unteren Geschosse desselben Hauses flog bei dieser Gelegenheit eine große Fensterscheibe in tausend Stücke.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 23. Mai.** Vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts erschien heute zunächst der Fuhrmann Franz B. von Cronberg. Ihm war der „Federweihe“ des Hochheimer Marktes in den Kopf geflogen, der ihm einen bösen Streich spielte, indem er ihn auf Grund einer Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung in Ausübung seines Berufes auf die Anklagebank führte. Am Nachmittag des 5. November v. J. befand sich der Handelsmann Aron Klein von Weilbach mit zwei Knechten auf dem Heimwege vom Hochheimer Markte auf der Straße zwischen Hochheim und Widen und ihm angegeschlossen hatte sich noch ein zweiter Mann, der mit einem Kinde dem Klein folgte. Plötzlich wurde dieser von hinten erfaßt und ehe sich's der 23jährige Mann verlor, lag er unter den Hufen von Pferden am Boden. Diese sammt einer Kutsche säumten über ihn weg. K. blieb fast besinnungslos und mit mehreren Quetschungen am Boden liegen, bis er von einem vorbeifahrenden Fuhrmann aufgenommen und nach Hause transportirt wurde. Die Verletzungen beanspruchten ca. 5 Wochen zur Heilung und haben eine noch heute andauernde Lähmung des linken Armes, sowie eine gewisse Schwerhörigkeit des kl. im Gefolge. Das Gefährte aber, mit 8 Pferden bespannt, welches das Unheil angerichtet, fuhr scharfer denn zuvor weiter, ohne daß dessen Führer sich um den Verunglückten gekümmert hätte. Gerade diesem aber, dem heutigen Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er durch Außerachtlassen der ihm vermöge seines Berufes obliegenden Vorsicht, die Verletzung des kl. verschuldet und gerabegü unvermuthig dabei zu Werde gegangen sei. Der Gerichtshof gewann auf Grund der Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte denselben zu 4 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens. — Die letzte Schlichterfeier, wie sie sich gewöhnlich in den Wirthshäusern vollzieht, hat der königlichen Staatsanwaltschaft schon reiches Material in die Hände geliefert und so gibt auch der Uebergang vom Verflorenen zu diesem Jahre, wie er in einer Wirthschaft seinen Uebergang wollte, weil er sich durch das höhnische Lachen eines Rechnungsbetreibers fühlte. Von seinem Cousin und einem Dritten wurde S. jedoch von einem Angriffe abgehalten und aus dem Gastzimmer und dem Hausflur vor die Hausthüre gedrängt. In seinem Sträuben hiergegen und in blinder Wuth richtete er seine Waffe, ein Messer, gegen die Weiden, die ihn vor Schaden bewahren wollten, führte zwei Stiche, deren einer seinen Cousin traf, denselben aber glücklicherweise nur leicht verletzte. Unter Zubilligung mildernder Umstände lautete das Urtheil auf 6 Monate Gefängnis. — Die Verurteilung des Kaufmanns Friedrich D. von hier gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts, welches ihn wegen größtenteils thätlichen Widerstandes gegen den Gerichtsvollzieher Schröder hier bei Gelegenheit einer Pfändung mit 3 Monaten Gefängnis belegt hat, wird als unbegründet kostenfällig verworfen. — Wegen verführerischer Nöthigung hat sich der Fabrikarbeiter Alexander R., zu Höchst a. M. wohnhaft, zu verantworten. Er machte aus einem früheren gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebe gegen den jetzt hier wohnhaften Kaufmann Carl S. eine Forderung von 3000 Mark geltend, zu deren Zahlung sich dieser nicht verpflichtet glaubte und dieselbe deshalb verweigerte. R. ermahnte den S. in Bezug auf Namach von Statten ging, den Stoff zu der zweiten heutigen Verhandlung gegen den Maurer Carl S. von da wegen gefährlicher Körperverletzung. Eine Anzahl Gäste hatte sich in den frühen Morgen des neuen Jahres hinübergezogen und der Ueberraschung gefüllter Getränke die Gemüther um 4 Uhr Morgens bereits in eine hochgradig gereizte Stimmung gebracht. Aus dem gemüthlichen Beizen war man bereits in

heftige Meinungsverschiedenheiten gerathen, aus denen S. zuerst zu Thätlichkeiten veranlaßt wurde und ließ dabei gefährliche Drohungen einfließen, so daß es S. schließlich angst und bange wurde und die Staatsanwaltschaft um Schutz vor dem Unheimlichen ersuchte. Wenn nun auch R. heute leugnete, den S. bedroht zu haben, so gewann die Kammer doch aus den Briefen und der Unterredung, die R. mit einem Freunde des S. gepflogen, die Ueberzeugung, daß er diesen mit einem Verbrechen bedroht, um denselben zur Zahlung der 3000 Mark zu nöthigen, was ihm übrigens nicht gelungen ist. Der Gerichtshof verurtheilte R. zu einer Geldstrafe von 25 Mark und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 23. Mai 1889.

Anwesend sind unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Hell die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Käpberger, Knauer, Mäcker, Maier, Müller, Roder, Rehfort, Schlinz, Steinlauler und Wagemann, ferner die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Die vorliegenden Verträge: a. mit Herrn Ernst Haack, betr. die Uebernahme der durch Tod des früheren Inhabers erledigten städtischen Rohrmeisterstelle; b. mit Herrn Steinhauer Franz Kilian als Reserve-Nachtwächter; c. mit Herrn Landmann Heß zu Birges, betr. Uebernahme der Verpflegung des Tagelöhners Laug von hier zu einem Jahreslohn von 240 Mk. und d. mit Frau Wittwe Gail und deren Kinder, betr. Abtretung einer Grundfläche rechts der Schiersteiner Chaussee zur Anlage der Ringstraße zum Preise von 14,774 Mk. 50 Pf. finden die Genehmigung des Gemeinderaths.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Jean Keller, betr. Ausdehnung seines Wirthschaftsbetriebes im Hause Schwalbacherstraße 7 auf den dafelbst befindlichen Garten, mit der Beschränkung, daß derselbe nicht über 11 Uhr Abends ausgedehnt wird; b. des Herrn Friz Kreideweis, betr. bezgl. auf den Hof des Hauses Nerostraße 39, mit der gleichen Beschränkung, und c. des Herrn Heinrich Holtmann, betr. den unbeschränkten Schankwirthschaftsbetrieb im Hause Saalgasse 33, sofern die im Nebenhause feither geführte Wirthschaft eingeht.

Der Herr Regierungs-Präsident theilt Abschrift eines Schreibens der Herren Minister des königlichen Hauses des Innern und der öffentlichen Arbeiten mit, welches der Herr Vorsitzende zur Kenntniß des Collegiums bringt, und worin mitgeteilt wird, daß diese Herren über den Neubau des Theaters zu Wiesbaden Seiner Majestät dem Kaiser Vortrag gehalten. Nach einem dem Herren-Ministernzugegangenen Schreiben des Herrn Geheimen Cabinets-Rath von Lucanus gedente Seine Majestät im Laufe dieses Jahres Wiesbaden zu besuchen und alsdann an Ort und Stelle Entscheidung über die Platzfrage zu treffen.

Gegen den Betrieb der Pferdebahn richtet sich eine Beschwerde des Herrn Hotelbesizers Heinrich Häfner, welche namentlich das „Zagen“ derselben vom Kranzplatz nach der Taunusstraße als sehr belästigend bezeichnet und vorschlägt, der Verwaltung aufzugeben, vom Beginn des Kranzplatzes bis zur Taunusstraße im Schritt zu fahren, um hierdurch auch zugleich das belästigende Läuten zu verhindern. Bezüglich des Betriebes der Dampfbahn liegen ebenfalls eine Reihe von Beschwerden über die mit deren Betrieb verbundenen Belästigungen der Anwohner und die damit „allgemein verbundene Schädigung der Stadt“ vor. Die Beschwerden gehen aus von zahlreichen Haus- und Wirtelbesizern der Rhein-, Wilhelm- und Taunusstraße, welche eine möglichst schnelle Einstellung des Betriebes wünschen; Bewohner des Nerothals, sowie der Adolfsstraße und Adolfsallee verfolgen ein Gleiches und wünschen den Betrieb bis an den Beginn der Stadt beschränkt. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß nach der erteilten Concession die Bahnanlage nach dem bewährtesten System und besten Material eingerichtet, der Verkehr auf Straßen und Plätzen ungestört, die Reparaturen derselben möglichst beschränkt bleiben und im Falle sich der Motorenbetrieb in anderen Städten bewährt, auch hier eingeführt werden müßte. Der Herr Vorsitzende hält es für ganz unmöglich, sich von heute auf morgen schuldig zu machen, ob der Betrieb geduldet werden könne oder nicht, vielmehr müsse man der Verwaltung Zeit lassen, die Mißstände, soweit sie zu Tage gekommen, zu beseitigen und deshalb mit derselben in Verhandlung treten. Aber eine Betriebs-Concession heute zu erteilen und den Betrieb morgen wieder einstellen, sei nicht möglich und könne nur Jemand verlangen, der mit dem Gange der Verwaltungsgeschäfte nicht bekannt sei, außerdem seien auch die Verhandlungen des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses, betr. die Concession zur Dampfbahn, hinlänglich bekannt geworden, so daß die Petenten schon damals Gelegenheit gehabt hätten, ihre Bedenken geltend zu machen. Der Beschwerde, daß das Nerothal für den Verkehr zu enge wäre, könne man sich nicht verschließen, das sei aber nicht auf die Dampfbahn zurückzuführen, denn dieser Mangel sei schon früher zu Tage getreten, namentlich wenn sich an schönen Sonntagen der Strom der Spaziergänger durch dasselbe bewege. Nach den bereits früher gepflogenen Beratungen beabsichtige man, die Fahrstraße bis an die Baumreihe zu erweitern und den Fußweg hinter dieselbe zu verlegen. Die Kosten hierfür wären nicht nennenswerth, da sich der Grunderwerb hierfür auf eine kleine Spanne am Schätterschen Besitztum erstrecke, im Uebrigen die Widmung, also städtischer Grund und Boden, in Betracht komme. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden werden schließlich die Beschwerden der vereinigten Bau- und Finanz-Commission zur Prüfung in einer baldigst anzuberaumenden

Sitzung und demnächstigen Berichterstattung an den Gemeinderath hingewiesen.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt eine von der königl. Polizeidirection übermittelte Abschrift eines Berichtes des Herrn Kreisphysikus Dr. Pfeiffer über die Nothwendigkeit der Beschaffung eines Dampf-Desinfections-Apparates für die Stadt Wiesbaden. Für notorisch Arme müsse dessen Benutzung völlig kostenlos sein, auch von der Stadt für diejenigen Familien ein Raum zum Aufenthalt beschafft werden, deren Wohnung so beschränkt sei, daß ein Aufenthalt in derselben während der Desinfection unmöglich erscheine. Empfohlen wird ein Apparat für Dampf, welcher sich wirkungsvoller, wie alle anderen, erweisen. Zur Desinfection, welche 50 Minuten dauert, müssen die dazu bestimmten Gegenstände aus dem Hause abgeholt und nach dem bestimmten Lokal geschafft werden. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird die Frage, deren Berechtigung das Collegium anerkennt, der Krankenhaus-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Auf eine Eingabe des „Nass. Krieger-Verbandes“ beschließt der Gemeinderath, denselben für die bei Gelegenheit des an den Pfingstfeiertagen dahier stattfindenden deutschen Kriegertages aus städtischen Mitteln den erbetenen Zuschuß von 250 Mk. zu bewilligen.

Die Verwaltung der Nerobergbahn legt einen neuen Fahrplan vor. Derselbe wurde an die Bau-Commission zur Prüfung verwiesen.

Das Baugesuch des Kaufmanns Herrn E. Ader, betr. Errichtung einer Wagenremise große Burgstraße 16, wird genehmigt. — Das Baugesuch des Landwirths, Herrn Heinrich Kimmel, betr. Erbauung einer Scheune auf seinem Grundstück im Distrikt „Ballusferweg“, wird unter der Bedingung des Widerruf-Eintrags in das Stadtbuch auf Genehmigung begutachtet. — Das Baugesuch des Luchers Herrn W. Döppenschmidt, betr. Vertheilung eines Schuppens Victoriastraße 13/15, erhält für die Dauer der Pachtzeit die widerrufliche Genehmigung. (Schluß f.)

Neueste Nachrichten.

* **Chemnitz**, 23. Mai. Der „Bergbauische Verein“ des Lugau-Deßnitzer Kohlenreviers gibt folgende Erklärung an die streikenden Arbeiter ab: Es werde eine entsprechende Lohnerhöhung bewilligt werden, dagegen sei eine achtstündige Arbeitszeit einschließlich der Ein- und Ausfahrt unmöglich. Die Sonntagsarbeiten sollen auf's Nothwendigste beschränkt werden und bei den Ueberschichten kein directer oder indirecter Zwang stattfinden. Die verlangte wöchentliche Abschlagszahlung mit vierwöchentlich Abrechnung der Gebinde wird bewilligt, bezgleichen die Verkürzung der Kündigungszeit auf 6 Schichten, sowie entsprechende Abänderung der Arbeiterordnung. Sonstige, nur einzelne Werke betreffende Forderungen sollen sorgfältig geprüft und im Falle der Berechtigung entsprechend geordnet werden.

* **Zwickau**, 23. Mai. Der Stand des Strikes ist unverändert. Auf verschiedenen Schächten wird, wenn auch in vermindelter Zahl, fortgearbeitet. Von den 10,000 Arbeitern des hiesigen Reviers streiken 4000.

* **Breslau**, 23. Mai. Die „Breslauer Morgenzeitung“ meldet aus Kattowitz: Gestern Abend ist in Gleiwitz, Nicola und Orzech, wo die Grube stritt, und auf anderen Werken ein Strike ausgebrochen. Eine Abtheilung Infanterie ist dahin abgegangen. Der Strike in Königgrube ist beendet.

* **Rom**, 23. Mai. Die letzten Nachrichten über den Strike der ländlichen Arbeiter im Obermailändischen lauten sehr beruhigend. In vielen Gemeinden sind die Arbeiten wieder aufgenommen worden, während in anderen Verhaftungen vorgenommen wurden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Anarchisten zu den Ruhestörungen aneiserten. Die Deputirten und andere politische Notabilitäten der Provinz Mailand suchen zwischen den Feldbauern und Eigenthümern zu vermitteln. Ministerpräsident Crispi fordert von dem Präfecten einen detaillirten Bericht über den Strike ein. — Infolge von Wolkenbrüchen, die in den Apenninen niedergingen, sind die Gewässer in der Provinz Pavia ungeheuer angeschwollen. Die Brücken über den Staffora bei Gobiasso und Vargi wurden weggerissen und das Thal verwüstet; auch die im Bau begriffene Straße im Tibore-Val wurde zerstört. Der Po steigt fortgesetzt.

* **Madrid**, 23. Mai. Infolge eines Zwischenfalls beabsichtigte die Majorität der Deputirtenkammer, dem Präsidenten Martas ein Tadelvotum auszusprechen. Martas demissionirte deshalb.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool.